

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Aus dem Film «Dieter Roth» von Edith Jod



Mai 2003

Nr. 174 | 16. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

Schaulager-Eröffnung mit Dieter Roth
Interview mit Pro Helvetia-Chef Pius Knüsel
Kultur von und mit Behinderten

ProgrammZeitung Nr. 174

Mai 2003, 16. Jahrgang, ISSN 1422-6898
 Auflage: 6 500, erscheint monatlich
 Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 69/Ausland CHF 74
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
 Förderabo: ab CHF 169*

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
 info@programmzeitung.ch
 www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Rolf De Marchi, demarchi@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
 T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
 St. Johans-Vorstadt 19, 4056 Basel
 T 061 261 5 261, F 260, Leo 263, karo@smile.ch

Kommunikation

kreisvier communications, Basel
 T 061 286 99 11, F 061 286 99 19, www.kreisvier.ch

Umschlag

Dieter Roth und Arnulf Rainer. Aus dem
 Film «Dieter Roth» von Edith Jud → S. 15/35

Redaktionsschluss Ausgabe Juni

Veranstalter-Beiträge «Kultur-Szene»: Mo 5.5.
 Redaktionelle Beiträge: Mo 5.5.

Inserate: Fr 9.5.

Agenda: Mi 14.5.

Erscheinstermin: Fr 30.5.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
 Kulturfäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
 für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
 Textkürzungen und Bildveränderungen behält
 sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den
 Inhalt ihrer Beiträge selbst. Die Abos verlängern
 sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

*Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
 anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
 Unterstützung angewiesen. Beiträge
 von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag
 hinaus sind als Spenden vom steuerbaren
 Einkommen abziehbar. Helfen auch Sie
 der ProgrammZeitung durch ein Förderabo
 (ab CHF 169).

Auf unser Domizil-Inserat in der Januar-Ausgabe wurden wir von verschiedensten Seiten angesprochen. Wie bereits erwähnt, möchten wir im Unternehmen Mitte bleiben; die zentrale Lage und gute Vernetzungsmöglichkeiten vor Ort haben viel zur Weiterentwicklung der ProgrammZeitung in den letzten drei Jahren beigetragen. Immer wieder bieten die verschiedenen Kulturinitiativen im Haus interessante Gelegenheiten zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Ergänzung.

In der Anzeige → S. 60 finden Sie die Weiterführung unserer Raumsuche nach dem Auszug des Literaturhauses: Wir werden im 3. Stock bleiben und suchen (gemeinsam mit dem Unternehmen Mitte) auf Januar 2004 neue, zusätzliche MieterInnen für die Etage. Die Nutzungsmöglichkeiten für die 250–300 Quadratmeter sind breit, Büro-, Schulungs- und Veranstaltungstätigkeiten sind auf dem Stock denkbar. Eine Küche mit heller Kaffee-Ecke, aber auch die Halle, das Café fumare non fumare und die Weinbar mit Cantina versprechen kreative Arbeits- und Besprechungsvarianten.

Als einzigen Minuspunkt müssen wir die zum Teil miserablen StrassenmusikantInnen erwähnen, deren rudimentärer Instrumentengebrauch leider bis in den 3. Stock zu hören ist. Wobei auch dies eigentlich erträglich ist, denn es macht auf schönes Wetter und den nahenden Sommer aufmerksam! | Klaus Hubmann

DIE 20 FRANKEN SHOW

Infos: www.bl.ch
 Wer nie gewinnt, gewinnt jetzt!

Medienpartner: **EDELWEISS**

LOTTERIEFONDS BASEL-LANDSCHAFT

SWISSLOS

Wer an die 20-Franken-Show des Baselbieter Lotteriefonds kommt

* **10. MAI 2003** ab 19.00 Uhr **Hotel Restaurant Engel**, Liestal

* **15. MAI 2003** ab 19.00 Uhr **KUSPO**, Münchenstein

... gewinnt mit Glück ein funkelnagelneues Auto, einen SKODA

... verfolgt eine tolle Show mit viel Musik, Tanz, Akrobatik und zahlreichen Überraschungen

... geniesst ein fürstliches Diner mit indischen Spezialitäten

... lernt vom Lotteriefonds unterstützte Projekte kennen

* **TICKETS** für 20 Franken gibt's beim Glücksengel am:

► **Dienstag, 29. April 2003**

16.00–16.30 Uhr vor dem **Schloss** in Pratteln

17.00–17.30 Uhr unter dem «**Törl**» in Liestal

18.00–18.30 Uhr vor dem **Coop-Center** in Oberdorf

► **Mittwoch, 30. April 2003**

16.30–17.00 Uhr vor dem **Hotel Sonne** in Sissach

17.30–18.00 Uhr vor dem **Kulturzentrum MARABU** in Gelterkinden

► **Freitag, 2. Mai 2003**

16.00–16.30 Uhr vor dem **Stadthaus** in Laufen

17.00–17.30 Uhr vor dem neuen **Gemeindezentrum** in Reinach

18.00–18.30 Uhr an der **Tramstation «Gartenstadt»** in Münchenstein

► **Samstag, 3. Mai 2003**

10.00–10.30 Uhr an der **Tramendstation (6er)** Allschwil-Dorf

11.00–11.30 Uhr vor dem **Polizeiposten** in Binningen

12.00–12.30 Uhr an der **BLT-Station (10er)** in Oberwil

► Bitte beachten: Kein Retourgeld!

INHALT

Ohne Kitsch und Tabus Kultur von und mit Behinderten Anna Wegelin	8
Kunstvolles Lagerhaus Schaulager-Eröffnung mit Dieter Roth Barbara Lenherr Wenger	15
«Kooperation ist billiger» Interview mit Pro-Helvetia-Chef Pius Knüsel Kathrin Spring	16
Knatsch und keine Knete Zum Spielfilm «Embrassez qui vous voudrez» Michael Lang	4
Wenn die Mutter mit der Tochter P. Cardosos Film «Real Woman Have Curves» Judith Waldner	5
Notizen Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db)	5-16
Viel Freiheit und Risiko Die «Antischublade» und die Zukunft im Raum 33 Alfred Ziltener	6
Medienkompetenz erwünscht Projekt Medienwerkstatt der TheaterFalle Dagmar Brunner	7
Wortgast «Guten Tag, ich will mein Leben zurück» Ruth Widmer	7
Raum für Sinnsuchende Das Forum für Zeitfragen wird 10-jährig Simone Widauer	9
«It's All One Song» Navid Kermanis «Das Buch der von Neil Young Getöteten» Oliver Lüdi	10
Gastro.sophie Die Andalusia Tapas Bar kocht «Fast wie daheim oder besser» Oliver Lüdi	10
Akustische Verführungen Das 20. «Taktlos»-Festival für neue Musik Gerhard Huber	11
Die Welt in Geschichten fassen Ein Gespräch mit Birgit Vanderbeke Corina Lanfranchi	12
Sprachgewandtes Bauchreden ÜbersetzerInnen-Podium an der BuchBasel Alfred Ziltener	13
Komprimierte Erinnerungen Eine Ausstellung zum Gundeldingerfeld Simon Baur	14
Metro Basels Minderwertigkeitskomplexe Daniel Wiener 16	

SENSIBILITÄT FÜR MINDERHEITEN

Editorial

Als sich vor einem Jahr herausstellte, dass gleich zwei literarische Initiativen sich das-selbe Datum für ihre Präsentationen ausgesucht hatten – das erste Basler Kinder- und Jugendliteraturfestival und das erste Lyrikfestival –, fragte sich nicht nur ein Teil der Organisierenden: Hätte man sich nicht besser absprechen und sogar zusammenarbeiten können? Beide Veranstaltungen waren ein befriedigender Erfolg, aber wäre mit gemeinsamen Anstrengungen nicht noch mehr möglich gewesen? Fragen, die sich im Vorfeld der ersten Basler Buchmesse wiederholten, die nun zeitgleich mit der bereits traditionellen Genfer Buchmesse stattfindet. Böse Absicht war es ja nicht, aber beide Fälle zeugen von wenig Fingerspitzengefühl. Dass dieses nicht gerade die Stärke von Matthias Jenny ist, der sowohl das Lyrikfestival wie die BuchBasel initiierte, ist bekannt. Und wenn dieser Einzelkämpfer nicht so ein leidenschaftliches, die eigene Person keineswegs schonendes Engagement, so ein feu sacré für die Literatur hätte, würde man seine Unsensibilität noch schlechter goutieren. Etwa wie Dieter Kohler, gebürtiger Basler und seit zwei Jahren Westschweiz-Korrespondent von Schweizer Radio DRS. In einer Zuschrift an die ProgrammZeitung wertet er das Basler Vorgehen in Sachen Buchmesse als «unnötige Provokation», es setze «ein falsches Zeichen: jenes nämlich, dass West- und Deutschschweiz sich nichts zu sagen haben. Es ist die Gleichgültigkeit gegenüber dem Anderen.» Man falle damit all jenen in den Rücken, die sich bisher um einen sprachregionalen Austausch bemüht hätten. Und er schliesst mit der Hoffnung, dass dies «kein Rückschritt in alte Überheblichkeitshaltungen der deutschsprachigen Mehrheit» bedeute.

Man kann diese Sicht der welschen Minderheit teilen und trotzdem würdigen, was nun in Rekordzeit dank Jennys bärbeissig-zähem Ehrgeiz und dem enormen Einsatz vieler weiterer Buchfreundinnen und Literaturförderer zustande gekommen ist: eine wirklich grosse Kiste für das Buch und die Literatur! Endlich steht diese sonst so marginal behandelte und alimentierte Sparte einmal im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die Liste der teilnehmenden Verlage, AutorInnen und Institutionen ist beachtlich, die Fülle der Veranstaltungen beinahe erschlagend. Buchpräsentationen, Signierstunden, Talkrunden, Literaturparties, Podien und Lesungen stehen auf dem Programm, darunter übrigens auch «Literatur aus der Romandie». Gleichzeitig, aber diesmal koordiniert, wird auch das zweite Kinder- und Jugendbuchfestival in Zelten auf dem Messeplatz abgehalten, mit Workshops, Wettbewerben, Figurentheater, szenischen Lesungen etc. Im Vordergrund steht dabei die Leseförderung, derer es bekanntlich dringend bedarf. So ist nur zu hoffen, dass all diese Mühe grossen Publikumszuspruch findet, damit es nicht bei diesem ersten literarischen Grossauftritt bleibt. Und dass die BuchBasel, bzw. die Mittel dafür, nicht alle andern Initiativen und Institutionen verdrängt, die sich während des ganzen Jahres mit viel Herzblut um Buch-, Lese- und Literaturförderung und -vermittlung kümmern. Denn just diese «Minderheiten» machen diese Messe zu etwas Besonderem → S. 13.

Um «Minderheiten» und den Umgang mit ihnen geht es auch bei der Behinderteninitiative, über die wir im Mai abzustimmen haben. Das künstlerische Potenzial dieser «Randgruppe» ist derzeit an diversen Anlässen zu entdecken → S. 8. | **Dagmar Brunner**

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen 18-43

DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	19
Parterre	28
Parkacafé Pavillon Schützenmattpark	30
Kuppel	31
Theater Palazzo Liestal	31
Offene Kirche Elisabethen	32
Naturhistorisches Museum Basel	32
Volkshochschule	32
Forum für Zeitfragen	33
Werkraum Warneck pp	34
Unternehmen Mitte	35

THEATER | TANZ

Theater Basel	18
Théâtre La Coupole, Saint-Louis	18
Vorstadt-Theater Basel	19
Theater Roxy	20-21
Genossenschaft Basler Kleintheater GBK	22
Junges Theater Basel	23
Od-Theater	23
Raum 33	23
Theaterfalle Basel	23
Das Neue Theater am Bahnhof NTaB	24
Legenden aus dem Shahname	24
Scala Basel	24
T.E.C.S. Tanz Ensemble Cathy Sharp	25

LITERATUR

Literaturhaus Basel 38

FILM

Kultkino Atelier Camera Club Movie	36
StadtKino Basel	37

MUSIK

Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	25
Klangwelten – Worträume	25
Live Music First!	25
Basel Sinfonietta	26
Neuer Basler Kammerchor	26
Arte Quartett	27
Vocales Basiliensis	27
Vokalensemble Vocapella	27
Vokalgemeinschaft de Profundis & Vox Varia Kammerchor	27
The Bird's Eye Jazz Club	28
Jazz by off beat JSB	28
Parterre	28
Taktlos.03	29
Allegra-Club	30

KUNST

Kunsthaus Baselland	39
Kunstmuseum Basel	39
Ausstellungsraum Klingental	40
Museum Jean Tinguely	40
Fondation Beyeler	41
Theater-Ensemble Kesselhaus	41
Kunstmuseum Olten	42
Gundeldinger Feld	43
Living Movement	43
Projektraum M54	43
Quartier 2003	43
Ausstellungen: Museen Kunsträume	44

Veranstalteradressen

46

Bars & Cafés | Restaurants

47

Agenda

48-64



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige
Unterstützung: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
sowie diversen Privatpersonen



Filmstill aus <Embrassez...>

KNATSCH UND KEINE KNETE

Spielfilm <Embrassez qui vous voudrez>

Der französische Schauspieler und Regisseur Michel Blanc hält der bourgeois Gesellschaft einen Spiegel vor.

Elisabeth ist Anfang Fünfzig, an sozialem Renommee mangelt es nicht, aber beziehungsmässig herrscht Ebbe. Ehemann Bertrand, erfolgreicher Immobilienmakler, ist zwar sympathisch, aber er sieht seine Ehe nur noch als freundschaftliche Zweckgemeinschaft. Und so ist klar, dass aus den von Elisabeth geplanten Kurzferien mit Bertrand, Freunden und Kindern wieder nichts wird: Der Gemahl schiebt im letzten Moment einen geschäftlichen Grund vor und bleibt daheim. Aber dieses Mal nimmt Elisabeth einen <Ersatz> mit: eine allein erziehende junge Frau, die einst die Geliebte ihres Mannes war. Man gibt sich in der gelangweilten, auf Etikette getrimmten Gesellschaft tolerant. Oder tut wenigstens so.

Von solchen, fast gewöhnlichen Menschen erzählt Michel Blanc, einer der beliebtesten Charakterdarsteller des cinéma français. In <Embrassez qui vous voudrez> führt er zum vierten Mal Regie und hat den Roman <Summer Vacations> des englischen Autors Joseph Connolly fürs Kino adaptiert. Weil ihm die Vorlage zu zynisch, mit zu wenig Zärtlichkeit versehen erschienen sei, habe er neue Akzente gesetzt, sagt Blanc. Das Resultat seiner Bearbeitung ist ein listiger, komödiantischer, emotionaler Blick auf ein Beziehungskarussell mit befreundeten Paaren und Menschen, deren Wege sich kreuzen.

Horizonterweiterung am Meer

Die Qualität dieses leichthändig inszenierten Films ergibt sich weniger aus der schlichten Handlung als aus einer Summe von sketchartigen, intelligenten Einzelszenen. Michel Blanc stützt sich bei der Umsetzung auf ein exzellentes Ensemble mit Darstellenden aus verschiedenen Generationen. Elisabeth wird von der kultischen Charlotte Rampling gespielt, ihren Ehemann verkörpert der melancholische Chansonnier und Mime Jacques Dutronc. Blanc selbst gibt einen eifersüchtigen Ehemann, der seine attraktive Gattin als Nymphomanin überführen will. Doch Lulu – gespielt von der grossartigen Carole Bouquet – ist keineswegs ein Luder, sondern eine treu liebende Ehefrau. Und froh, dass sie sich im Hotel mit Elisabeth anfreundet. Die Damen verstehen sich sofort, haben doch beide Männerprobleme: Die eine bekommt zu wenig Aufmerksamkeit von ihnen, die andere viel zu viel!

Eine noch so kurze Reise ans Meer hat noch immer den Horizont erweitert, man weiss es. Am Strand, im Sonnenschein und von kühlenden Winden umschmeichelt, ist schon manche Wahrheit wie von selbst ans Licht gekommen. Wie hier, wo eines der Paare die Fassade vom Alltagsglück nicht mehr aufrecht erhalten kann. Véronique und Jérôme (Karine Viard und Denis Podalydès) haben nämlich existenzielle Probleme. Zwar sind sie ebenfalls ins teure Le Touquet mitgereist, logieren aber nicht im Viersternhotel, sondern in einem schäbigen Miet-Wohnwagen auf dem Campingplatz. Jetzt lässt sich der soziale Abstieg nicht mehr kaschieren, was vor allem dem an Minderwertigkeitskomplexen leidenden Jérôme zu schaffen macht. Doch auch er geht in Blancs Potpourri der seelischen Irrungen und Wirrungen und amourösen Episoden nicht zugrunde.

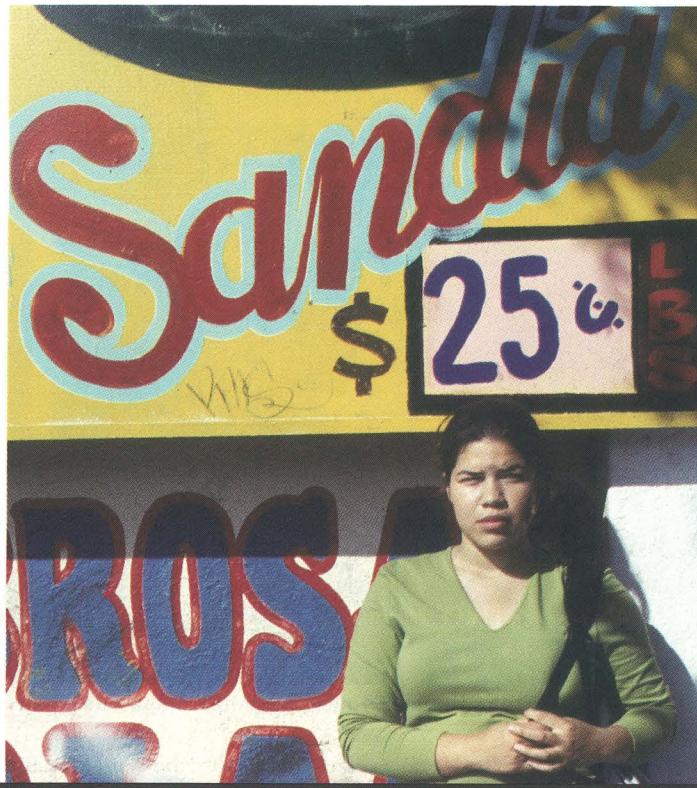
Allzumenschliches mit Esprit

Es ist zwar leicht zu durchschauen, dass Blanc narrativ und dramaturgisch dem weitaus böseren Gesellschaftskritiker Robert Altman über die Schultern geschaut hat. Aber Blanc hat ein grosses Herz für (fast) alle seine Figuren. Er kennt seine Pappenheimer, mag sie aber nicht denunzieren oder der Lächerlichkeit preisgeben. Weder die glockenhaften Mannsbilder im Jugendlichkeitswahn noch die leicht hysterischen Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs. Und schon gar nicht die pubertierenden Sprösslinge in sexuellen Nöten. In seiner sommerlich angehauchten Komödie menschelt es, und trotz der scheinbaren Oberflächlichkeit des Gebotenen gründen einige Erkenntnisse tiefer, als der erste Blick vermuten lässt.

<Embrassez qui vous voudrez> ist ein lockerer Unterhaltungsfilm à la française, mit Esprit. Und einem Motto, das Jacques Dutronc als Bertrand im schönen Satz resumiert: «Das Leben ist eine bizarre Sache. Wenn man darüber nachdenkt, zerreißt es einem das Herz. Aber wenn man im Zickzack durchs Leben geht wie ich, dann sieht man seine komischen Seiten.» Wie wahr.

| Michael Lang

Der Film läuft ab Mitte Mai in einem der kult.kino



WENN DIE MUTTER MIT DER TOCHTER

Zum Spielfilm «Real Women Have Curves»

In einer mexikanischen Familie in Los Angeles hängt der Haussegen schief, da die Teenager-Tochter anderes im Sinn hat als Kinder, Küche, Kirche.

Die Highschool ist zu Ende. Was jetzt? Die Noten sind so gut, dass die 18-jährige Ana problemlos einen Collegeplatz erhalten dürfte – und auch ein Stipendium. Doch die Finanzen in Anas Familie sind sehr knapp. Und die Mutter wünscht, dass ihre jüngste Tochter zuerst einmal mitverdient, endlich abnimmt, einen Mann findet und ihr Enkelkinder beschert. Das hat schliesslich schon Anas elf Jahre ältere Schwester Estela, die eine kleine Kleiderfabrikationsfirma besitzt und mehr schlecht als recht über die Runden kommt, nicht fertig gebracht.

Ana aber hat andere Ziele als Kinder, Küche, Kirche, und sie fühlt sich trotz überflüssiger Pfunde wohl in ihrer Haut. Sie bewirbt sich fürs College, beginnt jedoch zunächst einmal bei Estela zu arbeiten. Doch Ana findet den Job völlig öde und läuft gleich am ersten Tag, nachdem sie mit einem Bügeleisen ein Loch in ein Kleid gebrannt hat, davon. Ihre Mutter, die in Estelas Kleinunternehmen Närerin ist, rennt der Tochter hinterher – enttäuscht und schockiert: Ein gutes Bild für die unterschiedlichen Lebensvorstellungen der Mitglieder einer mexikanischen Familie in Los Angeles.

Starke Frauenrollen

Mit ihrer teenagerhaften Selbstbezogenheit geht Ana einem zu Beginn von «Real Women Have Curves» etwas auf die Nerven. Doch sehr bald gewinnt die Figur an Facetten – und an Realitätssinn. Ana erhält durch ihren Job Einblicke in die Arbeitswelt und ihre ungerechten Bedingungen. So erfährt sie, dass für weniger als zwanzig Dollar pro Stück Abendroben geschneidert werden, die letztlich für rund 600 Dollar in den Verkauf gelangen. Und dass es den ArbeiterInnen trotz grösster Mühe oft kaum für die Miete reicht. Aber Ana resigniert nicht. Vielmehr entwickelt sie immer wieder Kräfte, auszubrechen – und schliesslich in eine andere Umgebung aufzubrechen.

«Real Women Have Curves» wurde mit einem vergleichsweise niederen Budget von drei Millionen Dollar realisiert und hat am renommierten Independent-Filmfestival in Sundance den Publikumspreis gewonnen. Gut nachvollziehbar, denn das Werk der Regisseurin Patricia Cardoso, die ursprünglich aus Kolumbien stammt und heute in den USA lebt, ist unterhaltendes Wohlfühlkino im besten Sinne des Wortes. Es hat einiges an Identifikationspotenzial und spiegelt ein Stück Lebensrealität – wenngleich manches genau besehen etwas märchenhaft wirkt. Doch das stört nicht. Denn der formal solide gemachte Film über einen Generationenkonflikt in einer hispano-amerikanischen Familie besticht durch Charme, leisen Humor, starke Frauenrollen und beachtliche Darstellerinnen – allen voran America Ferrera als aufmüpfige Ana und Lupe Ontiveros als enttäuschte, zwischen Nervenzusammenbruch und Zuneigung pendelnde Mutter. | Judith Waldner

Der Film läuft derzeit im kult.kino Atelier

NOTIZEN

Dokumentarfilme des Südens

db. Alle zwei Jahre bietet das Freiburger Film Forum die Gelegenheit, Filme und Videos aus und über Afrika, Amerika, Asien und Ozeanien zu sehen und Filmschaffende sowie VertreterInnen der Visuellen Ethnologie kennen zu lernen. Seit 1985 findet so ein fruchtbarer Austausch zwischen verschiedenen Kulturen statt und verschafft bereichernde Einblicke in ferne und fremde Regionen und Sitten. Zu sieben Schwerpunkten werden diesmal Filme gezeigt, etwa über das Leben der Inuit, über Menschen, die in ihre Herkunftsänder zurückgehen, über die Folgen des Zerbrenchens von Traditionen und über die erzwungenen Grenzen zwischen Palästina und Israel. Ein Programmpunkt ist dem Werk des belgischen Dokumentarfilmers Thierry Michel, ein weiterer dem Produzieren von Wunschwelten gewidmet. Letzteres ist auch Thema einer Fotoausstellung mit Bildern aus westafrikanischen Fotostudios. Aktuelle Filme aus den vergangenen zwei Jahren präsentieren die Vielfalt des «Cinéma du Sud», und ein Workshop stellt das Internet-Bilderarchiv der Basler Mission im postkolonialen Dialog vor.

Freiburger Film Forum: Di 27.5. bis So 1.6., Kommunales Kino im Wiederebahnhof, Urachstrasse 40, D Freiburg im Breisgau, T 0049 761 70 95 94, www.freiburger-filmforum.de

Binationale Theatertage

db. Die Idee eines gemeinsamen Forums für Theaterleute aus Deutschland und Frankreich gab den Ausschlag zur Realisierung der binationalen Theatertage «Grenzwert – A la limite», die erstmals im Theater Freiburg durchgeführt werden. Bühnenschaffende, AutorInnen und Fachleute aus Verlagen, Medien, Politik und Kunst treffen sich zum Austausch und vermitteln Einblicke in die aktuelle Theaterarbeit beider Länder. Dabei sollen neue Produktionsformen und -bedingungen, grenzüberschreitende Kooperationen und ästhetische Fragen diskutiert werden. Neben den künstlerischen Darbietungen sind zwei Podiumsgespräche auf dem Programm, die simultan übertragen werden und Phänomene des Übersetzens und der Ästhetik gewidmet sind. Bleibt zu hoffen, dass das Festival in Zukunft zum trinationalen Event ausgebaut werden kann.

Theatertage «Grenzwert – A la limite»: Fr 23. bis So 25.5., D Theater Freiburg im Breisgau, www.theaterfreiburg.de

NOTIZEN

Neue Theatertexte

db. Bis vor kurzem gab es landesweit nur wenige Initiativen zur Förderung von DramatikerInnen, mittlerweile sind es neun, darunter die «Autorenwerkstatt» des Theaters Basel, die soeben eingestellte «Antischublade» des Raums 33 und die «Masterclass MC6» des Centre Suisse des ITI. Letztere wird von der österreichischen Schriftstellerin Marlene Streeruwitz geleitet. Als erstes sichtbares Ergebnis sind in einem Sammelband Texte von vier Nachwuchstalenten erschienen, die von vier «Patentheatern» auch uraufgeführt werden. Die VerfasserInnen sind freilich keine Unbekannten: Renata Burckhardt, Lukas Holliger, Sabine Harbecke und Michael Stauffer können sich bereits über einige Bühnenerfolge ausweisen. Ihre Stücke sind höchst unterschiedliche Auseinandersetzungen mit der Gegenwart.

«Roter Reis. Vier Theatertexte aus der Schweiz.
Hg. Stefan Koslowski. Mit einem Vorwort von
Marlene Streeruwitz. Verlag Theater der Zeit,
Berlin. 196 S. mit Abb., kt., CHF 20

Bewahren statt sparen

db. Im April 2004 kann das Basler Vorstadt-Theater seinen 30. Geburtstag feiern. Dieses Jubiläum und die derzeit anstehenden kantonalen Subventionsverhandlungen nehmen die nimmermüden Theaterleute zum Anlass für eine öffentliche Standortbestimmung. Wo steht die als Genossenschaft Spilkische gegründete, mit keiner anderen vergleichbare Institution, die sowohl gehaltvolle (Eigen-)Produktionen für Kinder wie für Erwachsene anbietet, heute? Wie soll es weitergehen in einem Haus, das zum Überleben auf einen Mäzen angewiesen ist und sich trotz chronischer Unterfinanzierung durch hohe Kontinuität, aber auch durch steten Erneuerungswillen auszeichnet? In einer Diskussion mit den Kulturbeauftragten der beiden Basel, einer Berliner Theaterwissenschaftlerin, einer Vertreterin des schweizerischen Kinder- und Jugendtheaterverbandes Astej u.a. soll die Lust am (Kinder-)Theatermachen ebenso thematisiert werden wie die kulturpolitische Bedeutung des Vorstadt-Theaters für die Region Basel und seine Zukunftsperspektiven. Nicht zuletzt soll der Anlass zur Begründung des Antrags auf eine Subventionserhöhung dienen. Dass die ohnehin längst fällig ist, davon kann man sich etwa beim beliebten Mittagstheater «Und Basel sei das Paradies», überzeugen, das nochmals bis Mitte Mai angeboten wird.

Podiumsgespräch «Kontinuität und Erneuerung»: Mi 28.5., 20.00, Vorstadt-Theater.

Mit Michael Koechlin, Niggi Ullrich, Kristin Wardetzky, Kaa Linder, Annette Rommel u.a., moderiert von Alfred Schlienger → S. 17



Premierenfeier im Raum 33, Foto: Patrick Parisi

VIEL FREIHEIT UND RISIKO

Die letzte «Anti-Schublade» im Raum 33

Ein viel beachtetes Projekt zur Förderung junger DramatikerInnen muss aus finanziellen Gründen beendet werden.

Ende Februar ging der Alarmruf durch die Presse: Die «Anti-Schublade», die Werkstatt für TheaterautorInnen im Raum 33, stand vor dem Aus. Das neuartige Projekt fällt offenbar durch das Raster baselstädtischer Kulturförderung, und so war es nicht möglich, ihm jene vergleichsweise bescheidene Grundfinanzierung über drei Jahre hin zu garantieren, die für längerfristiges Planen und kontinuierliches Weiterarbeiten nötig gewesen wäre. Mit Andri Beyelers «the killer in me is the killer in you my love», schliesst sich also die «Anti-Schublade» nach dreieinhalb Jahren wieder.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Rund 300 Manuskripte hat das ehrenamtlich arbeitende Leitungsteam, die Regisseurin Ursina Greuel und der Dramatiker Lukas Holliger, gelesen. 17 Stücke haben sie als Uraufführungen auf die Bühne gebracht – mit gerade mal 25 000 Franken pro Inszenierung, alles inklusive, vom Programmzettel bis zu den (minimalen) Gagen für Ensemble und Regie.

Lustvolles Experimentieren

Die ausgewählten AutorInnen hatten dabei die Möglichkeit, ihre Texte in Zusammenarbeit mit Theaterprofis szenisch zu erproben und weiterentwickeln. Mit Erfolg: Stücke aus der «Anti-Schublade» wurden in Köln und Bremen nachgespielt; zwei Autorinnen erhielten Aufträge vom Nürnberger Theater Mumpitz bzw. vom Ensemble Biel Solothurn, und Andri Beyeler, dessen «kick and rush» auch im Theater Basel gastierte, ist inzwischen Hausautor am Nationaltheater Mannheim. Die «Anti-Schublade» selbst wurde mit dem Premio 2000, dem Schweizer Förderpreis für junges Theater, ausgezeichnet und mit drei Produktionen ans Zürcher Theaterspektakel eingeladen. Ihre Aufführungen waren auch regelmäßig am Theater Schlachthof in Bern und am Zürcher Neumarkt-Theater zu Gast; Häuser in Göttingen und Berlin zeigten Interesse an einer Zusammenarbeit.

Das alles wäre ehrenamtlich nicht mehr zu bewältigen gewesen. «Das Projekt war an einem Punkt, wo es sich hätte weiterentwickeln müssen», sagt denn auch Ursina Greuel, «aber das war unter den aktuellen Bedingungen nicht möglich.» Sie schildert die «Anti-Schublade» als schöne Erfahrung: Sie hätten eine grosse Freiheit gehabt und im Grunde tun können, was sie für richtig hielten. Als Regisseurin habe sie vieles riskieren können, und diese Lust am Experiment habe sich auch auf die Darstellenden und das Publikum übertragen. Auch die enge Zusammenarbeit mit den AutorInnen sei spannend und bereichernd gewesen. Zudem sei hier eine offene Form von Theater entstanden, in welcher die Diskussion mit dem Publikum von selbst in Gang gekommen sei. Die Idee der Theaterwerkstatt ist für sie nicht gestorben: «Lukas Holliger und ich denken über neue, weiterentwickelte Projekte zur AutorInnenförderung hier in Basel nach.» Eine Gelegenheit ergibt sich vielleicht schon nächstes Jahr, wenn sie als Hausregisseurin ans Basler Vorstadt-Theater kommt.

Auch die InitiantInnen des Raum 33 – Ruth Federspiel, Werner Düggelin und Monika Neun – wollen ihr Haus weiterhin als Plattform für neue Stücke zur Verfügung stellen. Im Mai wird z.B. die Uraufführung von Annelore Sarbachs «Froni Trilli» zu sehen sein.

| Alfred Ziltener

Raum 33 zeigt **«Revolution»: Fr 2. bis So 4.5., 20.00; «the killer in me ...»: Do 8., Sa 10., Do 15., Fr 16., So 18.5., 20.00; «Froni Trilli» Do 22., Sa 24., So 25., Fr 30., Sa 31.5. → S. 21**



MEDIENKOMPETENZ ERWÜNSCHT

Projekt MedienFalle

Die TheaterFalle lanciert eine Medienwerkstatt für Jugendliche und Erwachsene.

Theaterarbeit für und mit Jugendlichen wird in Basel an verschiedenen Orten angeboten, die TheaterFalle aber nimmt als Forumtheater eine Sonderstellung ein: Ihre Stücke – meist zu aktuellen, kontrovers diskutierten Themen – werden mit aktivem Einbezug des Publikums weiterentwickelt. Eine dieser Produktionen drehte sich um die zunehmende Vereinsamung und Isolation von Jungen und Mädchen im globalen Medienschungel. Sogar Liebesbeziehungen hatten nur noch im virtuellen Raum ihren Reiz. Wie aber geht man kreativ und selbstbe-

stimmt mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien um? Diese sowohl für Jugendliche wie Eltern und Lehrpersonen zentrale Frage gab den Anstoß für ein weiterführendes Projekt, das unter dem Titel **«MedienFalle»** Anregungen für einen innovativen und sinnvollen Gebrauch neuer Medien vermitteln will.

Mit einem langjährig erarbeiteten Know-how in Sachen Video, Audio, Projektentwicklung und -begleitung sowie Unterstützung von Fachleuten wird die Medienwerkstatt Mitte Mai gestartet. Dadurch erhalten ~~einerseits~~ Jugendliche eine Plattform und Betreuung für ihre Vorhaben, andererseits können PädagogInnen Beratung und praktische Unterstützung beim Einsatz neuer Medien beanspruchen. Ziel ist die Förderung einer souveränen und reflexiven Handhabe der digitalen Angebote. Im Gundeldingerfeld (→S. 14) stehen dafür räumliche und technische Infrastrukturen zur Verfügung, und es wird auch mit anderen Institutionen zusammengearbeitet. Auf 2004 sind zwei geschützte Lehrstellen geplant. Das Projekt wird durch öffentliche und private Mittel finanziert, zusätzliche Spenden bzw. MäzenInnen wären willkommen. Neben der **«MedienFalle»** präsentiert die TheaterFalle derzeit ihr Stück **«Crash»**, ein Forumstheater gegen Rassismus und zu Fragen des Respekts.

| Dagmar Brunner

«MedienFalle»-Eröffnung: Sa 17.5., 12.00, Gundeldingerfeld. **Präsentationen für Schulen:** Mo 19.5., 10.00–17.00; TheaterFalle mit **«Crash»** →S. 21

Ausserdem: Am diesjährigen 21. Schweizer Theaterfestival für junges Publikum (SPOT) in Bern sind aus Basel die TheaterFalle, das Vorstadt-Theater und das Junge Theater Basel mit aktuellen Produktionen dabei: Mi 21. bis So 25.5., Infos: www.astej.ch/spot

Abb.: Aus **«Kids Basel»**, Foto: Hannes Rüttimann

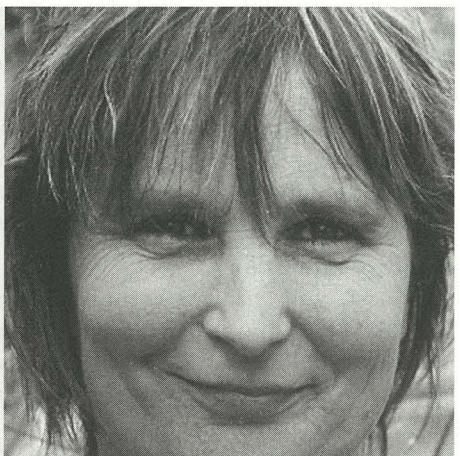
WORTGAST

«Guten Tag, ich will mein Leben zurück»

Wie kommt es, dass unser Nachwuchs sich immer weniger zurechtfindet in einer Welt, die einerseits von jedem Fernsehsessel aus bequem erreichbar ist und die uns Glauben machen will, dass das Leben ein Event ist, täglich aufs Neue in Szene gesetzt, bunt, schillernd, temporeich, professionell? Die Dauerberieselung der Superlativen nimmt kein Ende: Schneller, höher und weiter muss er sein, der Super-Event **«Leben»**, und nur der Himmel ist die Grenze, wenn überhaupt. Jede/r, so wird uns gesagt, kann mit auf die Reise, wir sitzen doch alle im selben Schnellboot, sind eine grosse Showfamilie. Also nichts wie raus auf die Bühne! Wo bleibt bloss die Regie? Warum geht der Vorhang nicht auf? **«Hallo»**, ruft man, **«hier bin ich, meines Zeichens SelbstdarstellungskünstlerIn, wer kümmert sich denn jetzt mal um mich?»** Von irgendwo her murmelt jemand, halb verärgert, halb verängstigt: **«Sorry, dafür bin ich nicht zuständig!»** Und dann kriegt man plötzlich Begriffe um die Ohren gehauen wie Krieg, Wirtschaftsrezession, Stellenabbau und Lehrstellenmangel – Probleme im Übermass.

Ja, was denn nun? Erst schneller, höher, weiter; die absolute Wahlfreiheit, und dann wird man plötzlich gebremst und aufs Abstellgleis verfrachtet – das tut weh. Wem soll man denn jetzt glauben, den Spass- oder den MiesmacherInnen? Hat da eben jemand nach den Verantwortlichen gebrüllt? Das ist ja so eine Sache mit der Verantwortung – die fassen wir doch alle gerne mit der Kneifzange an, schieben sie lieber endlos von einem Kollektiv zum nächsten, ehe wir sie selbst übernehmen. Und plötzlich ist es weggefahren, das grosse Boot, in dem wir doch angeblich alle sitzen, hat uns einfach über Bord geschmissen mit unserer Angst und unserer Unsicherheit. Und was nun? Wohin?

Gefragt sind Projekte, bei denen Jugendliche gemeinsam mit Erwachsenen Regie führen! Seit 16 Jahren bietet die TheaterFalle ein Forum, das den Jugendlichen die Möglichkeit zur Auseinandersetzung gibt: Statt in Passivität zu erstarren, übernehmen sie hier einen aktiven Part und greifen mit sichtbarem Erfolg ins Geschehen ein, indem sie ihre Lebenswelt probehalber auf die Bühne bringen. So können sie in einem **«Schutzraum»** Lösungswege für Konflikte und deren Konsequenzen ausprobieren. Sie realisieren, dass sie jetzt das Drehbuch schreiben, dass sie Regie führen und sich und ihre Geschichte darstellen. Es kann also –



anders als im richtigen Leben – der Film zurückgespult und neu in Szene gesetzt werden, und damit ein Anstoß gegeben werden, wie der Sprung zurück ins Boot funktionieren könnte.

Als LeserIn tragen Sie mit Ihrem aktiven Interesse dazu bei, dass ein unabhängiges, professionelles und mutiges Theater auch weiterhin unabhängig, professionell und mutig arbeiten kann. Dafür danke ich Ihnen sehr.

| Ruth Widmer, Leiterin TheaterFalle Basel



OHNE KITSCH UND TABUS

Kultur von und mit Behinderten

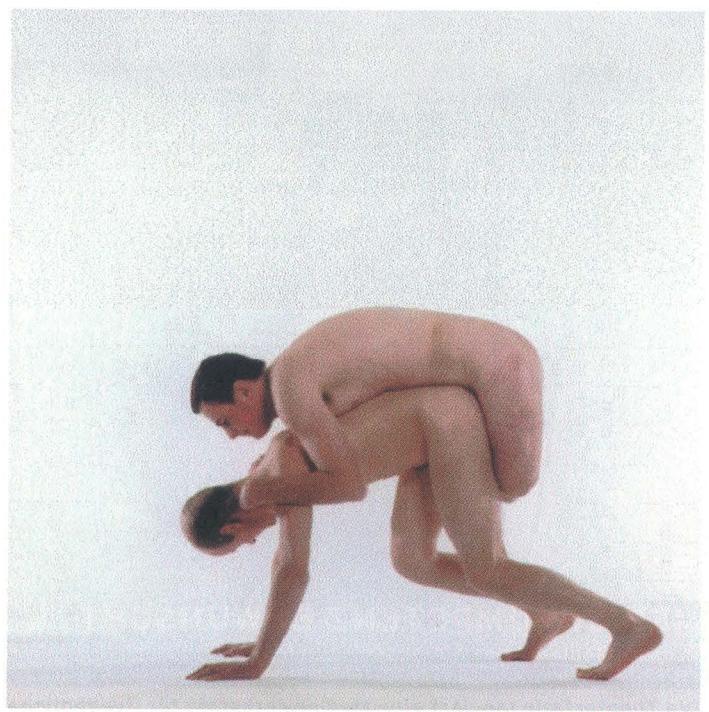
Kunstvoll an die politische Debatte herangehen: Nach diesem Motto organisiert die regionale Behinderten-Selbsthilfe diverse Kulturanlässe in Basel und Birsfelden.

Die Abstimmung über die Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte» und das «Europäische Jahr der Menschen mit einer Behinderung» sind der Anlass für zwei kulturelle Veranstaltungsreihen mit politischem Rahmenprogramm in diesem Monat: eine so genannte «Behindertenwoche» der Vereinigung Procap Baselland im Theater Roxy und die Ausstellung «Gleiche Rechte für Behinderte» in der Offenen Kirche Elisabethen, wobei hier auch auf das 50-jährige Wirken des mitveranstaltenden Behindertenforums aufmerksam gemacht wird, der Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe in der Region.

Anstösse vermitteln

Die Ausstellung wird von Veronika Kisling kuratiert, der Initiantin des Kulturbüros Seneparla. Die Kleinklassenlehrerin ist Mutter zweier Kinder. Als die Tochter mit einer schweren Krankheit zur Welt kam, sei sie plötzlich Tag und Nacht beansprucht gewesen, erklärt sie ihr Engagement als Kulturveranstalterin: «Ich brauchte etwas, das mir Kraft gibt.» Die Kunst vermitte Inhalte, die zum dialogischen Denken anregen könnten.

Gezeigt werden Werke von drei renommierten Künstlern: gemalte Selbstporträts des körperlich beeinträchtigten Luzerners Hans Witschi, der heute in New York lebt, ferner Aufnahmen von Menschen mit und ohne amputierte Glieder des nicht behinderten polnischen Fotografen Artur Zmijewski sowie Bilder des erblindeten Malers und Grafikers Ernesto Weber.



Die Schau möchte durchaus provozieren, Seh- und Denkgewohnheiten brechen und anstössig sein, sagt Kisling: «Sie soll anstoßen, über gewisse Dinge, die da sind, nachzudenken, ihnen nicht auszuweichen, viele Fragen zuzulassen und nach Antworten zu suchen. In der Schweiz leben 700 000 Menschen mit einer Behinderung. Schauen wir doch hin, nicht weg.» Die Bilder lüden dazu ein, sich schonungslos, ohne Kitsch und Tabus, mit «Behinderung», aber auch mit Scham, Erotik, Schmerz, Mitgefühl und Menschenwürde auseinander zu setzen.

Synergien nutzen

Veronika Kisling ortet in ihrem Bekanntenkreis eine «recht grosse Solidarität mit Behinderten», stellt aber wie die Procap-Präsidentin Regula Meschberger fest, dass die breite Öffentlichkeit kaum etwas von deren Hindernissen im Alltag weiß. Meschberger ist Leiterin der Primarschule Birsfelden. Ihr Freiwilligen-Engagement begann sie auf Anfrage eines Bekannten; mit Behinderten hatte sie vorher nie direkt zu tun gehabt.

Die «Behindertenwoche» im Roxy sei das Endergebnis der Idee, einen kulturellen Kontrapunkt zu den vielen politischen Veranstaltungen zum Thema zu setzen, erklärt sie. In enger Zusammenarbeit mit Theaterleiter Christoph Meury und anderen ist so ein spannendes Programm entstanden. Den Auftakt macht die junge Musik-und-Tanz-Formation Mark&Bein mit einer sinnlich-abenteuerlichen Performance, gefolgt vom Dokumentarfilm «Captain Handicap» von Sibylle Ott und Dominik Labhardt über eine Theaterarbeit mit Behinderten. Die Woche endet mit einem Gastspiel des Zürcher Theaters Hora. In seiner Improvisation «Die Lust am Scheitern» (Regie: Michael Elber und Beat Fäh) setzt das Ensemble auf die eigene künstlerische Kreativität, bei der nichts falsch gehen kann und alles möglich ist.

Neben dem Kulturprogramm sind Referate und Diskussionen zur aktuellen Debatte um die rechtliche Gleichstellung behinderter Menschen (u.a. mit der Autorin Ursula Eggli und dem Philosophen Hans Saner) sowie ein Rollstuhl-Parcours geplant. Regula Meschberger: «Wir wollen zeigen, was es heißt, überall verhindert zu werden.» | Anna Wegelin

«Behindertenwoche»: Di 6. bis Sa 10.5., Theater Roxy → S. 18.

Ausstellung «Gleiche Rechte für Behinderte»: bis Do 22.5., Offene Kirche Elisabethen → S. 30.

Weitere Infos: www.behindertenforum.ch und www.procap-bl.ch.vu



RAUM FÜR SINNSUCHENDE

10 Jahre Forum für Zeitfragen

Als Bildungs- und Begegnungsort hat sich das Forum für Zeitfragen etabliert und bietet vielfältige Kurse, Projekte und Beratungen an.

Das Forum für Zeitfragen feiert heuer keinen gewöhnlichen Geburtstag, sondern einen Meilenstein, der von den Veranstaltern mit besonderen Angeboten bedacht wird. Nach den tastenden Anfängen vor zehn Jahren, als das Team sich zuerst finden musste, sind heute die Strukturen klar und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Stellen intensiv. Das enge Kooperieren zeigt sich unter anderem in der seit fünf Jahren erfolgreich durchgeföhrten Schwerpunktwoche. Dieser Gemeinschaftsanlass, der mit wechselndem Thema jedes Semester durchgeführt wird, zählt heute zu den Hauptprojekten der Einrichtung.

Ein Bildungshaus der reformierten Kirche Basel-Stadt zu sein, diese Aufgabe nimmt das Forum für Zeitfragen mit einem sehr abwechslungsreichen und den interreligiösen Dialog fördernden Programm wahr. Die zehn Jubiläumsveranstaltungen sind im Saisonheft jeweils mit einem offenen Fenster gekennzeichnet, das sowohl einen Ausblick wie Einblick symbolisiert.

Umgang mit existenziellen Fragen

Den Auftakt macht Marcel Lang, der neun Jahre lang Oberkantor der israelitischen Gemeinde in Basel war. Er singt, begleitet von Lukas Langlotz auf dem Klavier, Schabbatlieder. Wiederkehrende, gut besuchte Anlässe wie beispielsweise «Dr Babbe Rhy», ein Abend auf der Münsterfähre mit Geschichten über den Rhein, oder der Forumsgottesdienst zu einem bestimmten Thema gewähren Einblicke in das bewährte Programm. Vielen bekannt sind auch die Labyrinth-Begehungen auf dem Leonhardskirchplatz, bei denen man sich über die Irrungen und Wirrungen des Lebens Gedanken machen kann und dabei die Kunst des rechtzeitigen Abbiegens kultiviert. Und wer wieder einmal seine Lebenslust lauthals kundtun möchte, hat beim Maisingen mit der Organistin der Leonhardskirche, Susanne Doll, Gelegenheit dazu.

Die Philosophie, die im interdisziplinären Konzept des Forums nie zu kurz kommen darf, ist mit zwei Referaten vertreten: Marianne Gronemeyer, Professorin für Erziehungswissenschaften an der Fachhochschule in Wiesbaden, wird ihr neues Buch vorstellen, das sich mit «Grundbedürfnissen» auseinander setzt – eine fundamentale Kritik am Konsumismus. Eine andere Seite der Bedürfnisse wird von Albrecht Grözinger, Professor für Praktische Theologie an der Uni Basel, beleuchtet: Wie ist es um Genuss, Luxus und Lebenslust in der christlichen Überlieferung bestellt?

Der eigentliche Festakt in der Leonhardskirche, der allen Interessierten offen steht, wird musikalisch und poetisch von Maria Thorgevsky und Dan Wiener umrahmt. Anschliessend an die Feier kann man in der hauseigenen Disco abtanzen. | Simone Widauer

Jubiläum Forum für Zeitfragen «10 Jahre – 10 Fenster»: Mi 21. bis So 25.5., diverse Orte → S. 31

NOTIZEN

Visuelle Kultur

db. 1999 veranstaltete der Gehörlosenverein Visuelle Kultur in der Kaserne das erste «Visual Festival», dem 2001 im Sudhaus die zweite Ausgabe folgte. Der überwältigende Erfolg hat die InitiantInnen bewogen, das dritte Festival nun im Volkshaus durchzuführen, wobei die besten Plätze bereits ausverkauft sind. Der Anlass dient dazu, die visuelle Sprache der Gehörlosen – die den akustischen Sprachen absolut ebenbürtige, aber noch nicht überall anerkannte Gebärdensprache – in ihrer kulturellen Einzigartigkeit zu feiern und der Öffentlichkeit bewusst zu machen. Vorgesehen sind Gebärdensprach-Wettbewerbe für Erwachsene und Kinder, ein Referat über den Ursprung und die Verbreitung der Gebärdensprache im 18. und 19. Jahrhundert und ein reichhaltiges Abendprogramm mit Filmshow, Essen, Bar und Disco (die von Gehörlosen über die Vibrationen der Musik erlebt wird). Teilnehmen dürfen natürlich auch Hörende, auf Übersetzungen in die Lautsprache muss man freilich verzichten.

Visual Festival: Sa 3.5., ab 10.00, Abendprogramm 20.00–23.00, Volkshaus. Weitere Infos: www.visuelle-kultur.ch/festival

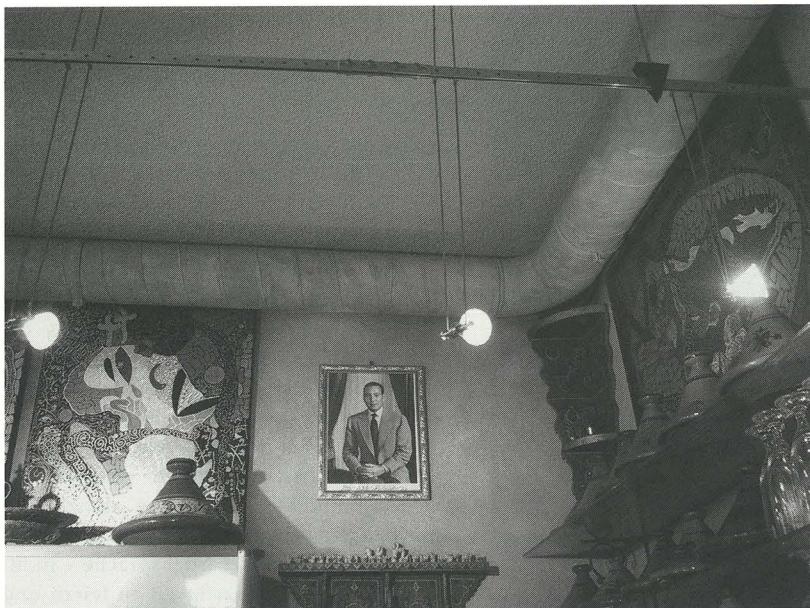
Zeitfrage Gewalt

db. Die aktuelle interdisziplinäre Ringvorlesung Psychohygiene ist dem Thema «Gewalt: Ursachen, Formen, Prävention» gewidmet. Die zehn Vorträge stehen im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt der Uni Basel und werden von Fachleuten verschiedener Disziplinen gehalten, die ganz unterschiedliche Aspekte des Gegenstands beleuchten, zum Beispiel «Geschlecht und Gewalt», «Aggression und Gewalt im Alter», «Gerechte Kriege und Gewalt» und «Sprache und Gewalt». Auf Schweizer Radio DRS2 befasst sich eine Hörspielreihe mit «Freiheit und Gewalt», vorgestellt werden etwa «Graf Öderland» und der «Unabomber». Und ein neues Buch erzählt von Gewalt gegen sich selbst: der Drogensucht. Die aufwändige Recherche gibt mit Gesprächen und Porträts ebenso informative wie berührende Einblicke in Drogen-Karrieren und die Schweizer Drogenpolitik.

Ringvorlesung Psychohygiene: jeden Do 18.15–19.15, Pharmazie-Historisches Museum, Totengässlein 3. Infos: T 061 272 63 31

Hörspielreihe auf DRS2: Sa 3. bis Mi 28.5., Infos: Radiophon, T 0848 80 80 80

Buch: Simon Bischof, «Drogenlos», Christoph Merian Verlag, 2003. 232 S., br., CHF 42; **Buchvernissage:** Sa 24.5., 14.00, Buchhandlung PepNoName, Heuberg 2



Andalusia Tapas Bar, Foto: Susan K. Cooperville

«IT'S ALL ONE SONG»

Buchbesprechung

Wer die Musik von Neil Young und den Crazy Horse mag, sollte dieses Buch unbedingt lesen. Wer nicht, auch. »Das Buch der von Neil Young Getöteten« beschreibt unter anderem die längst entdeckte und teils in obskuren Varianten gepflegte therapeutische Wirkung guter Musik. Im Alter von wenigen Tagen nämlich wird des Autors Töchterchen von schlimmen Blähungen befallen, einer so genannten »Drei-Monats-Kolik«; womit auch schon angedeutet ist, dass so etwas nicht gleich wieder weggeht. Gross ist die Not, auch das Wimmern und Geschrei. In höchster Verzweiflung entdeckt der Vater und bekennende Neil-Young-Enthusiast, dass die Musik seines Idols das Baby zu beruhigen vermag. Mit »The Last Trip To Tulsa« hebt das Wunder an, das sich anfänglich freilich nur dann ereignet, wenn der Papa sein Kind zur Musik in den Armen wiegt oder wie ein Irrwisch mit ihm durch die Wohnung wirbelt. Von nun an macht das Baby eine musikalische Entwicklung durch; von eher sanfteren, balladesken und akustischen Weisen hin zur härteren Gangart, die in »Cortez The Killer« ihren Schluss- und Höhepunkt findet. Danach verliert Neil Young allmählich die Macht über die Kleine. Oder bleiben die Blähungen aus? Egal.

Navid Kermani kommt es in seinem Essay ohnehin nicht primär auf diese Geschichte an. Manchmal wünschte ich es mir, etwa wenn er in islamische Mystik oder deutsche Philosophie abschweift; aber das Schöne ist, dass er immer wieder zum Kraftzentrum seiner Schrift zurückfindet, zu Neil Young. Ja, es scheint, dass die Blähungen seiner Tochter nur Vorwand sind, um eine Hymne auf den Mann mit dem Hemd über der Hose, den buschigen Koteletten und der Nörgelstimme anzustimmen. Neil Young, der einst – ich erfahre das und manches andere aus dem Buch – von seiner Plattenfirma wegen »vorsätzlicher Unkommerzialität« verklagt wurde. Das sagt doch schon viel über den Mann.

Kermani schreibt als einer, der liebt und bewundert, dabei jedoch in der Lage ist, Distanz zu wahren; etwa indem er Neil Young den »rückwärtsgewandtesten Voranschreiter der Rockmusik« nennt oder von seiner Begleitband, den Crazy Horse, sagt, dass die »fast so falsch spielt wie Neil Young singt«. Gleichwohl schreibt hier ein echter Fan, einer, der sich extra ein Auto kauft, um darin stundenlang »Down By The River« zu hören, einen Song, der nach seiner Meinung wie kein anderer ein Gefühl von Losfahren-und-nie-Ankommen-Wollen erzeuge. Schliesslich schreibt hier einer über Liebe, Schmerz, Verzweiflung, Rausch und Tod; ohne grosses Trara, persönlich, unweinerlich, humorvoll und allermeist so, dass es nicht daneben wirkt.

Navid Kermani bringt uns nicht zuletzt auf den Gedanken, dass im Ungehobelten oft Momente grösserer Schönheit und stärkerer Kraft liegen als im klassisch Ausgewogenen und -gebildeten, gemeinhin als schön Bewunderten. Wohl wahr. Ich ging und hab mir – als einer, der bisher von Neil Young nur seine wunderbare Filmmusik zu Jamuschs »Dead Man« richtig gut fand – eine CD gekauft: »The Year of the Horse«. Ich spiel sie laut. | Oliver Lüdi

Navid Kermani: »Das Buch der von Neil Young Getöteten«. Ammann Verlag, Zürich 2002. 176 S., CHF 30.90. Der Autor liest an den Solothurner Literaturtagen: Sa 31.5., 16.00, Landhaus-Saal (→Notiz S. 13). CD: Neil Young & Crazy Horse, live 1996

GASTRO.SOPHIE

Fast wie daheim oder besser

Dieser Moment, da man eine Gaststätte betritt, jetzt entscheidet sich alles. Fühlen wir uns willkommen oder scheint es, als ob wir grad im dümmsten Moment kämen und besser kehrtmachten? Armer Gast, zuweilen gewinnt man den Eindruck, dass des Wortes Wurzel sich tief ins kollektive Wirtinnen- und Kellnergedächtnis hinabgesenkt hätte. Gast – hospes – hostis: der Gast, dein Feind.

Genug, der Mai ist gekommen. Wir sind milde gestimmt und lassen gerne Gold regnen auf alle, denen es gebührt. Heute triffts die Andalusia Tapas Bar. Eine kleine, freundliche, mit Teppichen, Vorhängen, Tüchern und Kissen ausgekleidete, morgenländisch anmutende Höhle vis-à-vis dem Kunstmuseum, eine Höhle, die allen Lärm, jede Hetze und jeglichen Misston dämpft, wo zwei echte Gastgeber – Christine und Nourdine Slaoui – am Werk sind und zu vier Händen meinen Tapasteller bereiten. Aber ganz so weit sind wir noch nicht.

Es ist einer dieser raren Abende, an denen alles stimmt. Der Frieden, Wärme und Behaglichkeit verströmende kleine Raum. Der Rioja, zu dem mit Knoblauch und Ingwer bestrichene, geröstete Weissbrotscheiben gereicht werden. Die gemessen und aufmerksam servierende Christine. Selbst Mercedes Sosa, die mir sonst eher nicht so am Herzen liegt, ist zur richtigen Zeit im CD-Spieler. An der Stirnwand des schmalen Raumes mit vielleicht 30 Plätzen, in einer Art Separee mit vielen Kissen, dort würd ich am liebsten sitzen und köstlich duftenden Minztee schlürfen, den Christine aus einem silberfarbenen Kännchen und fünfzig Zentimetern Fallhöhe in ein Glas zirkelt. Begehrtes Kuschelkissenlager – leider besetzt.

Et voilà, von Nourdine höchstselbst serviert, der kleine Tapasteller. Auf einem Salatbeet zwei Fleischspießchen, etwas Tortilla, Gemüse in einer pikanten Tomatensauce, drei Samosas mit Hühnchen- und Gemüsefüllung. Ich geniesse die schmackhaften Kleinigkeiten, die zusammengenommen eine veritable Mahlzeit ausmachen. Ich geniesse sie und vermisse, dass letztlich alles miteinander – die Höhle, die freundlichen Menschen, der Rioja, die Musik, die Tapas und, wer weiss, vielleicht selbst ein Bildnis des über allem wachenden jungen Königs Mohammed VI – dieses runde Gefühl von Frieden und Behaglichkeit ausmacht.

Bliebe das Couscous am Donnerstagabend (und nur dann), ein klassisches Couscous, wie Nourdine betont, mit sieben verschiedenen Gemüsen und Lammfleisch, dazu hat es mir diesmal nicht gereicht. Aber vielleicht wollen ja Sie sich wieder einmal so richtig aufgehoben fühlen. | Oliver Lüdi

Andalusia Tapas Bar, Dufourstrasse 7, T 061 271 19 09, Mo bis Fr 17.30–23.30



AKUSTISCHE VERFÜHRUNGEN

20 Jahre «Taktlos»

Das «Taktlos»-Festival für zeitgenössische Musik feiert sein Jubiläum in stimmungsvollem Ambiente.

Alljährlich im Frühling ertönt in den Städten Basel und Zürich viel Ungewohntes: am Festival «Taktlos», das heuer zum 20. Mal stattfindet. Nur hier kann in drei Tagen ein derart breites Spektrum an aktueller Musik genossen werden! Dieses erschliesst zeitgenössische Kammermusik, jazzorientiertes Trio-freeplay, asiatisch-europäische Interaktion, neu interpretierte DJ-Kultur, frisch erfundene Volksmusik, schwingende Live-Elektronik. Im Publikum sieht man denn auch erfreulich viele jugendliche Gesichter, die hier allerhand Neues entdecken können.

Wenn man die lange Liste all der Gäste durchsieht, die an einem der «Taktlos»-Festivals aufgespielt haben, sind viele inzwischen bekannte und sogar berühmte Namen zu finden. Schon am ersten Festival 1984 trat Irène Schweizer auf, die grossen Anteil an der Entwicklung vieler Schweizer Musikerinnen und Musiker hat, mit ihr der bekannte Posaunist George Lewis. Mich Gerber, heute mit eher esoterischen Soloperformances unterwegs, improvisierte damals mit einer Berner Delegation. Heiner Goebbels tauchte an der zweiten Ausgabe auf, auch dabei Diamanda Galas, die Magierin schwarz-roter Performances. Der Ausbruch ins Brachiale gelang 1986, als Last Exit mit Peter Brötzmann, Sonny Sharrock, Bill Laswell und Ronald Shannon Jackson die Reithalle der Kaserne zum Dröhnen brachten. Überhaupt ein auffallender Jahrgang mit der ersten Computer-Performance und einer starken elektrischen Fraktion aus der Schweiz, Christy Doran, Stephan Wittwer und Fredy Studer. Auch Elliott Sharp hatte in jenem Jahr seinen Einstand. Co Streiff, Anthony Braxton, Joëlle Léandre, David Moss, Dave Holland, Fred Frith, Ensemble Modern und viele andere mehr haben das «Taktlos»-Publikum verwöhnt.

Bewahren und erneuern

In all den Jahren haben es die OrganisatorInnen verstanden, Neues im Festival zu integrieren und die Verbindung zu den Anfängen nicht zu vergessen. So stehen heute etwa notierte, gar vorproduzierte Teile gleichwertig neben improvisierten, von Ad-hoc-Formationen spontan gespielten Stücken.

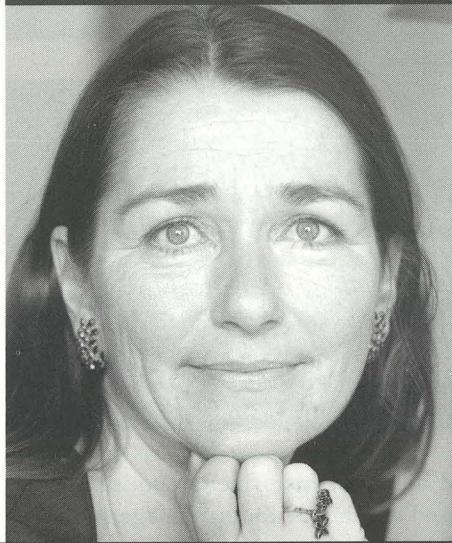
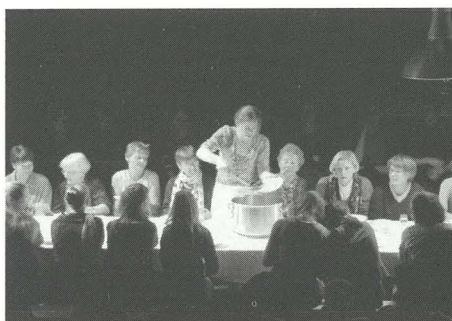
Seit Beginn dabei sind die Kunsthistorikerin, politische Gewerkschaftssekretein und angehende Kulturmanagerin Ariane Gscheidle und der Sozialpädagoge und Berater im Asylbereich, Michel Meier, vom Verein à suivre. Jahr für Jahr verwirklichen sie mit enormem Aufwand das «Taktlos» in ihrer Freizeit. Mit den Partnern von Fabrikjazz Zürich, ohne deren Kooperation das Festival in dieser Form nicht zu machen wäre, werden die MusikerInnen ausgesucht, die Werbung und die Website gestaltet und das Geld aufgetrieben. Im Unterschied zu Zürich, wo ein Pauschalbetrag zur Verfügung steht, gewähren die beiden Basler Kantone eine Defizitgarantie, und Beiträge der Kultuministerien einiger Herkunftsländer der Gäste ermöglichen manches Projekt. Wie fast überall kosten Technik und Transport immer mehr, während die KünstlerInnen kaum mehr Gage bekommen als früher.

Feinsinnige Improvisationen

Auch im Jubiläumsjahr ist das Programm breit und spannend. Am ersten Tag spielt gar der einzige Musiker mit, der vor zwanzig Jahren auch schon dabei war: Günther Sommer. Der Schlagzeuger und seine Mitstreiter mussten damals mit einem riesigen bürokratischen Aufwand aus der Deutschen Demokratischen Republik selig geholt werden und bekamen noch extra Aufpasser mit auf die Reise. Er wird mit Assif Tsahar und Wilbert de Joode jazzorientierte Improvisationen spielen. Am selben Abend treten die bestbekannten Sylvie Courvoisier und Mark Feldman mit kammermusikalischen Ausflügen auf und – Kontrast tut gut – zwei Turntable-Spieler: Otomo Yoshihide und Philip Jeck. Am zweiten Tag gibt es ein Spezialkonzert, das früher «Offener Block» hieß. Die MusikerInnen improvisieren in wechselnder Zusammensetzung miteinander. Zusätzlich wird an diesem Abend ein Stück von Elliott Sharp aufgeführt, an dem alle Gäste beteiligt sein werden.

Der letzte Tag gehört wieder den Kleininformationen. Gunda Gottschalk, Xu Fengxia und Lê Quan Ninh sind ein Trio west-östlicher Ausrichtung, Bratko Bibic und Otto Lechner ein Akkordeon-Duo der originellen Neuerfindung von Volksmusik, und Fred Van Hove wird mit Pierre Favre an feinsinnigen Improvisationen spinnen. Akustische Verführungen, denen ein grosses Publikum zu gönnen ist. | Gerhard Huber

20. «Taktlos»-Festival: Do 8. bis Sa 10.5., Gare du Nord (Fr 9. bis So 11.5. Rote Fabrik, Zürich) → S. 27



Birgit Vanderbeke (links unten) und Serena Wey in «Das Muschelessen» und «Alberta ...»

DIE WELT IN GESCHICHTEN FASSEN

Gespräch mit Birgit Vanderbeke

Im Rahmen der Wiederaufnahme von Serena Weys Theaterabenden zu Texten von Birgit Vanderbeke liest die Autorin in Basel. Ein Gespräch mit ihr über das Schreiben und die Liebe.

Serena Wey hat Ihre Erzählung «Das Muschelessen» und den Roman «Alberta empfängt einen Liebhaber» für die Bühne dramatisiert. Wie ist das für Sie, Ihre Texte gespielt zu sehen? Sehen Sie da etwas, was Sie vorher nicht sahen?

Birgit Vanderbeke: Sobald eine Erzählung veröffentlicht wird, gehört sie nicht mehr der Autorin. Ich mache es so: Ich sehe alle Bühnenbearbeitungen in der schriftlichen Fassung, bevor die Geschichten dann gespielt werden, und wenn sie sich an meinen Text halten (natürlich enorm gekürzt), werden sie autorisiert. Mir gefällt, dass dabei immer etwas Eigenes entsteht, dass diejenigen, die sich mit meinen Texten befassen, auf der Basis meiner Geschichten immer auch andere herstellen, ihre Assoziationen, Bilder, Temperamente hinzufügen; es ist nicht anders als bei einem Musikstück, wenn noch eine Stimme dazukommt oder anders instrumentiert wird.

Ihre Schreibform ist die Prosa. Reizt es Sie nicht, selber einmal ein Bühnenstück zu schreiben?

Ich kann es mir nicht aussuchen: Ich bin einfach eine Erzählerin, keine Dramatikerin. Warum das so ist, könnte ich nicht erklären, aber es ist so: In meinem ganzen Leben bin ich höchstens fünfmal im Theater gewesen. Ich bewundere AutorInnen, die in beiden Genres spazieren gehen; mir steht nur die Prosa zur Verfügung.

Für Ihren Erstling «Das Muschelessen» wurden Sie 1990 mit dem Ingeborg Bachmann Preis ausgezeichnet. Seither haben Sie Ihre LeserInnen kontinuierlich mit neuen Büchern beglückt. Was hält Sie am Schreiben?

Alles, was ich erlebe, wandelt sich umgehend in meinem Kopf in Geschichten um, und das Wesen von Geschichten ist: sie müssen raus. Wobei der Umwandlungsvorgang der Witz ist, denn die Geschichten, die ich erzähle, sind natürlich nicht das, was

ich erlebt habe, aber es gibt da den Drang, die Welt in Geschichten zu verwandeln und zu fassen, vielleicht – für mich selbst oder für andere – fassbar zu machen.

Ein bevorzugtes Thema in Ihren Texten ist das schwierige Verhältnis zwischen Mann und Frau. In «Alberta» etwa erzählen Sie, Iakonisch und nüchtern, von der Unmöglichkeit, zueinander zu finden. Während Alberta beglückt in den Mond guckt, sieht Nadan nur die Finsternis. Für Ihre Annäherung an den literarischen «Geschlechterdiskurs» beschreiben Sie, «was sie sehen», psychologische Deutungen bleiben unversucht. Gibt es dafür gute Gründe?

Psychologie ist dazu da, menschliche Verwirrungen zu erklären. Erklären ist Gift für die Literatur, weil es deren Aufgabe ist, darzustellen, WIE es zugeht. Das ist sehr kompliziert, weil dieses WIE ja bekanntlich eine flüchtige, ephemere Angelegenheit ist, über die verschiedene Beteiligte einer Szene sich keinesfalls unbedingt einig sind; aber sobald man der Versuchung nachgibt, das WARUM mitzuliefern, ist die Erzählung tot.

Sie schaffen es immer wieder, die alte Leidengeschichte der Liebe neu zu erzählen. Welche Rolle spielt in diesem Drama die Sprache?

Es gibt ErzählerInnen, die gehen beim Schreiben von der Geschichte aus, die sie erzählen wollen, und solche, die von der Sprache ausgehen. Zu denen gehöre ich. Ich glaube, dass es unendlich fesselnd sein kann, zu lesen, wie einer sich ein Wurstbrot schmiert, und meine liebste Lektüre sind Texte, die keinen Plot brauchen, um gut zu sein. Bei meiner eigenen Arbeit versuche ich, die grossen Dramen «klein» zu erzählen, ohne das Große daran aus den Augen zu verlieren.

Meine Buchhändlerin weiß nichts von einem neuen Vanderbeke-Buch. Wissen Sie mehr?

Im August erscheint bei S. Fischer «Geld oder Leben»; es wird gerade gedruckt ...

Die Fragen stellte Corina Lanfranchi

Lesung mit Birgit Vanderbeke: Do 22.5., 20.30, Theater Roxy. Wiederaufnahmen der Theaterprojekte von Serena Wey → S. 19

Buchtipps: Wiebke Eden, «Keine Angst vor grossen Gefühlen». Schriftstellerin – ein Beruf. Elf Autorinnen (darunter Birgit Vanderbeke) geben Auskunft. Fischer TB 15474, 26 Abb., 180 S., kt., CHF 18.10

SPRACHGEWANDTES BAUCHREDEN

Podiumsgespräch mit ÜbersetzerInnen

Sie leihen ihre Stimme den AutorInnen der Welt, bleiben aber selbst weitgehend unbeachtet. Im Literarischen Forum kommen die ÜbersetzerInnen nun zu Wort.

Harry Potter und Hercule Poirot, Moby Dick und Donald Duck, Pippi Langstrumpf und Lolita bevölkern unser kollektives Bewusstsein und sind für uns womöglich lebendiger als die zu Fernseh-Ikonen geronnenen Akteure des Weltgeschehens; die Romane von Michel Houellebecq und die Theorien von Judith Butler provozieren auch in der Schweiz zur Auseinandersetzung – vergessen wird, dass sie alle nur durch die Vermittlung von ÜbersetzerInnen in unser Blickfeld geraten sind.

«Wir sind unterrepräsentiert», hält denn auch der in Basel lebende Übersetzer Ulrich Blumenbach fest. Unterrepräsentiert nicht nur im öffentlichen Bewusstsein, sondern auch an den grossen Events des Literaturmarkts, am Genfer Salon du livre ebenso wie an der Frankfurter Buchmesse. An der ersten BuchBasel tauchen sie immerhin in einer Begleitveranstaltung auf. Denn das Literarische Forum Basel organisiert in deren Autorenforum ein Podiumsgespräch mit literarischen ÜbersetzerInnen unter dem Titel «Europa erzählt nicht ohne uns» (in Anlehnung an das Literaturfestival-Motto «Europa erzählt»). Im Grunde geht es aber um Welt-Literatur, denn unter den Teilnehmenden befinden sich auch Hartmut Fähndrich, der beim Basler Lenos-Verlag eine eigene Reihe mit arabischer Literatur herausgibt, und Blumenbach, der sich auf anglo-amerikanische Bücher spezialisiert hat. Weiter eingeladen wurden Ragni Maria Gschwend, Übersetzerin aus dem Italienischen, die Rätoromanisch-Expertin Mevina Puorger und Yla Margrit von Dach, die vor allem Literatur der Romandie ins Deutsche übertragen hat. Es war Stine Lehmann, selbst Übersetzerin und Leiterin des Literarischen Forums Basel, wichtig, auch die Schweizer Landessprachen zu berücksichtigen.

Gratwanderung zwischen den Sprachen

«Wir möchten die Stellung des Übersetzens zwischen Kunst und Handwerk thematisieren», erklären Lehmann und Blumenbach, «wir produzieren Kunst, aber ein zweites Mal; wir schaffen sie nach.» Das sei eine Gratwanderung in mancherlei Hinsicht. Zum einen müssten ÜbersetzerInnen in ihrer eigenen Sprache den Tonfall der AutorInnen treffen: Kafka und Rosamunde Pilcher müssten verschieden klingen. «Wir werden zu Bauchrednern», kommentiert Blumenbach.

Zudem sind auch Übersetzende Kinder ihrer Zeit. Selbst wenn sie modischen Jargon meiden, ist ihre Arbeit doch ebenso von der Epoche mit ihrem Geschmack und ihren Vorstellungen von «Literatur» geprägt wie frühere Umsetzungen. Man müsse die grossen Werke der Weltliteratur alle dreissig Jahre, also für jede Generation, neu übertragen, fordert daher Blumenbach.

Zu diskutieren geben wird auch die doppelte, oft in sich widersprüchliche, Loyalität gegenüber den AutorInnen und dem Publikum. Darf man ein misslungenes Buch verbessern wie im Fall der trivialen Romane von Cormac McCarthy, aus denen der Übersetzer – mit Billigung von Autor und Verlag – düstere, existenzielle Balladen gemacht hat? Dem Publikum sei schliesslich mit der schlechten Übertragung eines schlechten Buchs nicht gedient, argumentiert Blumenbach, gibt aber auch gleich ein Beispiel fragwürdiger Adaption: Er hat Agatha Christies Roman «4.50 from Paddington» neu übersetzt und dabei festgestellt, dass in der bisher gängigen Version aus den Fünfzigerjahren rund zwanzig Prozent des Textes fehlen; man habe die Schilderungen von Atmosphäre und Figuren gestrichen, weil man in Christie einseitig eine neusachliche, rein logisch vorgehende Erzählerin sehen wollte.

Martin Zingg wird die Diskussion über die Rolle der Übersetzung im Dreieck Originaltext – Publikum – Verlag leiten. Und die Buchhandlung olymp & hades bietet vor Ort die von den Beteiligten übertragenen Bücher an, damit die Schlüsselfunktion der ÜbersetzerInnen auch rein quantitativ sichtbar wird. | Alfred Ziltener

**Podium «Europa erzählt nicht ohne uns»: So 4.5., 11.00, Autorenforum der BuchBasel
Im Zentrum der Messehalle 3**

**Das detaillierte Programm der BuchBasel → Tagespresse bzw. unter:
www.buchbasel.ch, www.literaturfestivalbasel.ch, www.jugendbuchfestival.ch**

NOTIZEN

Französisch-Lektüre

db. Mitte April hat mit einem Auftritt der in Paris lebenden Genferin Pascale Kramer – deren erschütternder Roman «Die Lebenden» kürzlich auf Deutsch erschienen ist – das neue Programm der «Lundis de la Société d'Etudes françaises» begonnen. Organisiert vom Romanischen Seminar der Uni Basel kommen frankophone Schreibende zu Wort, diesmal überwiegend Frauen, darunter zwei Debütantinnen. Die Lesungen vermitteln Einblicke in französische Lebensart und Gegenwartsliteratur und ermöglichen einem, die Sprachkenntnisse aufzufrischen.

Ecrivains et poètes d'aujourd'hui: jeweils Mo 5. (Clémence Bouloque), 12. (Marie Ferranti), 19. (Yves Laplace) & 26.5. (Anne Garréa), 18.15, Uni Basel, Kollegienhaus, Petersgraben 1. Infos: T 061 267 12 84

Literaturstadt Solothurn

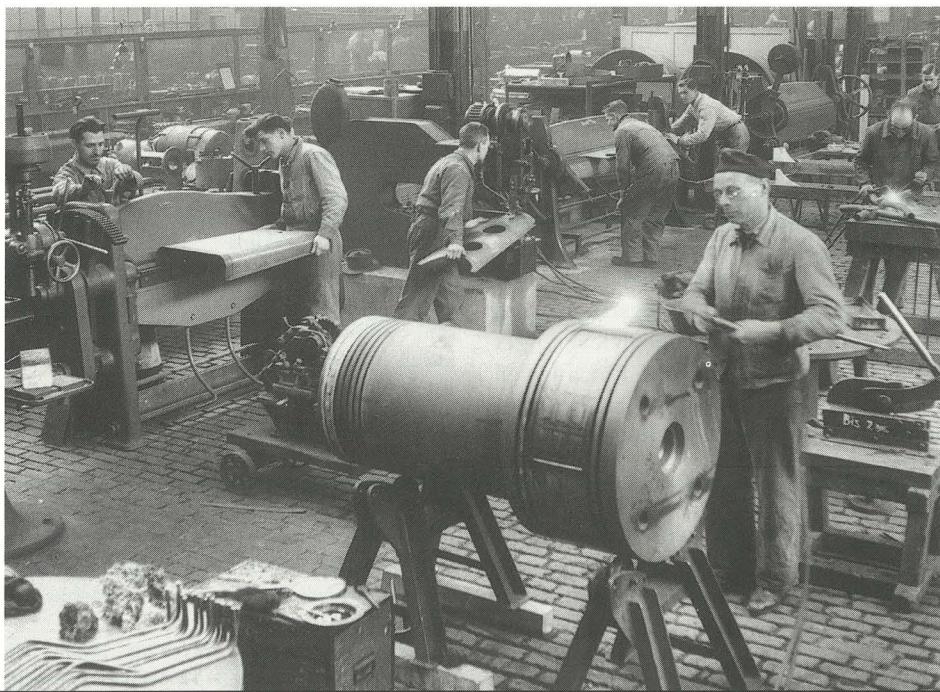
db. Jährlich ziehen die Solothurner Literaturtage ein wachsendes Publikum aus dem In- und Ausland an. Mittlerweile ein Grossanlass, der heuer seinen 25. Geburtstag feiert, kann man hier vor allem neue Texte, zahlreiche Schreibende, aber auch Fachleute aus Verlagen, Buchhandlungen und Medien kennenlernen. Der Jubiläumsanlass beginnt ausnahmsweise bereits am Auffahrtstag, das Hauptprogramm startet am Freitag mit einer Werkschau neuer Schweizer Literatur – rund 50 Lesungen sind angesagt. Auch einige ausländische AutorInnen werden ihre Bücher vorstellen und beispielsweise Geschichten aus dem Iran erzählen. Die Kinder- und Jugendliteratur ist mit verschiedenen Aktionen präsent, und Kooperationsveranstaltungen tragen, z.B. mit einer Mundart-Nacht, zur Vielfalt bei. Geplant sind ferner Strassenlesungen in der Altstadt und ein Kirchenprojekt mit Reden von SchriftstellerInnen. Diverse Podiumsgespräche, u.a. zur Förderung von DramatikerInnen oder zum Verhältnis Deutschschweiz–Romandie, sowie Ausstellungen, etwa zum Thema «Übersetzen» oder zu den Orientreisen von Annemarie Schwarzenbach und Nicolas Bouvier, runden das dichte Programm ab.

25. Solothurner Literaturtage: Do 29.5. bis So 1.6., Landhaus, Solothurn. Infos & Programm: T 032 622 44 11, www.literatur.ch

Schönheits-Collage

db. Die Uni-Performancegruppe Prost x Zeit, die erstmals vor einem Jahr an die Öffentlichkeit getreten ist, präsentiert nun eine «postmoderne Collage» mit anspruchsvollen und trivialen Texten aus Poesie und Prosa zum Thema Schönheit und Zerfall. Beiträge von Ovid über Rilke bis zu Elfriede Jelinek und Yoko Tawada werden mit Musik und Neuen Medien zu einer überraschenden, und vergnüglichen Produktion verwoben.

Prost x Zeit spielt «Die Nivea Jahre»: Fr 2. bis So 4.5., Do 8. und Fr 9.5, 20.00, Engelhof-Kellertheater, Nadelberg 4



KOMPRIMIERTE ERINNERUNGEN

Gundeldinger Feld im Wandel

Eine Ausstellung dokumentiert Fundstücke einer wechselvollen Firmengeschichte und die Stationen der Umnutzung des Industrieareals.

Das Areal der Maschinenfabrik Sulzer Burckhardt im Gundeldinger Quartier erfährt seit November 2000 eine weit reichende Umnutzung zu einem soziokulturellen Quartierzentrums mit breiter Ausstrahlung. Über 150 Jahre dauerte die Erfolgsgeschichte dieses Herstellers von Kompressoren, eine lange Zeit, von der nicht nur Produkte und Entwurfsskizzen, sondern vor allem Menschen mit ihren Erinnerungen und Geschichten geblieben sind. Hier hakt die Historikerin Sabine Braunschweig ein und befragt seit mehr als einem Jahr einstige Arbeiter und Angestellte zu ihren Erlebnissen rund um die ehemalige Maschinenfabrik.

Verschiedene Stationen prägen die Ausstellung. So dreht sich eine um das Arbeitsleben, die Bedingungen und den Gesundheitsschutz, eine weitere kreist um die Firmenkultur und die Freizeitangebote, wie etwa die Sportarten Tennis, Fussball und Kleinkaliberschiessen, aber auch Theater- und Gesellschaftsabende, und eine dritte widmet sich der Explosion von 1937 mit sechs Todesfällen, die im Gedächtnis von zwei damaligen Lehrlingen besonders stark präsent geblieben ist. Die Ausstellung wird bereichert durch die Fotografien von Vater und Sohn Jeck, den eigentlichen «Hoffotografen» der Firma, durch technische Pläne, Maschinenmodelle, Arbeitsverträge und weitere Gegenstände, die auf dem Areal gefunden wurden oder die Zeitzeugen zur Verfügung stellten.

Musée sentimentale

Die von Ursula Gillmann gestaltete Ausstellung vereinigt denn auch in der Art eines «musée sentimentale» die Erinnerungen und Fundstücke der ehemaligen Firmengeschichte. Hinzu kommen Fotografien von Martin Zeller, der die Veränderungen auf dem Areal seit der Stilllegung minutiös festhält, und von Doris Flubacher, die vor allem den Aktivitäten der Menschen auf dem Areal nachgeht. Edith Hänggi dokumentiert in bewegten Bildern das Betriebspotenzial, ausgedrückt durch die Hände ehemaliger Arbeiter und Angestellter, und Pascale Grau zeigt im Fabrikuntergrund eine Audio-Installation, für die sie an diversen Orten auf dem Areal Alltagsgeräusche aufgezeichnet und zu einem dichten Klangteppich verwoben hat. Die Kantensprung AG als Besitzerin der ehemaligen Fabrikgebäude beabsichtigt mit der Ausstellung nicht nur eine historische Aufarbeitung, sondern will auch den Wandel und die Öffnung des Areals sichtbar machen.

Was bei Schlotterbeck, Bell und Warteck vernachlässigt wurde, die eigene Vergangenheit aufzuarbeiten und dennoch den Blick auf das Neue nicht zu verlieren, wird in dieser Ausstellung professionell angegangen. | Simon Baur

Ausstellung «Kompressionen – Verdichtungen und Erweiterungen eines ehemaligen Basler Industrieareals»: Mi 30.4., 17.00 (Vernissage) bis Sa 31.5., 17.00 (Finissage), Dornacherstrasse 192. Täglich 10.00–17.00, Eintritt frei. Öffentliche Führungen jeden Mi 18.00 und Sa 16.00 → S. 41
Dokumentarfilme über Industrie und Arbeit: Do 15./29.5., 18.00, Stadtkino Basel

Abb.: Blick in eine Produktionshalle der Maschinenfabrik Burckhardt, 1944, Foto Jeck, Basel

NOTIZEN

Lebendiges Mittelalter

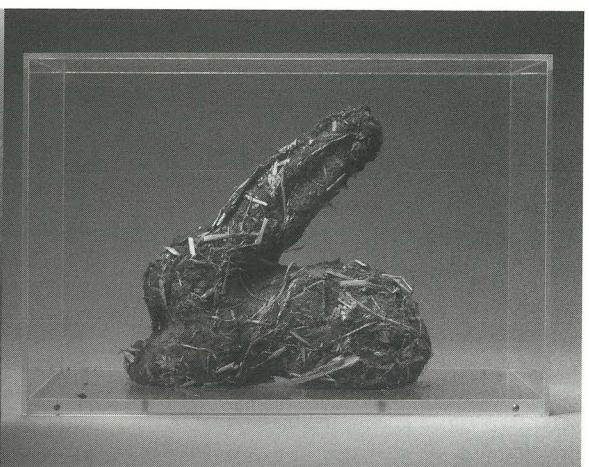
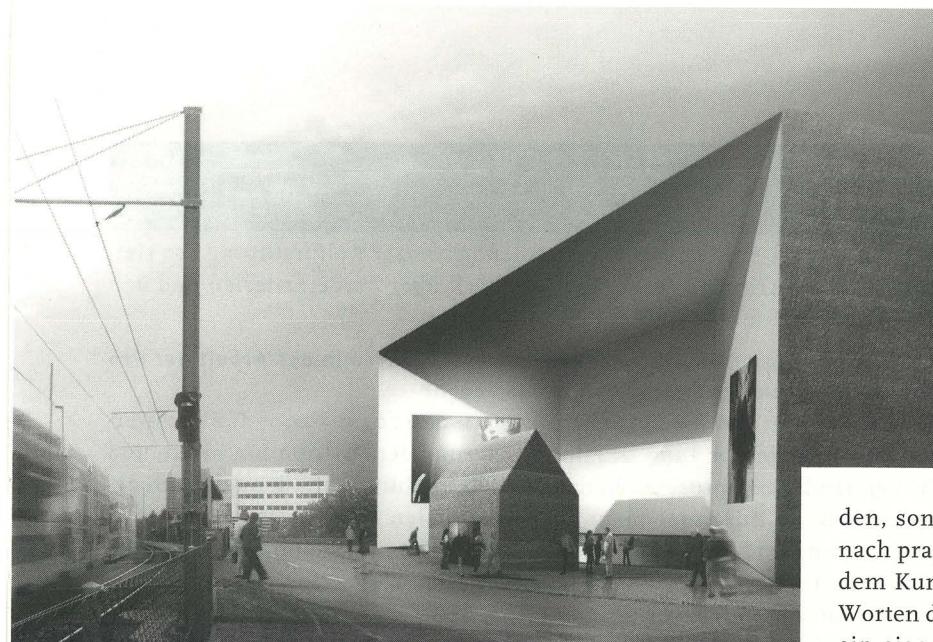
db. Vor gut einem Jahr beschlossen einige junge Leute, auf dem Letziplatz einen mittelalterlichen Jahrmarkt zu veranstalten. Der schöne, viel zu wenig genutzte Platz, der Respekt für alte Handwerkskunst und das Anliegen, Geschichte sinnlich erlebbar zu machen, gaben den Anstoß für das Projekt. Ende Mai ist es soweit: Während zwei Tagen wird sich der geschichtsträchtige Ort im «Dalbeloch» in einen bunten Treffpunkt von allerlei Handwerkern und Händlerinnen, Schankwirten, Quacksalberinnen und Gauklern, Geschichtenerzählerinnen, Musikanten, Bettlerinnen und Narren verwandeln. In Kostümen der Zeit laden sie die Bevölkerung zum Feiern und Miterleben einer längst versunkenen Epoche ein. Mit Unterstützung des Quartiervereins Breite, der Papiermühle, der Robi Spielaktionen und weiterer Institutionen sowie der GGG als Haupt-Gedgeberin soll das 14. Jahrhundert lebendig werden. Wer sich mit einem «stilgerechten» Stand oder Auftritt an dem «Zabelin» (kleines Spiel) genannten Anlass beteiligen möchte, ist herzlich willkommen.

Zabelin-Jahrmarkt: Sa 24.5., 11.00–22.00 und So 25.5., 10.00–17.00, Letziplatz, St. Alban-Tal. Infos: T 061 321 81 38, 076 327 09 83 oder unter www.zabelin.ch

Accessoire Computer

db. «Wenn Mensch und Maschine sich nahe kommen» heisst der Untertitel einer Ausstellung, die derzeit in Aarau zu sehen ist und zur Auseinandersetzung mit dem höchst aktuellen Thema «wearable computing» anregt. Was aber ist «tragbare Computer-Technik»? Ein Kopfhörer im Ohrring, ein Bildschirm im Perlenarmband, ein Daten-Chip unter der Haut? Geht es um High-Tech-Phantasien oder leben wir schon längst damit, ohne es zu merken? Ein Team der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Studienschwerpunkt «Interaction Design», hat mit Unterstützung einer Forschungsabteilung der ETH einen Überblick über bereits existierende Projekte und Zukunftsvisionen zusammengestellt. Mit «wearable»-Objekten, Videos und Texten wollen sie ein breites Publikum ansprechen und mit neuen Möglichkeiten bekannt machen. Ein Begleitprogramm mit Filmen und Vorträgen ergänzt die Schau.

Ausstellung «wearable computing»: bis So 18.5., Forum Schlossplatz, Laurenzenvorstadt 3, Aarau. Mi, Fr, Sa 12.00–17.00, Do 12.00–20.00, So 10.00–17.00. Infos: www.forumschlossplatz.ch



KUNSTVOLLES LAGERHAUS

Schaulager, Münchenstein

Mit einer Dieter-Roth-Retrospektive wird eine neue Art von Kunsthaus offiziell eröffnet respektive eingeweiht.

Von einer Eröffnung im üblichen Sinn kann in Anbetracht der Funktion des Schaulagers eigentlich nicht die Rede sein. Was künftig primär einem Fachpublikum – sprich Museumsleuten, Restaurierenden, Forschenden, Studierenden und Lehrenden – vorbehalten sein wird, stellt sich nämlich nur für kurze Zeit und später ab und zu dem breiten Publikum zur Schau. Ein Umstand, der angesichts der Grösse und des monumentalen Charakters im ersten Moment erstaunen mag, denn die Dimensionen des Schaulagers entsprechen immerhin annähernd der – von denselben Architekten ausgeführten – Tate Modern in London. Im Gegensatz zu dieser ist das Schaulager jedoch kein herkömmlicher Ausstellungsort, sondern ein Bautypus, den es bis anhin gar nicht gab und der auf speziellen Wunsch der Bauherrschaft sozusagen erfunden wurde. (Zwar wird der Begriff Schaulager bereits für die Räumlichkeiten der Design-Sammlung in Zürich verwendet, das Konzept ist beim Münchensteiner Projekt jedoch ein vollständig anderes und als solches weltweit einmalig.)

Anspruchsvolle Aufgabe

Der Auftrag an die Architekten Herzog & de Meuron war, für die umfangreiche zeitgenössische Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung einen definitiven Ort zu schaffen, der gleichzeitig Lager, Ausstellungs-, Forschungs- und Begegnungsraum sein soll. Das Anliegen der Stiftung ist derart plausibel und das daraufhin ausgearbeitete Konzept von einer solchen Selbstverständlichkeit, dass der ihm anhaftende Pioniercharakter überrascht. Ausgehend von der Tatsache, dass bis anhin lediglich fünf Prozent der anspruchsvollen und heiklen Sammlung ausgestellt werden konnte, galt es, eine Lösung zu finden, die einerseits die konservatorischen Bedingungen der übrigen Kunstwerke dauerhaft verbessert und anderseits die für Forschungszwecke, Zustandskontrollen und Pflege unabdingbare Zugänglichkeit gewährleistet.

Entstanden ist nun ein Gebilde, welches zu gleichen Teilen Lager, Institut und Museum ist. Das Lager selbst bietet insofern museale Bedingungen, als darin sämtliche Exponate unverpackt und vollständig installiert sichtbar sind. Es unterscheidet sich jedoch von herkömmlichen Ausstellungsorten, indem aus Platzgründen auf eine Präsentation verzichtet wird. Der Lagerbestand muss also nicht für ein Laienpublikum «aufbereitet» wer-

den, sondern kann sich jederzeit, sozusagen unverblümt und nach pragmatischen Gesichtspunkten geordnet, Fachleuten aus dem Kunstbereich zeigen. In dieser Funktion erhalten, in den Worten der Verantwortlichen, «Kunstwerke hinter den Kulissen ein eigenes Leben ... , das sich nicht im endlosen Warten auf seine öffentliche Präsentation erfüllt».

Aufgehobene Anonymität

Die dadurch aufgehobene Anonymität verlangt nicht nur nach einem selbstbewussteren Auftreten gegen aussen, das heisst einer adäquaten Hülle, sie schafft auch einen öffentlichen Bezug, der gleichzeitig eine gewisse Verpflichtung den «Ausgeschlossenen» gegenüber mit sich bringt. Dass der Anspruch, dieser nachzukommen, von der Emanuel Hoffmann-Stiftung sehr ernst genommen wird, verdeutlichen Lösungsansätze auf mehreren Ebenen. Zum einen erhofft sie sich gerade von der nun möglichen intensiveren Forschungstätigkeit differenziertere Sichtweisen und Ansätze zu neuen Projekten. Zum andern ermöglicht das Raumprogramm ihre Vermittlung an das interessierte Kunstmuseum, indem es neben Ausstellungsfläche für temporäre Aktivitäten und zwei monumentalen Dauerinstallationen auch Platz für die Durchführung verschiedener Sonderveranstaltungen bietet.

Überhaupt wurde in der architektonischen Umsetzung dem urbanen Aspekt grosse Bedeutung zugemessen. So verschaffen beispielsweise im hofartigen Eingangsbereich die zwei riesigen, in die Fassade eingelegten LED-Bildschirme den BesucherInnen und Vorbeigehenden einen direkten Einblick in das Geschehen im Schaulager. Was genau darauf ersichtlich sein wird und ob es sich dabei um Live-Übertragungen oder Inszenierungen handelt, bleibt bis anhin noch gehütetes Geheimnis. Auf alle Fälle wird es spannend sein, zu beobachten, ob dieses Instrument es schafft, den von den Architekten geplanten «öffentlichen Charakter» zu verstärken. | Barbara Lenherr Wenger

**Schaulager, Ruchfeldstr. 19, Münchenstein, T 061 335 32 32,
(Tram Nr. 11 bis Station Schaulager), Infos: www.schaulager.org**

Katalog «Schaulager» von Dirk Dobke/Bernadette Walter, Verlag Lars Müller, Zürich, 2003. Ca. 230 S. mit zahlr. Abb., CHF 45

Eröffnung mit «Roth-Zeit», eine Dieter Roth Retrospektive: Sa 24.5., 18.00 (Vernissage) bis So 14.9., Di, Mi, Fr 12.00–18.00, Do 12.00–19.00, Sa/Su 10.00–17.00. Eintritt CHF 14./8. Öff. Führungen: Do 17.30, So 11.00

Dokumentarfilm von Edith Jud über Dieter Roth: ab Do 22.5. im kult.kino Club. Außerdem: Ausstellung Dieter Roth, «La Bibliothèque», bis So 26.10., Centre Dürrenmatt, Neuchâtel. Mi bis So 11.00–17.00, T 032 720 20 60

Abb.: Schaulager, Aussenansicht; Dieter Roth, Köttelekarnickel, 1969/75, Hasenmist und Stroh, 18 x 19 cm, Dieter Roth Foundation, Hamburg, Foto: Heini Schneebeli, Hamburg

NOTIZ**Einmal gewinnen!**

db. Viele spielen Lotto – und gewinnen nie. Was passiert mit diesem Geld? Es gilt als Sondervermögen des Kantons, das ausserhalb des «ordentlichen» Budgets projektbezogen für Vorhaben wohltätiger, gemeinnütziger und kultureller Natur eingesetzt wird. Trotz transparenter Vergabepraxis sind die unterstützten Projekte aber oft wenig bekannt, was den Kanton Baselland auf eine pfiffige Idee gebracht hat: An einer so genannten «Lotteriefondsgala» will er einen Überblick über die Bandbreite der mit diesen Mitteln realisierten Unternehmungen vermitteln. Ein «mit allen Sinnen wahrnehmbarer Geschäftsbericht» soll es werden, der an zwei Galaabenden in Münchenstein und Liestal mit einem üppigen Bühnenprogramm vorgestellt wird. Angesprochen sind vor allem jene, die stets Lotto spielen und noch nie etwas gewonnen haben. Zum Preis von 20 Franken erhalten die Gäste nicht nur ein indisches Essen serviert und können an der Verlosung eines Autos teilnehmen, sondern erleben eine fulminante Show mit Musik, Tanz, Text, Modeschau und Artistik von über 60 Mitwirkenden – sämtlich NutzniesserInnen von Lotteriefondsgeldern. Konzipiert und inszeniert wird der Anlass von den Theaterleuten Roland Suter und Ruth Widmer (→Wortgast S. 7), für die Finanzen kommen der Kanton und die Swisslos auf. Eintrittskarten werden von «Glücksengeln» in einer dezentralen Verteilaktion im Baselbiet verkauft.

Infos: www.bl.ch

«KOOPERATION IST BILLIGER»**Interview mit Pius Knüsel**

Seit knapp einem Jahr ist Pius Knüsel Direktor der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und sorgt dort für frischen Wind. Ein Gespräch über Förderkriterien und den Stellenwert der Kultur in der Schweiz.

Anlässlich Ihrer Wahl sprachen Sie von neuen Schwerpunkten in der Arbeit der Pro Helvetia. Können Sie nach einem Jahr Genaueres sagen?

Pius Knüsel: Das Ziel war, für die Finanzierungsperiode 2004 bis 2007 fünf Schwerpunkte zu setzen: 1. Moderner Tanz, 2. Film (Förderung der Distribution im In- und Ausland), 3. Verständigungsprozesse in der Schweiz (kulturell und künstlerisch gestützte Projekte, z.B. im Zusammenhang mit der sechsten Schweiz/MigrantInnen), 4. Auseinandersetzung und Austausch mit entfernten Kulturen (Koproduktionen, die einen mehrstufigen Übersetzungs- und Verständigungsprozess erfordern), 5. Digitale Kultur (Kunst im Internet).

Die Wirtschaftslage, die leeren Bundeskassen machen uns einen Strich durch die Rechnung. Von den beantragten 180 Millionen Franken werden wir kaum mehr als 140 Millionen erhalten. Die Schwerpunkte Film und Digitale Kultur müssen wir fallen lassen. Ob wir die andern in einem reduzierten Mass aufrechterhalten können, wird sich nach der Behandlung unserer Anträge im Bundesrat und im Parlament zeigen. In der Kulturpolitik gilt – wie überall in der Schweizer Politik – das Axiom der Besitzstandswahrung. Weil man niemandem etwas wegnehmen kann, lassen sich Schwerpunkte oder Neuerungen nur mit zusätzlichen Mitteln verwirklichen. Wenn die Mittel aber schwinden, kürzt man in der Regel überall etwas, damit es allen gleich weh tut. Dabei müsste man sich erst recht auf das Wichtige besinnen.

Wie beurteilen Sie generell den Stellenwert der Kultur in der Schweizer Politik?

Kultur hat in diesem Land einen viel zu niedrigen Stellenwert. In andern Ländern, in Lateinamerika zum Beispiel, ist Kultur ein wichtiger Träger von Hoffnungen und Visionen. Man ist überzeugt, dass Kultur zur Entwicklung des Landes beiträgt, dass sie emotionale Positionen formuliert, die für alle bedeutsam sind. Schweizer PolitikerInnen sehen das in der Regel nicht so. Höchstens auf der kommunalen Ebene ist zuweilen von Standortvorteilen und Attraktivitätssteigerung die Rede. Aber auf nationaler Ebene ist man weit weg von der Einsicht, dass Kultur eine zentrale Rolle spielt bei der Entwicklung unseres Landes, dass sie ununterbrochen geistiges Kapital erzeugt. Deutliches Zeichen dafür ist, dass wir kein Kulturministerium haben, blos ein Bundesamt als Anhängsel des Innenministeriums.

→

METRO**Minderwertigkeitskomplexe**

Nehmen Sie jede beliebige ProgrammZeitung zur Hand: Die Vielfalt der hier präsentierten Kulturveranstaltungen ist geradezu beängstigend. Wer soll das alles sehen, erleben, abtanzen, beklatschen? Und so geht das Monat für Monat. Dabei ist die ProgrammZeitung aus Gründen der Erscheinungsweise längst nicht vollständig. Was Veranstaltende spontan und kurzfristig aus dem Boden stampfen, kommt ebenso wenig vor wie Teile der so genannten Massenkultur oder Sportliches.

Natürlich ist der eine oder andere Event ein Flop. Aber in der Regel gebiert jede erfolgreiche Party mehrere neue, erhält ein freies Theater auch in der nächsten Saison Unterstützung, sei es aus dem Lotteriefonds oder aus anderen staatlichen oder privaten Töpfen. Selbst der angebliche «weisse Fleck» in der Veranstaltungs-Szene, das Clubwesen, treibt

inzwischen so bunte Blüten, dass Ausgeh-völkerchaften nicht nur von Basel nach Zürich, sondern auch in die umgekehrte Richtung pilgern.

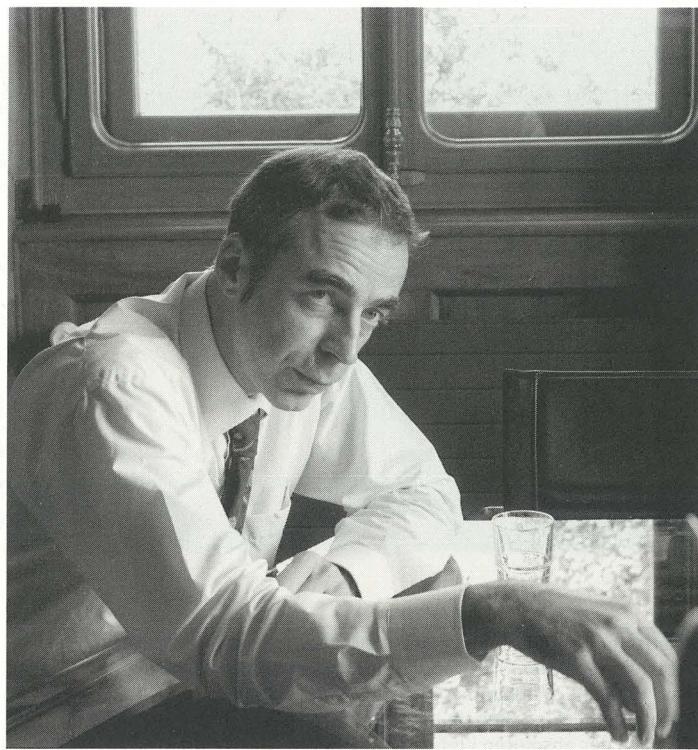
Also ist alles paletti? Leider nein. Gefahr droht von zwei Seiten: Langsam aber beharrlich verbreitet sich der Mythos des kulturellen «Überangebots» in der Region Basel. Selbst der kantone Kulturbefragte griff dieses Diktum bereits auf. Solche Redensarten bereiten (bewusst oder unbewusst) den Boden vor für Beitragskürzungen im Kulturbereich. Jede und jeder hofft, ungeschoren davonzukommen. So bleibt ein kollektiver Protest aus.

Mit dieser Passivität gehen Minderwertigkeitskomplexe einher, vor allem gegenüber Zürich. Die Limmatstadt ist im Gegensatz zu Basel eine Medienhochburg. Dies führt zur Omnipräsenz von Zürcher Kulturthemen in den nationalen Medien. Die entsprechende Verzerrung in der öffentlichen Wahrnehmung ist ungerecht. Als Reaktion auf die permanente «Unterbelichtung» ihrer Leistungen schütten BaslerInnen – nicht nur in Schnitzelbänken – unnötig Hohn und Spott über Zürich. Dieses

Verhalten stigmatisiert Basel wiederum als Provinzstadt, womit sich der Minderwertigkeitskomplex selbst bestätigt.

Wir brauchen dringend eine Strategie, um die Wahrnehmung der Öffentlichkeit in diesen Fragen zu entzerren. Die Vielfalt und Qualität der Veranstaltungen in Basel ist im Grunde weltstädtisch, gerade auch unter Einbezug der Angebote im deutschen und französischen Teil der «Metro Area Basel». Und offenbar sind die BewohnerInnen dieser Dreiländerstadt genügend offen, neugierig, zahlungs- und begeisterungsfähig, um mit ihrer Nachfrage ein solches Angebot zu rechtfertigen. Diese Botschaft in Basel zu verankern, würde sowohl Abbauszenarien im Kulturbereich verhindern als auch Minderwertigkeitskomplexe eliminieren helfen. Mindestens Letzteres ist bekanntlich ein langwieriges Unterfangen, das vom Stadtmarketing mit System betrieben werden sollte. Abbau im Kultursektor hingegen würde die Minderwertigkeitskomplexe zementieren.

| Daniel Wiener



Und wie steht es denn umgekehrt: Kann mit Schweizer Kultur im Ausland Staat gemacht werden?

Wir haben als Kulturland in der Welt durchaus etwas zu berichten, haben sogar Bereiche, wo wir Weltspitze sind und uns in diesem globalen Dorf bestens positionieren könnten. Ich denke an Architektur, Design, aber auch an Tanz und Musik. Die Nachfrage nach Kultur aus der Schweiz ist gross. Wir bräuchten bloss etwas mehr Mittel, um diesen Export zu unterstützen.

Der niedrige Stellenwert der Kultur, die fehlenden Mittel – wirkt das auf Sie bedrückend?

Nein, das motiviert mich. Es gibt ja in der Kulturarbeit das Phänomen der allgemeinen Bedrückung aufgrund des ewigen Mangels an Mitteln. Davor muss man sich wirklich in Acht nehmen. Ich konzentriere mich auf das, was ich machen kann, und nicht auf jenes, was ich nicht machen kann. Allerdings stelle ich in der staatlichen Kulturförderung einen grossen Unterschied zu meinem früheren Arbeitsfeld, dem Sponsoring, fest: Da wir dort ohnehin nur ein Promille aller Projekte, die uns unterbreitet wurden, realisieren konnten, waren Absagen das Selbstverständlichsste der Welt. Sie haben uns nicht belastet. In der staatlichen Kulturförderung herrscht teilweise ein derart extremes Anspruchsdenken von Seiten der Kulturschaffenden, dass die Gefahr droht, sich stets mit dem zu beschäftigen, was man <nicht möglich macht> oder sogar <verhindert>, statt die Energie in das Machbare zu stecken. Mit einem Giesskannensystem versucht man deshalb die Kulturschaffenden halbwegs zu beruhigen und sich den Rücken zumindest ein wenig freizuhalten. Hier ist ein Umdenken unerlässlich.

Was raten Sie Kulturschaffenden in diesem Zusammenhang?

Es gibt nur eines: Weitermachen und Wege suchen, wie man sich von Subventionen möglichst unabhängig machen kann. Stichwort: Eigenfinanzierung. Ich weiss, das ist ein hoher Anspruch, aber stets am Tropf zu hängen, das würde mir, wäre ich Kulturschaffender, mein Selbstwertgefühl verbieten. Ein zweiter Rat: Mehr zusammenarbeiten. Und ein dritter: Mehr über die <Diffusion> nachdenken. Damit ist die Verbreitung, die Vermittlung von Kunstwerken und kulturellen Leistungen gemeint. Gerade in Zeiten, wo die Mittel knapp sind, gewinnt dieser Aspekt in der Kulturförderung an Bedeutung. Die Kreation ist das eine, das andere ist der Anspruch der Öffentlichkeit, dass ihr die Kreation zugänglich gemacht wird. Ein Kunstwerk, kulturelles Schaffen überhaupt erfüllt sich erst mit dem Publikum.

Zurück zur Pro Helvetia. In den letzten Jahren war viel von Reformen die Rede. Ist davon etwas interessant für die Öffentlichkeit?

Die Strukturreform, die vor meinem Stellenantritt passierte, brachte einige Vereinfachungen. Zum Beispiel erhielt die Geschäftsstelle mehr Kompetenz und kann nun über vier Fünftel der Gesuche direkt entscheiden, während der Stiftungsrat neben den Strategien nur noch für die wichtigen und symbolträchtigen Projekte zuständig ist. Meine Aufgabe ist jetzt sozusagen die geistige Reform, also die Neuorientierung auf inhaltliche und politische Ziele hin. Ein erstes Ziel ist die neue Aufgabenteilung zwischen der Pro Helvetia und dem Bundesamt für Kultur (BAK). Da gibt es zahlreiche Überschneidungen ...

Und auch Konkurrenz ...

Ja, weil wir häufig in dieselben Sachen involviert waren und sind. Niemand versteht, warum das BAK die ausländischen Kunstbiennalen beschickt, wir aber alle andern Ausstellungen. Niemand versteht, warum Pro Helvetia Ausserstellen hat und das BAK auch welche unterstützt. Bis Ende Jahr hoffen wir, das Ei des Kolumbus gefunden zu haben. Dabei gibt es zwei mögliche Prinzipien – Trennung nach Kunstsparten oder Teilung nach Formen der Förderung. Welches die Oberhand gewinnt, steht noch in den Sternen.

Ein zweites Ziel betrifft die Zusammenarbeit mit Organisationen wie Präsenz Schweiz, der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit DEZA, den Schweizer Botschaften im Ausland. Auch hier sage ich: Konkurrenz ist zu teuer, Kooperation ist billiger. Doch es gilt, solche Zusammenarbeit in einer Plattform zu definieren, damit alle Partner wissen, woran sie sind.

Ein drittes Ziel: Pro Helvetia soll wieder mehr über Wirkungen nachdenken, die sie mit ihren Aktivitäten hat, sich überlegen, ob sie den Anspruch der Pflege von Vielfalt, von Austausch im In- und Ausland überhaupt einlöst. Es geht um den unternehmerischen Anteil von Kulturarbeit, um Effizienz, Wirksamkeit, Glaubwürdigkeit. Damit zusammenhängend ist mein Ziel, dass sich die Pro Helvetia zurückbesinnt auf ihren ursprünglichen Auftrag, nämlich im Ausland dort präsent zu sein und Signale zu setzen, wo es für unser Land wichtig ist. Ein Beispiel wird die Weltausstellung 2005 in Japan sein.

Wenn man Sie von all Ihren Aktivitäten und Zielen sprechen hört, denkt man an einen 24-Stunden-Job ...

Ist es auch. Im Vergleich dazu glich die Arbeit für die Bank einem Ferienlager. Mein Problem: Ich sollte mich besser abgrenzen und darf nicht überall, wo ich Renovationsbedarf sehe, gleich eine Baustelle eröffnen. Im Vordergrund meiner Anstrengungen stehen zurzeit die Mitarbeitenden in der Schweiz, aber auch in den zehn Ländern, wo wir vertreten sind. Ich möchte die Menschen so führen, dass sie hinter mir stehen und – nach all den Reformen und Unruhen – die Aktivitäten der Pro Helvetia wirklich wieder mittragen können. Das ist eine zeitraubende, aber schöne Arbeit. Und wichtiger als superkluge Konzepte.

Die Fragen stellte Kathrin Spring

Pius Knüsel, 1957 im Cham geboren, studierte Germanistik, Philosophie und Literaturkritik an der Universität Zürich. Er arbeitete als Kulturredaktor in Presse und Fernsehen, leitete das Jazz-Label Unit, den Jazzklub Moods und ab 1998 das Kultursponsoring der Credit Suisse. Im Februar 2002 wurde er zum Direktor von Pro Helvetia gewählt und trat das neue Amt am 1. Juli an. Neben dieser Spitzenposition im Kulturbereich hat er mindestens eine weitere Leidenschaft: den Tango.

Dieses Interview ist eine Gemeinschaftsaktion der Kulturzeitschriften Das Kulturmagazin, Luzern und ProgrammZeitung, Basel

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene Ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

SEMELE

Oratorium von Georg Friedrich Händel

Szenische Aufführung

Fr 9./Mi 14./Fr 16./Mo 19./Di 27./Fr 30.5.
jeweils 20.00
So 25.5., 19.00

Grosse Bühne

Die deutsche Opern- und Schauspielregisseurin Karin Beier inszeniert erstmals in Basel:

Georg Friedrich Händels Oratorium *«Semele»*. Die Produktion unter der musikalischen Leitung von Konrad Junghänel hat am 9. Mai auf der Grossen Bühne Premiere.

Die schöne, leidenschaftliche und ehrgeizige Semele begegnet Jupiter, dem höchsten Gott. Er weckt in ihr die Sehnsucht nach der absoluten Liebe und die Bereitschaft zu höchstem Risiko ... Obwohl ursprünglich als Oratorium komponiert, hat Händel in *«Semele»* nicht nur Semeles tragisch endende Suche nach emotionaler Grenzerfahrung, sondern auch das Macht demonstrierende Donnergrollen Jupiters, die Eifersucht seiner Gattin Juno, die unglücklich liebende Ino und den grossen gemischten Chor überaus bühnenwirksam gestaltet.

HEARTBREAKERS

Zwei Ballette von Richard Wherlock

Up Country/
Heartbreakers
Musik: Dueling Banjos,
Lou Reed, James
Brown, Diana Ross u.a.

Sa 3./Di 27./Mi 28.5.
jeweils 20.15
So 4./So 18.5.
jeweils 19.15

Kleine Bühne

«Heartbreakers», der neueste Ballettabend von Richard Wherlock,

behandelt das ewige Thema der Liebe, des Kampfes zwischen Mann und Frau, der gebrochenen Herzen. Ein virtuoses Tanzstück, in dem Wherlock ironisch-nostalgisch auf seine Jugendjahre zurückblickt. Auch die Musik zu diesem Abend stammt aus Wherlocks Jugendzeit: Dusty Springfield, Shirley Bassey, James Brown u.a. Im ersten Teil des Abends zeigt Wherlock die Neueinstudierung von *«Up Country»*: Wherlock erzählt mit viel Witz und natürlich Spass am Tanz vom Cowboy, der die Freiheit, die Männerfreundschaft und das Abenteuer liebt und vom grossen Glück in der neuen Welt träumt. «Mit dieser Charmeoffensive eroberte das Ballett Basel an der Premiere sein Publikum.» (Basler Zeitung)

Kinsun Chan, Ayako Nakano und
Michaël Lamour in *«Heartbreakers»*



Theater Basel, Postfach, 4010 Basel, Reservation/Info: T 061 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45
www.theater-basel.ch

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

JAZZ

Bernard Struber Jazztett

Bernard Struber und sein Jazztett bieten ein umfangreiches Programm an mit eigenen Kompositionen, Improvisationen und Themen von u.a. Django Reinhardt, Frank Zappa sowie mit Titeln ihrer neuen CD *«Les arômes de la mémoire»*.

Sa 24.5., 20.30

VORTRAG

Bernard Herrmann Ein Meister der Filmmusik

Stephan Oliva illustriert sein Porträt des amerikanischen Komponisten mit Filmausschnitten, die die Rolle des Tonbands im Film hervorheben.

Do 22.5., 20.30



Bernard Struber Jazztett
Foto: Marie Clérin

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di-Fr 12.00-14.00/16.00-19.00, Sa 10.00-12.00/14.00-17.00
Mo geschlossen, T 0033 (0)3 89 70 03 13, F 0033 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM



The Ten Tenors

Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft	Das Variété im Burghof	Do 1.-So 4.5., 20.00
The World Quintet (ehemals Kol Simcha)	Musik zum Film <Gripsholm>	Di 6.5., 20.00
Guangdong Modern Dance Company	Choreographie: Sang Ji Jia, Xing Liang	Fr 9.5., 20.00
J. D. Schendel, Bariton; H. Dumno, Klavier	Schumann, Ibert, Barber, Ravel	So 11.5., 11.00
Die Blume von Hawaii	Operette von Paul Abraham	Mi 14.5., 20.00
Götz Alsmann & Band	Tabu!	Do 15.5., 20.00
SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg	Mannheimer Schule	Fr 16.5., 20.00
A Parrott, Leitung; St. Rüdiger, Fagott; Gluck, von Winter, Cannabich, Haydn		
Mamma Come together		So 18.5., 20.00

GÖTZ ALSMANN & BAND Tabu!	Götz Alsmann und sein neues Programm <Tabu!> eine Expedition durch die fremde und seltsame Welt der Jazzschlager ... Gemeinsam mit seiner Band, gestählten Forschungsreisenden aus tausendundeiner Tournee, nimmt er uns mit auf seine Reise zu den pittoresken Randzonen menschlich-musikalischer Vorstellungskraft. Wiederentdeckte Lieder, vorgetragen auf Instrumenten, denen ein mächtiger Zauber innewohnt: Posaune, Klavier, Ukulele, Bassgitarre und Bongotrommeln vereinen sich zu einem Kaleidoskop exotischer Impressionen zwischen Swing und Cha Cha, Calypso und Charakterstück.
--------------------------------------	---

THE TEN TENORS One is not enough ...	Nach ihrem grossen Erfolg im Burghof Lörrach und beim Stimmen-Festival kommen sie wieder: Die Ten Tenors, Australiens Antwort auf die drei Tenöre. Ihre Cover-Versionen von Pop Songs, Opernarien – bei den Ten Tenors: <Opera without the boring bits> – und exzellente Eigenkompositionen begeistern weltweit Fans und KritikerInnen. Lassen Sie sich überraschen von den zehn Tenören, die aussehen wie Mafiosi und singen wie junge Götter! Alter Tourtitel – neue Songs: <Ihre auf Fun und Entertainment zielende Show verdient die Standing Ovations der Zuhörer>. (Badische Zeitung)
---	---

VORSCHAU JUNI	The Ten Tenors One is not enough ... Di 3.-So 8.6., 20.00 Nie wieder – Missglückte Reisen Do 12.-Sa 14.6., Mi 18.-Sa 21.6., 20.30, Theater im Burghof
----------------------	--

Stimmen 2003 Programm unter: www.stimmen.com Mi 25.6.-So 27.7.

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12 ticket@burghof.com

VORSTADT-THEATER BASEL

UND BASEL SEI DAS PARADIES

Eigenproduktion

Ein Theaterstück mit Essen nach dem Buch von Hilde Ziegler: «Während der Verlobung wirft einer einen Hering an die Decke»

Fr 2./Di 6./Mi 7./Do 8./Mi 14./Do 15.5.
jeweils 12.30

Fr 9./Fr 16./Sa 17.5.
jeweils 19.30



Mittagstheater <Und Basel sei das Paradies>

Von vielen schon lange erwartet, steht diese Produktion im Mai jetzt wieder auf dem Programm. In der Tradition des <Mittagstheaters> am Haus wird das Publikum nicht nur mit köstlichen Zieglerischen Geschichten, sondern auch mit Essen versorgt. Serviert wird beides sowohl zur Mittagszeit wie auch am Abend. Regie: U. Greuel; Spiel: J. Griesenberg, R. Oswalt

In Zusammenarbeit mit dem Literaturfestival im Rahmen der Buch Basel	Literatur aus der Romandie Fr 2.5., 20.00 R.-M. Pagnard, B. Comment, A. Cuneo, D. de Roulet
	Ein Gedicht ist ein Gedicht ist ein Gedicht Sa 3.5., 17.00 Arne Rautenberg, Kathy Zarnegin, Dieter M. Gräf
	Leidenschaftliche Begegnungen Sa 3.5., 20.00 Thomas Hettche und Katja Lange-Müller

FRÜHSTÜCK AM MUTTERTAG Ein theatralisches Frühstücksbuffet mit Überraschungen	So 11.5., 11.00	<Frühstück> wird mehr einer Performance gleichen als einem Theaterstück. ZuschauerInnen und SchauspielerInnen, alle sitzen zusammen an Frühstückstischen auf der Bühne und dann passiert es: – Was? Es wird erzählt, gesungen, gelacht. Um mehr zu erfahren, müssen Sie kommen. Bitte reservieren. Eintritt: CHF 35 inkl. Frühstück
--	-----------------	---

KONTINUITÄT UND ERNEUERUNG Eine Diskussion zum Vorstadt-Theater	Mi 28.5., 20.00	Publik ist es bereits länger: Um die nächsten Jahre des Vorstadt-Theaters zu sichern, müssen die finanziellen Rahmenbedingungen konsolidiert werden. Wir laden Sie ein, mit uns, den Kulturbefragten von BS und BL u.a. über die Zukunft des Theaters zu diskutieren. Mit seiner nun dreissigjährigen Geschichte kann das Theater auf ein ganz besonderes Potenzial an Kontinuität und Erneuerung aufbauen.
--	-----------------	---

URSLE Von Guy Krneta	Theater an der Sihl, Zürich Sa 31.5., 17.00 Ab 8 Jahren	Ursle ist sechs Jahre alt. Sie ist älter als ihr Bruder Urs und auch nicht. Der war nämlich erst drei Jahre alt, als er aus dem Fenster fiel und starb. Da war sie noch gar nicht auf der Welt. Aber jetzt ist Ursle da und doch dreht sich in der Familie immer wieder alles um Urs. In diesem eindrücklichen Monolog wirft Rahel Hubacher-Decker – mittlerweile am Theater Basel verpflichtet – mit dem nötigen Mass an kindlicher Naivität einen scharfen Blick auf ihre familiäre Konstellation. Regie: M. Lehmann, Spiel: R. Hubacher-Decker
-----------------------------	---	---

THEATER ROXY**FLAMENCOS****EN ROUTE****Transito Flamenco**

Ein tänzerisch-musikalisches Kammerspiel

Fr 2.-So 4.5.
jeweils 20.30
So 19.00

Ein Stück für vier Tänzerinnen, einen Tänzer und vier MusikerInnen – kurz: eine Hand voll hochkarätiger KünstlerInnen, acht Individuen sieben verschiedener Nationalitäten. Ein Zusammenkommen verschiedener Kräfte und Farben. Ein poesievolleres, virtuos gestaltetes Zusammenspiel von Tanz und Musik. Zelebriert wird die Freiheit des Augenblicks in Transitionen und Wandlungen von Tanz und Musik. Die Wahrnehmung eines Augenblicks, der uns wie ein Windhauch berührt und Unbekanntes erahnen lässt, kann alles rundherum verändern. Er lädt zu einer Reise durch immer neue Musik- und Tanzlandschaften ein.

MusikerInnen und TänzerInnen nehmen die Chance des inspirierenden Augenblicks wahr und lassen sich von der süßen Brise des Moments verführen und mitreissen in ein Spiel von steten Wandlungen und neuen Dialogen. Gleichzeitig entsteht der Wunsch, sich wegtragen zu lassen, hin zu neuen Empfindungen und Klängen und aus dem Moment heraus zu Neuem zu finden. Alle geraten in den Sog eines Spiels, das Raum, Form und Inhalt fortwährend neu gestalten will.

Künstlerische Leitung & Choreografie: Brigitte Luisa Merki; Tanz: Georgia Gebauer, Adriana Maresma Fois, Manoli Rodriguez, Elena Vicini, Nicolas Turicchia; Musik: Juan Gomez (Gitarre), Keiko Ooka (Gesang), Fredrik Gille (Perkussion), Georgia Gebauer (Flöte). www.flamencos-enroute.com

2003: EUROPÄISCHES JAHR DER MENSCHEN MIT EINER BEHINDERUNG

Für die rund 700 000 Menschen in der Schweiz, die mit einer Behinderung leben, ein wichtiges Jahr: Die IV-Revision mit der zentralen Forderung nach einer Assistenzentschädigung steht im Raum, das Volk wird über das Behindertengleichstellungsgesetz abstimmen und der neue Finanzausgleich wird grosse Folgen haben für alle Organisationen, die sich mit Behinderten und ihren Fragestellungen befassen.

Procap Baselland nimmt dies zum Anlass, im Theater Roxy eine Woche der Menschen mit einer Behinderung durchzuführen: Mo 5.-Sa 10.5.

MARK & BEIN**Konzert/Performance**

Di 6.5., 20.30

Mark & Bein variiert die Sinne, stimuliert die Gemüter und verbindet die Geister. Mark & Bein verwechselt die Welten und tanzt mit den Herzen und für die Bäuche. Mark & Bein zaubert mitreissende Rhythmen und ergreifende Begegnungen für die Ohren. Mark & Bein präsentiert lyrische Bilder in kitschigen Kostümen. Nun sind sie da, die neuen Anderen: Phönix ist aus der Asche gestiegen! Mark & Bein fordert und fördert Energien – die der Truppe und die des Publikums. Die starke schöpferische Intensität der Rhythmen, Stimmen und Bewegungen macht ihre Performance zu einem unvergesslichen Abenteuer.

Musik: Markus Fürst (Drums), Michael Pfeuti (Bass), André Hunziker (Voice); Musik & Tanz/Bewegung: Manuel Roos (Posaune), Sandra Meier (Drums); Tanz/Bewegung: Monika Seeholzer, Suzanne Studinger, Eva Arnold, Patricia Foltzer, Urs Wyss, Sharon Seeholzer, Milene Parday

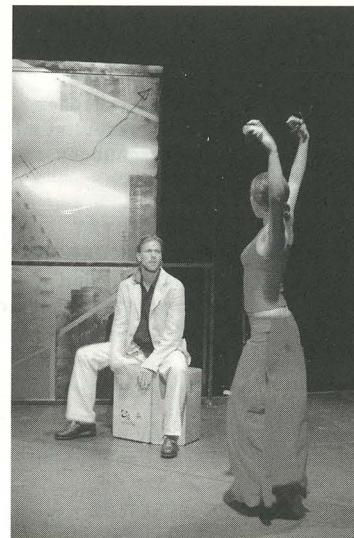
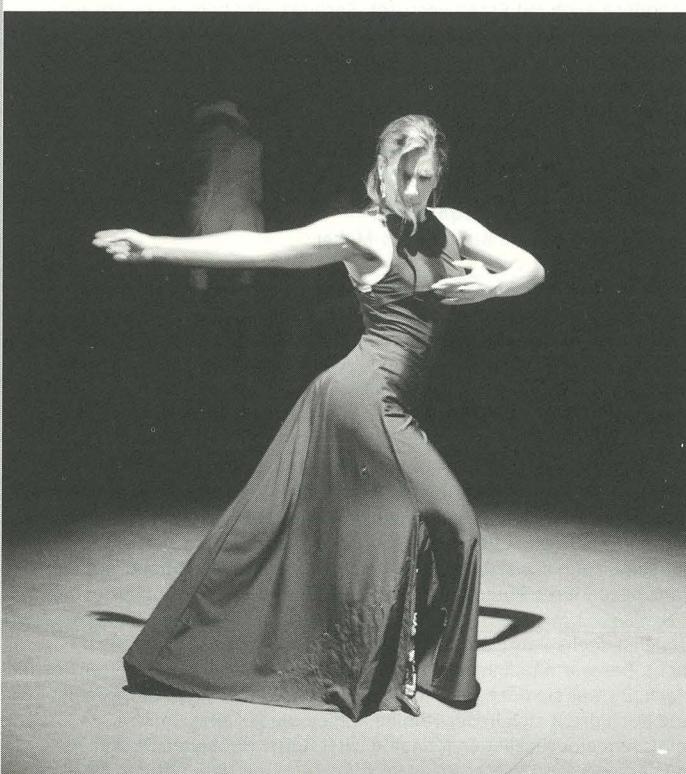
CAPTAIN HANDICAP**Ein Dokumentarfilm**

von Sibylle Ott und Dominik Labhardt

Mi 7.5., 20.30

Bei Proben zu einem Theaterstück begegnen sich Marie, Daniel und Alfredo zum ersten Mal. Das Stück ist ein Erfolg – der schwerbehinderte Alfredo in der Rolle des Captain Handicap wird Star für eine Nacht. Zwei Jahre später ist Daniel erfolgreicher Regisseur, und Marie besucht in München die Schauspielschule. Alfredo, seit seiner Kindheit im Rollstuhl, rollt rastlos durch die Stadt. Beflügelt vom Erfolg als Captain Handicap hat er den riskanten Sprung in die Welt der <Normalen> gewagt, wo er sich nun um jeden Preis und mit Daniels Hilfe seinen Platz erkämpfen will. Die Geschichte eines leidenschaftlichen Kampfes um wahre Gefühle, um Ehrlichkeit und um Respekt nimmt ihren Lauf ...

Mit: Alfredo González de Linares, Marie Leuenberger, Daniel Wahl; Buch & Regie: Sibylle Ott, Dominik Labhardt; Kamera: Dieter Fahrer; Ton & Mischung: Patrick Becker; Schnitt: Hercli Bundi; Musik: A.D.N., Markus Fürst, Michael Pfeuti, Tassilo Dellers; Produzentin: Stella Händler. Eine Produktion von: freihändler/point de vue (www.freihandler.ch) und pankraz film in Koproduktion mit SF DRS/SRG SSR idée Suisse

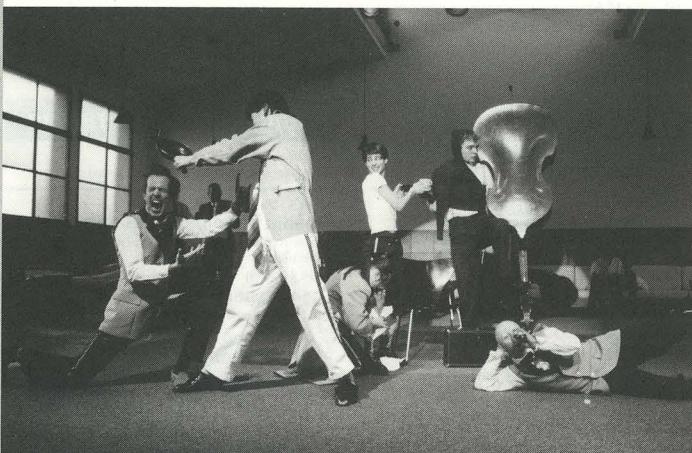


Flamencos en route
Fotos: Alex Spichale

THEATER ROXY

PODIUMSDISKUSSION Do 8.5., 20.00	Zum Europäischen Jahr der Menschen mit einer Behinderung. Mit einer Einleitung des Kabarettduos: Conny Hasler & Christine Morger
THEATER HORA Die Lust am Scheitern Fr 9./Sa 10.5., 20.30	Im Stück <i>«Die Lust am Scheitern»</i> offenbart das Theater Hora eine mutige Auseinandersetzung mit dem Behindertsein. Die geistig behinderten Mitglieder wagen sich jeden Abend an ein neues Improvisations-Experiment. Jede Vorstellung ist ein Unikat: Zusammen mit MusikerInnen aus dem Improvisationsprojekt Blauzone entwickeln die DarstellerInnen immer neue Szenen, jedes Mal von null aus und mit dem Risiko, zu scheitern. Mit grösster Selbstverständlichkeit springen sie von Rolle zu Rolle, zwischen Clownerie und Philosophie. Mit: Frankie Thomas, Peter Keller, Carl Ludwig Hübsch, Sebastian Gramss, Rainer Kühn, Chris Weinheimer, Madeleine Oertle, Marcel Trinkler, Ole Schmidt, Regina Sauter; Regie: Michael Elber & Beat Fäh
ROXY EXTERIOR Mi 7.5., 20.00 Kirchmattschulhaus Birsfelden, Aula	Junge InterpretInnen spielen Werke junger Komponisten Isabelle Schnöller (Flöte) und Hansjörg Koch (Klavier) spielen Werke von: Robert Aitken, John Van Buren, Chris Paul Harmann, Dieter Mack, Wolfgang Rihm und Uros Rojko
SERENA WEY/ THEATER ETC. Alberta empfängt einen Liebhaber Fr 16./Sa 17.5., 20.30	«Für und gegen alles und jedes gibt es Lehrgänge und Kurse. Nur für oder gegen die Liebe nicht.» – Wer wüsste das besser als Alberta und die Erzählerin, die Albertas Geschichte mit Nadan erzählt und durchleidet? Nadan und Alberta. Das Traumpaar. Wenn sie sich nur ein wenig besser aufs Küssen verstanden hätten, hätte mit ihnen etwas werden können. An romantischen Momenten hat es nicht gemangelt. Aber im Kopf ist die Liebe viel leichter als im Leben. Dort ist sie unmöglich. Nach <i>«Das Muschelessen»</i> bringt das Theater etc. erneut einen Text von Birgit Vanderbeke auf die Bühne. Es ist der komplexeste und lebhaftest Text der Trägerin des Solothurner Literaturpreises von 1999 und trotz seiner tieftraurigen Thematik – dem Krieg zwischen Mann und Frau – heiter komisch, böse und zugleich einfach und raffiniert.
BIRGIT VANDERBEKE Lesung Do 22.5., 20.30	Konzept /Dramaturgie (in Zusammenarbeit mit Birgit Vanderbeke): Serena Wey, Heini Dalcher, Klaus Henner Russius; Regie: Klaus Henner Russius; SchauspielerInnen: Serena Wey, Herbert Müller; Bühne /Ausstattung: Heini Dalcher; Ton: Max Spielmann; Video: Andrea Iten; Kostüm: Lilot Hegi; Assistenz: Irena Weber
SERENA WEY/ THEATER ETC. Das Muschelessen Fr 23./Sa 24.5., 20.30	Birgit Vanderbeke zählt zu den wichtigsten deutschen AutorInnen der Gegenwart. Ihre Bücher begeistern KritikerInnen und LeserInnen gleichermaßen. Mit beeindruckender Konsequenz hat sie eine ganz eigene Art des Erzählens etabliert. Birgit Vanderbeke interessiert sich für die Verwirrungen zwischen den Menschen, erzählt Liebes- und Familiengeschichten, in denen sich fast beiläufig die Geschichte unserer Generation wiederspiegelt.
	Was geschieht, wenn das Erwartete für einmal ausbleibt? Wenn die vertraute Ordnung plötzlich einen Riss bekommt? Die Muscheln sind gekocht, der Familientisch gedeckt: die Mutter und die beiden Kinder erwarten den Vater, heute soll seine Beförderung gefeiert werden – aber er kommt nicht. Was ist passiert? Sie warten – und aus ihrer Ratlosigkeit und Enttäuschung entsteht ein Gespräch, wie es bisher nie möglich war. Und während die Zeit verrinnt, wachsen Wut und Trotz, und Mutter und Kinder entdecken dabei langsam den Abgrund von Abhängigkeit und Gewalt hinter der Familienidylle, an die sie bisher fraglos glaubten, die aber vor allem eine straffe Leblosigkeit war, aufgezwungen vom Vater, der aufsteigen wollte, und dazu eine heile Familie brauchte. Konzept /Dramaturgie: Serena Wey, Irmgard Lange; Regie: Irmgard Lange; Schauspielerin: Serena Wey; Musik: Thomas Vock (Violine); Raum: Heini Dalcher; Tischler: Mauro Talamini; Maske: Jacqueline Melhaus; Assistenz: Irena Weber

Theater Hora

**Reservation**T 079 577 11 11, Mo–Fr 10.00–17.00, www.theater-roxy.ch (siehe Spielplan)**Last-Minute-Reservation**

T 061 373 11 70 nur an Vorstellungstagen und während der Abendkasse

Abendkasse

Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Vorverkauf

Buchhandlung Bider & Tanner, 1. Stock, Aeschenvorstadt 2

(Tramhaltestelle Bankverein)

Mo–Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00

Theater in Basel

Nr. 333, Mai 2003
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleinkunsttheater
Sekretariat: Rheingasse 13
T 061 683 28 28, F 061 683 28 29
www.baslerkleinkunsttheater.ch
baslerkleinkunsttheater@bluewin.ch

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/VVK T 061 272 23 43
Programminformationen ab Tonband: 061 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Theater und Essen, Eigenproduktion: Fr 2./
Di 6./Mi 7./Do 8./Fr 14./Do 15., jeweils 12.30
& Fr 9./Fr 16./Sa 17., jeweils 19.30

„Und Basel sei das Paradies“

Nach dem Roman von Hilde Ziegler. „Während der Verlobung wirft einer einen Hering an die Decke.“



Foto: Claude Giger

In Zusammenarbeit mit dem Literaturfestival im Rahmen der BuchBasel: Fr 2.5. & Sa 3.5.

BuchBasel

Fr 2.5., 20.00: Literatur aus der Romandie:
R.-M. Pagnard, B. Comment, A. Cuneo, D. de Roulet
Sa 3.5., 17.00: Ein Gedicht ist ein Gedicht ist ein Gedicht: Arne Rautenberg, Kathy Zaregin, D. M. Gräf
Sa 3.5., 20.00: Leidenschaftliche Begegnungen: Thomas Hettche und Katja Lange-Müller

So 11.5., 11.00:
FRUH-STÜCK am MUTTERTAG

Ein theatralesches Frühstücksbuffet mit Überraschungen.
Mi 28.5., 20.00

Kontinuität und Erneuerung

Eine Diskussion um das Vorstadt-Theater Basel.
Theater an der Sihl: Sa 31.5., 17.00 (ab 8 Jahren)
„Ursle“

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
T 061 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

jeden Mi & Sa, 16.00

BENNY
in der Spielzeugkiste

raum 33

St. Alban-Vorstadt 33, T 061 261 12 00
VVK und Reservation: Buchhandlung D'Souza
Gerbergässlein 32/ Abendkasse ab 19.30

In der Reihe Anti-Schuhbläde:
Fr 2., Sa 3. & So 4.5., jeweils 20.00

„Revolution“

Von Nils Mohl und Max Reinhold.

In der Reihe Anti-Schuhbläde:

Do 8., Sa 10., Do 15., Fr 16. & So 18.5., jeweils 20.00

„the killer in me is

the killer in you my love“

Von Andri Beyeler. Regie, Bühne: Matthias Lehmann.

Do 22., Sa 24., So 25., Fr 30. & Sa 31.5., jeweils 20.00

„Froni Trilli“

Ein Stück von und mit Annelore Sarbach.

die kuppel

theater-bar-club, binnerstrasse 14, t 061 270 99 34

f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch

vvk bei allen tictec-verkaufsstellen oder über kuppelfon

literaturfestival/buchmesse basel & die kuppel präsentieren: fr 2.5., 20.00 / www.menschenversand.ch

poetry punch

mit tom combo, sandra künzi, till müller-klug & fiva.

f.d.n. special!: fr 2.5., 22.00

atomhockey

(berlin/d)

stage: so 4.5., 20.30 / www.slimboy.info

slimboy „we hate slimboy“ ch-tour

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

& dj la febre + montes (goldfingerbrothers) & dj drop.

support: deteil.

stage: so 18.5., 20.30 / www.more-experience.com

more experience

soulSugar special!: do 22.5., 21.00

das efx

(brooklyn/n.y.)

JUNGES THEATER BASEL

ODYSSEE 2003

Die abenteuerlichste Unterhaltungsshow der Nordwestschweiz

Beginn:
Theater Basel
Kleine Bühne

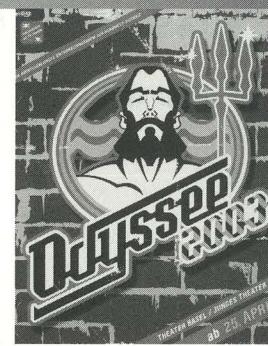
Schluss:
junges theater basel
Kasernenareal

Das junge theater basel feiert mit dieser Saison seinen 25. Geburtstag. Anlässlich des Jubiläums kehrt es vorübergehend an den Ort der Gründung – auf die Kleine Bühne des Theaters Basel – zurück. Der Moderator Rafael Sanchez und seine Assistentin laden vier KandidatInnen ein, sich auf die Spuren des Helden Odysseus zu begeben. Spielrunde um Spielrunde gilt es, Wissen, Stärke und Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Pate für die Wettkämpfe ist Odysseus, der nach der antiken Sage zehn Jahre lang die Weltmeere durchsirrte. Einer abenteuerlichen Route folgen auch die KandidatInnen: Nachdem die ersten Aufgaben gemeistert sind, begeben sie sich mit dem Publikum per Tram ins Kleinbasel. Im jungen theater wartet dort auf sie die anspruchsvollste Aufgabe. Eine Koproduktion des Theaters Basel und des jungen theaters basel.

Regie: Rafael Sanchez; Mit: Sarah Bühlmann, Thomas Douglas, Marisa Rigas, Rafael Sanchez, Steven Scharf, Annigna Seiler

Sa 10./So 11./Di 20./Do 22./Fr 23.5.
Mi 4./Do 5./Sa 7./Mo 16./Mi 18.6., jeweils 20.15, So 19.15

Info: junges theater basel, Wettsteinallee 40, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38, jungestheaterbasel@magnet.ch
Billettkasse Theater Basel: T 061 295 11 33, F 061 295 14 10, www.theater-basel.ch



RAUM 33

FRONI TRILLI Ein Theaterstück von und mit Annelore Sarbach

Premiere
Do 22.5., 20.00

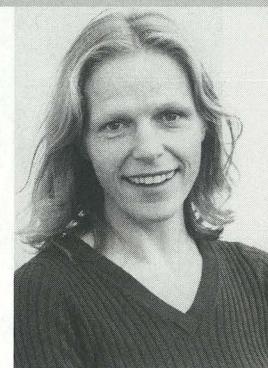
Vorstellungen
Sa 24./So 25.5.
Fr 30./Sa 31.5.

jeweils 20.00

Froni Trilli: *Da fällt mir ein Stein vom Herzen | der ist noch nicht mal auf der Erde | da hab ich die Erleichterung schon wieder zergrübelt | bis der Stein aufgerieben ist, und Sand, am Ende Staub bleibt.›*

Froni Trilli räumt auf – an einem Ort, der auch ihr Kopf sein könnte. Sie versucht, ihre Gedanken aufzuräumen, zu ordnen. Da war doch mal ... und jetzt, plötzlich, sind da diese Elefantensüsse ...

Abendkasse: ab 19.30
Eintritt: CHF 15/20



Annelore Sarbach

Raum33, St. Alban Vorstadt 33, Basel, Vorverkauf und Reservation: Buchhandlung d'Souza, Gerbergässlein 32, T 061 261 12 00

OD-THEATER

bye, bye troja Von M. Deutschmann nach Homer

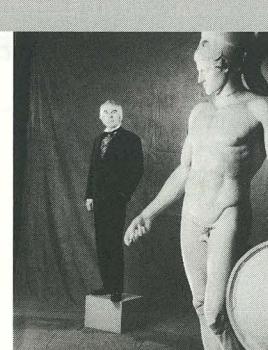
Mit H.-Dieter Jendreyko

Di 20./Mi 21.
Fr 23./Sa 24.
Di 27./Mi 28.
Fr 30./Sa 31.5.
jeweils 20.00

Kunsthalle-Bar
Steinenberg 7

Schon gehört? Hollywood goes Troja! Der fast 3000 Jahre alte Bericht von der Belagerung Trojas durch Odysseus & Co wird zum Leinwandereignis. Was darf die Welt erwarten? Einen monumentalen Meilenstein auf dem Weg zum imperium americanum oder eine verschlüsselte Friedensbotschaft des alten Europäers Homer an die Neue Welt? Matthias Deutschmann hat Homer auf seine Hollywood-Tauglichkeit untersucht. Das Ergebnis heisst: Bye, bye Troja.

Casting: Hektor, Achilles, Zeus, Hera, Apollon, Priamos, Hekabe, Athene und andere Götter und Menschen; Text und Regie: Matthias Deutschmann; Performer: H.-Dieter Jendreyko



H.-Dieter Jendreyko
Foto: Dominik Labhardt

Info: performing arts services, T 061 263 35 35, Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein 32, T 061 261 12 00

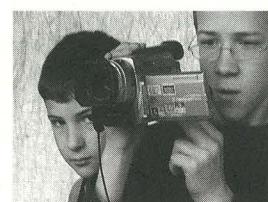
THEATERFALLE BASEL

MEDIENFALLE Eröffnung Sa 17.5.

Die MedienFalle, ein neuer Zweig der TheaterFalle, öffnet am Sa 17.5. mit einem Anlass ihre Tore. Ziel der Medienwerkstatt ist einerseits, durch die Verfügbarkeit von Technik und dem dazugehörigen Know-how Lehrpersonen und andere Erwachsene beim Einsatz von Neuen Medien mit Jugendlichen zu beraten und zu unterstützen. Andererseits will die MedienFalle den Jugendlichen selbst eine Plattform bieten, um eigene Projekte umzusetzen.

Herzlich willkommen sind Jugendliche und Erwachsene.

Auf spielerische Weise die MedienFalle und deren Tätigkeitsfeld erfahren	ab 12.00
Info-Apéro	17.00
Schnuppertag für Schulklassen	Mo 19.5., 10.00–17.00 (auf Anmeldung)



CRASH Eigenproduktion

Aktueller denn je: Crash – ein Forumtheater gegen Rassismus und zu Fragen des Respekts.

Di 29.4., 19.30, Mi 7.5., 14.30
Do 8.5., 19.30/Fr 9.5., 10.00

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

PROGRAMM

Der Kontrabass von Patrick Süskind	Do 1.–So 4.5., jeweils 20.00 So 18.00
Mit Hubert Kronlachner, Inszenierung des Zürcher Schauspielhauses, Regie: Gerd Heinz. Nur noch 4-mal!	
Die Sternstunde des Josef Bieder von Otto Schenk und Eberhard Streul Erinnerungen eines Theaterrequisiteurs, der eigentlich lieber hätte Sänger werden wollen. Dirigieren lockt ihn auch – hobbymässig – und erst die Balletttänzerinnen und -tänzer, die ihn begeistern! Dann weiss er auch Anekdoten grosser Dirigenten zum Besten zu geben... Mit Hubert Kronlachner, Regie: Helmut Fuschl	Do 8./So 11.5., Do 15.–Sa 17.5. jeweils 20.00 So 18.00
Kratochvil Eine panische Reise. Nach dem Comic von Nicolas Mahler Kratochvil arbeitet normalerweise im Büro einer Fabrik. Plötzlich findet er sich in einem kargen Wald wieder, alleine, den Tücken der Natur ausgesetzt... Nach dem Erfolg in Basel nun auch bei uns. Für Jugendliche und Erwachsene. Figurentheater Vagabu: Pierre Cleitman, Philippe Minella, Christian Schuppli	Fr 9./Sa 10.5., jeweils 20.00



Ein Sommernachtstraum von William Shakespeare Do 22.–Sa 24.5., 19.30
Aus der Theaterarbeit des ersten Jugendtheaterkurses So 25.5., 17.00
«Play Classics» des NTaB

Jimmy Traumgeschöpf Di 27.–Do 29.5./Mi 4.–Fr 6.6.
von Marie Brassard jeweils 20.00
Jimmy, der nur geträumt wird? Der schönste Theatertraum...
Schweizer Erstaufführung des sensationellen
Welterfolges der kanadischen Schauspielerin aus dem
Lepage Ensemble (Théâtre de la Repère).
Mit Romeo Meyer, Inszenierung: Thomas Blubacher, Bühnenraum:
Duri Bischoff

Ende der Spielzeit. Wiederbeginn im Herbst 2003

Die Sternstunde des Josef Bieder, Hubert Kronlachner

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, www.neuestheater.ch
Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch & Dropa Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55
Abendkasse & Bar 1 Stunde vor Beginn

SCALA BASEL

W. A. MOZART
Der Mensch
und sein Wirken
Seminartag

Dietrich Marx Die heilende Wirkung der Mozartstimmung ($a' = 432$ Hz)	Sa 3.5. 16.00
Marcus Schneider Der verborgene Dionysos	18.00
Lichtes und Dunkles bei W. A. Mozart Vortrag mit Beispielen am Flügel	

Stephan Hohlweg spielt Wolfgang Amadeus Mozart und Frederic Chopin 20.30

Stephan Hohlweg ist Preisträger bei «Jugend Musiziert» und des «Internationalen Klavierwettbewerbs Senigallia», Italien. Er spielt in der Reihe «Bechsteinkonzerte im Stilwerk», Berlin.

Gesamtkarte: CHF 60 inklusive Abendimbiss (im Voraus zu reservieren).
Einzelkarten (ohne Verpflegung): Vorträge: CHF 15, Konzert: CHF 25; an der Kasse erhältlich.
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl im Foyer.



Stephan Hohlweg

Theater Scala Basel, Freie Strasse 89, www.scalabasel.ch, Vorverkauf Musik Hug, Freie Strasse 70
T 061 272 33 90; Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

LEGENDEN AUS DEM SAHNAME

EINE SZENISCHE
LESUNG
mit Miniaturen und
Musik aus der
persischen Tradition
mit Eva Müller

Premiere
Mi 14.5., 20.00
Mi 21./Mi 28.5., 20.00
So 18., 17.15
Antikenmuseum Basel
und Sammlung Ludwig,
Ägyptensaal (UG)

Das «Sähname», das von Ferdousi um 1000 n. Chr. verfasste persische Nationalepos, erzählt die Geschichte Irans von den Anfängen bis zum Zerfall des Sasanidenreiches. Zu den schönsten Teilen des Epos gehören die Schilderungen der Herkunft Rostams und dessen Heldenataten. Rostam ist ein ruhmreicher Kämpfer, der sich nicht von Dämonen, Löwen und Krokodilen einschüchtern lässt, sich «Wildesel röstet» und «mit seinem scharfen Schwert die Luft zum Weinen» bringt.

Die dargestellten Ausschnitte aus dem Epos und anderer Quellen sollen einen Eindruck von der dichterischen Kraft Ferdousis – sowie weiterer persischer Autoren wie Rumi, Attar und Saadi – und von der Fülle der Bilder aus einer versunkenen Welt geben.

Konzept und Spiel: Eva Müller, Schauspielerin, Regisseurin
Eintritt CHF 12/7



Der schlafende Rostam

Info: Eva Müller, T 061 302 27 82. Reservationen: Antikenmuseum, St. Alban-Graben 5, 4010 Basel, T 061 271 22 02

T.E.C.S. | TANZ ENSEMBLE CATHY SHARP

**HAPPY LAND
FAR AWAY**
Mi 30.4.
Fr 2./Sa 3.5.
jeweils 20.00
So 4.5., 17.00
Kaserne Basel
Reithalle

Neue Choreographien von Cathy Sharp und Regina van Berkel (NL)

Mit: Simone Cavin, Zvonimir Kresic, Brenda Marcus, Duncan Rownes, Kendra Walsh, Julia Wirth, Helena Zwiauer

Vorverkauf Manor, BaZ am Aeschenplatz & an jeder anderen
Ticketcorner-Vorverkaufsstelle: T 0848 800 800, www.ticketcorner.ch

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

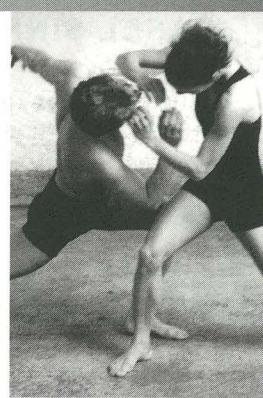


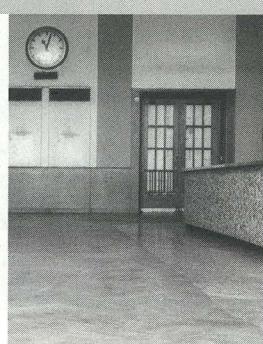
Foto: Peter Schnetz

T.E.C.S., Tanz Ensemble Cathy Sharp, Offenburgerstrasse 2, 4057 Basel, T/F 061 691 83 81
csharp@datacomm.ch, www.onthenet.ch/tecs

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

PROGRAMM

Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett	Taufe der Debut-CD: Räuber	Sa 3.5., 20.00
Taktlos.03 – Zum Zwanzigsten!	3 Tage mit Musik aus 12 Nationen	Do 8.5.–Sa 10.5., 20.00
Rudolf Kelterborn	Einführungskonzert & Gespräch	Do 15.5., 19.30
Nachtstrom VIII	Aus dem elektronischen Labor	Fr 16.5., 22.00
Lieder aus arger Zeit	mit Christoph Homberger (T) & Christoph Keller (KI)	So 18.5., 20.00
Les Trois Suisses – Biocomedyshow	Perlen der Rock- & Popmusik	Do 22.5., 20.00
Phonophobie	Werke von Michèle Rusconi, Junghee Lee, Annette Schmucki u.a.	Fr 23.5., 20.00
How 2feat. Matthias Würsch	Neue Musik für Schlagzeug	Sa 24.5., 20.00
Seiltanz	mit Patricia Kopatchinskaya & Hiroaki Ooi	So 25.5., 20.00
Walter Grimmer (Vc)	Solorecital, Werke von Dusapin, Huber, Yun u.a.	Do 29.5., 20.00
Cuarto Mundo & Amp Stringency	Jazz-Trio	Fr 30.5., 20.00
Ensemble Aequatuor	Sehnsucht und Liebe – Holliger, Gubler, Vassena	Sa 31.5., 20.00



Vorverkauf: au concert ag, c/o Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91, Mo–Mi, Fr 9.00–18.30,
Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00; Online-Reservation: www.garedunord.ch (reservierte Billette an der
Abendkasse bis 1/4 Std. vor Veranstaltungsbeginn); Abendkasse: geöffnet 1 Std. vor Vorstellungsbeginn. Info: T 061 683 0143,
neuemusik@garedunord.ch. Bar du Nord, T 061 683 71 70, Mi–Fr ab 18.00, So 11.00–17.00: Frühstück

KLANGWELTEN – WORTRÄUME

KAMMERMUSIK- & LITERATURREIHE Kompositionen & Gedichte des 20. Jahrhunderts

Fr 16.5., 20.00

Schmiedenhof
am Rümelinsplatz,
Zunftsaal

Im 4. Konzert der 1. Saison der Kammermusik- und Literaturreihe «KlangWelten – WortRäume» kommt die reinste und offenbarste Form der Gegenüberstellung von Wort und Ton zum Erlebnis. Das Programm ist abwechselnd gestaltet mit Kompositionen und Gedichten des 20. Jahrhunderts. Es geht dabei vorrangig um das Erlebnis der Wechselwirkungen und der Verschiedenartigkeit der Darstellung eines gemeinsamen Inhaltes: des Übergangs in die moderne Kunstrichtung als Ausdruck der Auseinandersetzung mit den Urphänomenen des durch die Kunst «sprechen» Wollenden.

Werke von: Debussy, Huber, Roseng-Schow, Benary und Gubaidulina
Gedichte von: N. Sachs, R. Ausländer, I. Bachmann, O. Mandelstamm und P. Celan
Es spielen: G. Killian (Arlesheim), Querflöte; R. Killian (Hamburg), Viola; I.-L. Stettler (Zürich), Harfe
Es spricht: A. Krämer (Zürich)



Roswitha Killian

Reservation & Kontakt: artimpresario, T. Heil, T 052 212 17 47

LIVE MUSIC FIRST!

NEW WINDS Philharmonic Brass Luzern mit Matthias Ziegler, Flöten

So 18.5., 11.00
Unternehmen Mitte

Musik der Renaissance in Verbindung mit improvisierten Strukturen, Werke des 20. Jahrhunderts sowie zwei eigens für diese Besetzung komponierte Stücke von Hans-Jürg Meier und Mathias Rüegg vom Vienna Art Orchestra: Dies ist das spannende Ergebnis der Begegnung des facettenreichen «Cross Over» – Flötisten Matthias Ziegler mit der klassischen «Philharmonic Brass Luzern.»

Ergänzt wird das Programm durch Solo- Improvisationen von Matthias Ziegler, (in dessen z.T. selbst weiterentwickelten Bass - und Kontrabassflöten ein ganzes Orchester steckt) und Duo- Improvisationen mit Volker Biesenbender.



Info: Erika Schär, Gerbergasse 30, T 061 263 16 40, F 061 263 35 40, erikaschaer@bluewin.ch

Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz, CHF 28/20, keine nummerierten Plätze, Essen & Trinken zwischen den einzelnen Sets

BASEL SINFONIETTA

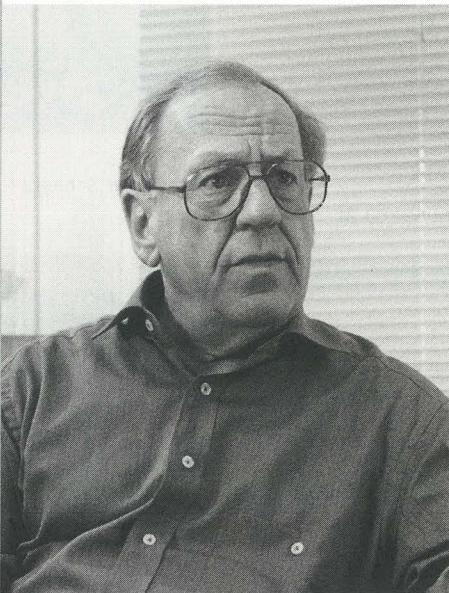
NEUES UND MONUMENTALES

Kelterborn und Strawinsky

Leitung: Jun Märkl

So 25.5., 19.00

Stadtcasino Basel



Rudolf Kelterborn: Grosses Relief – orchestrale Musik in 5 Teilen und einigen Bruchstücken (UA)
Igor Strawinsky: Le Sacre du Printemps

Mit grosser Spannung und Vorfreude erwartet die basel sinfonietta das neueste Orchesterwerk von Rudolf Kelterborn. Das Werk *Grosses Relief* ist für eine grosse Orchesterbesetzung geschrieben und wird von der basel sinfonietta uraufgeführt. Auf dem Programm steht weiter eine der revolutionärsten Kompositionen der Musikgeschichte: Igor Strawinskys *Le Sacre du Printemps*. Die Leitung hat Jun Märkl, einer der begehrtesten Dirigenten seiner Generation und häufiger Gastdirigent bei vielen europäischen Orchestern und Opernhäusern, so etwa in Berlin, München und Wien.

Der 1931 in Basel geborene Rudolf Kelterborn gehört zu den international bekanntesten Schweizer Komponisten. Viele seiner Werke sind in den meisten europäischen Ländern sowie in den USA und in Japan aufgeführt worden. Für sein kompositorisches Schaffen erhielt Rudolf Kelterborn zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Als Dozent und Professor für Komposition und Musiktheorie war er zwischen 1956 und 1996 in schweizerischen und deutschen Musikhochschulen tätig; von 1974 bis 1980 war er Leiter der Musikabteilung von Radio DRS und von 1983 bis 1994 Direktor der Musik-Akademie Basel. 1987 gründete Rudolf Kelterborn zusammen mit Heinz Holliger und Jürg Wyttensbach das Basler Musik Forum.

Zur Uraufführung *Grosses Relief* findet am Do 15.5., 19.30, eine Einführungsveranstaltung mit Rudolf Kelterborn statt. Zuerst ist Roland Wächter mit dem Komponisten im Gespräch, danach wird einerseits die Schweizer Erstaufführung Klangrelief I für Flöte, Violine, Violoncello, Klavier und Schlagzeug (2000/2001) und andererseits ein Streichtrio in zwei Teilen und 11 Sätzen (1995/1996) von MusikerInnen der basel sinfonietta und des Streiff-Trios aufgeführt.

Rudolf Kelterborn (zVg)

basel sinfonietta, Postfach 332, 4018 Basel, T 061 335 54 15, F 061 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch
Vorverkauf Basel: Musik Wyler, T 061 261 90 25; BaZ am Aeschenplatz, T 061 281 84 84

NEUER BASLER KAMMERCHOR

GIOACCHINO ROSSINI

Petite Messe Solennelle

Fr 16. 5., 20.00

Martinskirche

Rossini komponierte seine *Petite Messe Solennelle* für einen Privatanlass, nämlich für die Einweihung der Pariser Hauskapelle eines befreundeten Grafenpaars im Jahre 1863. Wir fragen uns heute: Was soll an dieser Messe *klein* sein, was *festlicher* oder gar *feierlicher* als an irgendeiner Messe?

Klein ist sie mit einer Aufführungsdauer von anderthalb Stunden sicher nicht, auch nicht von der Besetzung her: ein vierstimmiger Chor und vier Gesangssolisten bringen das Werk zur Aufführung. Am ehesten passt die Bezeichnung für die instrumentale Begleitung: Klavier und Harmonium statt Orchester.

Festlich ist die Messe durch ihre reiche musikalische Gestaltung: vom dunklen Ausdruck des Kyrie zu herrlichen Melodien in den Arien, Duetten und Terzettten, von grossen Chorfugen bis zum ernsten, verhaltenen *Dona nobis pacem*, der berührenden Bitte um den Frieden.

Mitwirkende: Petra Hasse, Sopran; Susanne Schlegel, Alt
Reginaldo Pinheiro, Tenor; Hans Christoph Begemann, Bass
Graeme McNaught, Klavier; Beata Veres, Harmonium.
Leitung: Martin Schmidt

Der Dirigent des NBK, Martin Schmidt

Neuer Basler Kammerchor, Esther Bolliger-Rapp, Kleinriehenstrasse 86, 4058 Basel, T 061 601 82 14
Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

VOCALES BASILIENSES

SESTINA
Vocales Basilienses

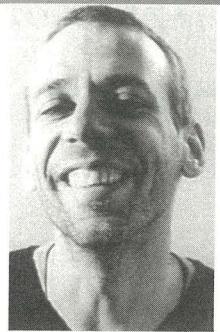
Rolf Urech, Leitung
Christoph Schiller,
Klavier

Sa 17./So 18.5., 20.00

Kartäuserkirche
im Waisenhaus

Sestina ist eine Gedichtform, welcher zwei Madrigalzyklen von Claudio Monteverdi und Giovanni Pierluigi da Palestrina zugrunde liegen. Mit diesen beiden Stücken sowie den Stücken *<Anthem>* (Igor Strawinsky), *<Seestück>* (Christoph Schiller), *<Ein höchst merkwürdiges Stück>* (Oskar Pastior) und *<Sestinenzirkel>* (vom Chor in Auftrag gegeben) des – in Liestal aufgewachsenen – Komponisten Markus Wettstein, wird das Publikum die Sestina auf mehrfache Weise erleben.

Erwachsene: CHF 25/Studierende: CHF 15
Abendkasse: ab 19.00



Markus Wettstein

Vocales Basilienses, Florian Sonnleitner, Kirschgartenweg 20, 4143 Dornach, T 061 702 28 73
florian_sonnleitner@hotmail.com

VOKALGEMEINSCHAFT DE PROFUNDIS & VOX VARIA KAMMERCHOR

FRANK MARTIN
Messe für zwei vierstimmige Chöre

Mehrchörige Werke aus dem Frühbarock
Musik für Barockharfe

Sa 17.5., 20.00
Theodorskirche Basel

So 18.5., 19.00
Theresienkirche
Allschwil

Aus der Vielfalt doppelchöriger Werke des italienischen Frühbarocks erklingen in diesem Konzert drei kürzere Stücke von L. Marenzio, O. Vecchi und L. Casali. Ebenfalls zu hören, ist ein dreichöriges Stück von G. Gabrieli.

Frank Martin, Schweizer Komponist aus dem 20. Jahrhundert, hat die Tradition der Doppelchörigkeit in seiner etwa halbstündigen A-cappella-Messe (komponiert 1922) wieder aufgenommen und umgesetzt. Entstanden ist ein wunderschönes und einmaliges Klangstück. Für dieses Konzert haben sich die beiden Chöre Vox Varia Kammerchor und Vokalgemeinschaft De Profundis unter der Leitung von Regina Hui und Ambros Ott zusammengeschlossen. Als klanglichen Kontrapunkt spielt die Harfenistin Giovanna Pessi frühbarocke Intermezzis auf der Barockharfe.

Eintritt frei, Kollekte



Kontakt: Vox Varia Kammerchor, Romy Gilli, T 061 421 85 27

VOKALENSEMBLE VOCAPELLA BASEL

**WILLIAM SHAKESPEARE
22 Lieder für 16 Stimmen und 1 Sprecherin**

Christoph Grau
Kaufmann, Leitung

Sandra Löwe,
Sprecherin

Eine Reise zu William Shakespeare (1564–1616) mit Frank Martin (1890–1974), Ralph Vaughan Williams (1872–1958), Erna Woll (geb. 1917), Roger Steptoe (geb. 1953), Thomas Morley (1558–1603), John Bennet (1575–1614), John Ward (1571–1638).

Vocapella singt *<Was ihr wollt>*: *<Sommernächtliche Träume>* von Liebe, Lust und Leidenschaft, Schmerz und Tod, vom Werden und Vergehen im *<Sturm>* des Schicksals; Sandra Löwe führt durch das Drama des Lebens, hinein in Zeit und Zeitgeschichte(n) zu Narren, Königinnen, Erfindern und Revolutionären. *<Wie es euch gefällt!>*

Kath. Kirche Oberwil

Mi 21.5., 20.00

Englisches Seminar Basel, Nadelberg 6 (Hinterhaus)

Sa 24.5., 20.00

Kantonsmuseum Liestal

So 25.5., 19.00



Vokalensemble Vocapella, Info: Uschi Kaufmann, T 061 361 49 29, kaufmann.uschi@freesurf.ch
Billette im Abendverkauf: CHF 25/ Ermässigt: CHF 15

ARTE QUARTETT

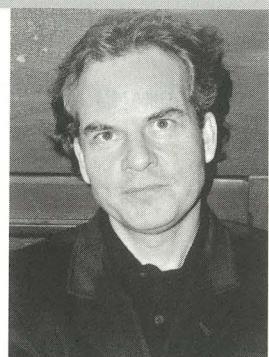
**TEMPETE
Saxofonquartett mit Klarinette und Drehorgel**

Mit Michael Riessler (Komp., Klarinette) und Pierre Charial (Drehorgel)

Fr 23.5., 20.30
Palazzo, Liestal

Im vierten Konzert der Reihe *<Arte Quartett +>* lässt Michael Riessler die mechanischen Klänge und Rhythmen der Drehorgel auf die bewegliche Klangwelt von Saxofonen und Klarinette treffen. Seine ausgefeilten Arrangements gehen leicht ins Ohr. Verschachtelte Rhythmen und mehrstimmige Melodik sorgen für musikalischen Reichtum jenseits aller Grabenkämpfe zwischen *<ernster>* und *<unterhaltender>* Musik.

Begleitet wird das Arte Quartett von Michael Riessler (Klarinette) und Pierre Charial (Drehorgel). Charial entdeckte die Drehorgel 1971 und war begeistert: *<Von nun an stanze ich Löcher!>* Er liess sich von André Odin ein Instrument mit 156 Pfeifen und drei Registern bauen und interpretiert seither Musik für mechanische Instrumente von klassischen und zeitgenössischen Komponisten.



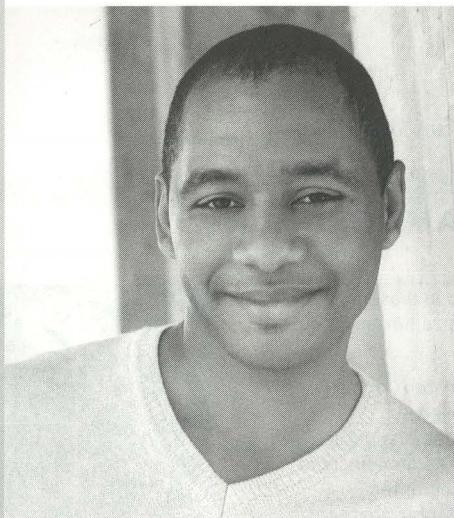
Michael Riessler

Arte Quartett, Postfach 204, 4001 Basel, T 061 262 00 27, www.arte-quartett.com, info@arte-quartett.com
Vorverkauf: Buechlade Rapunzel, Liestal, T 061 921 56 70, Abendkasse

JAZZ BY OFF BEAT | JSB

**INTERNATIONALES
JAZZFESTIVAL
BASEL 2003**
bis Mi 7.5.

Gianluigi Trovesi Trio Off Beat Now: Mediterraneo	Mi 30.4., 20.00, Kunstmuseum Basel
Sylvain Luc Trio Guitars	Mi 30.4., 21.30, The Bird's Eye Jazz Club
Nils Landgren (Sentimental Journey) Esbjörn Svensson Trio Scandinavian Night	Do 1.5., 19.30, Stadtcasino, Musikaal
Russell Malone & Benny Green Michael Jeup Quartet Guitars in the Tradition	Fr 2.5., 20.00, Stadtcasino, Festsaal
Hans Feigenwinter Trio Missouri Sky - Pat Metheny & Charlie Haden Missouri Sky-Duets	So 4.5., 19.00, Stadtcasino, Musikaal
Lisette Spinnler & Jane Monheit Vocal Night	Mo 5.5., 19.00, Stadtcasino, Festsaal
Branford Marsalis Group Finale	Mi 7.5., 20.00, Theater Basel, Grosses Haus



Branford Marsalis
Nils Landgren

**Vorverkauf für alle Konzerte**

Theater Basel (T 061 295 11 33), Musik Hug,
BaZ, Musik Wyler Liestal
oder www.jsb.ch

Festival-Cards/Abos

Jazzschule, S. Salathé, Reinacherstrasse 105
T 061 333 13 13 (Abos & Festivalpässe
sind für die Konzerte im Bird's Eye nicht gültig)

Übernachtungen

Festivalspecials bei Hotel Hilton:
T 061 275 66 00, F 061 275 66 50

Jazzworkshop in der Jazzschule

mit Russell Malone & Benny Green am Fr 2.5.
Anmeldung: T 061 333 13 13

Jazz by off beat | JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

KING KORA
So 11.5., 20.30

Kora, die Stegharfe, beweist ihr königliches Format, war sie doch in alten Zeiten das Begleitinstrument der königlichen Geschichtenerzähler. Eine ganz spezielle Faszination geht von diesem Instrument aus, wohl verpackt in der feierlich swingenden Musik von King Kora, die ihre Wurzeln in der westafrikanischen Tradition hat und mit Feingefühl den Einflüssen von Jazz, Funk und Salsa frönt. (www.kingkora.com)
L. Jobarteh: Kora/Vocals, R. Greipl: Sax, O. Jaye: Coro, J. Muniz Jimenez: Trumpet, M. Sigrist: Guitar, J.-C. Torko: Bass, D. Hohl: Drums, I. Seck: Percussion/Vocals

JERRY BERGONZI QUARTET
Fr 16. & Sa 17.5.
21.00 & 22.30

Ein Fest der besonderen Qualität für verwöhnte Jazz-Ohren ist diese italo-amerikanische Kooperation: Die elegante, provokativ sichere Prägnanz und mitreissende Persönlichkeit der Formation bezieht ihre Power aus dem intelligenten Spiel und riesigen Improvisationstalent Bergonzis in Kombination mit der reifen und wohlkonstruierten Linienführung des Trios um Tasten-Wizzard Renato Chicco. (www.jerrybergonzi.com)
J. Bergonzi: Tenorsax, R. Chicco: Piano, D. Santoro: Bass, A. Michelutti: Drums



King Kora

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm: www.birdseye.ch oder im Club

PATERRE

PROGRAMM

Im Rahmen des Literaturfestivals:

Literaturkarawane 3–4 Lesungen mit Überraschungsgästen Fr 2.5., 20.30

Gruppe 02 & Bettina Schelker Die Gruppe 02 liest Prosa & Lyrik, Sa 3.5., 21.00
Bettina Schelker, Songwriterin, macht Musik. www.gruppe02.ch; www.foundagirl.com

The Moondog Show Pink Pedrazzi (voc, g), Pascal Biedermann (g, voc), Fr 9.5., 21.00
Jürgen Welander (tuba), Peter Wagner (dr)

Sibylle Berg & Marc Krebs Herrengeschichten, S. Berg (Lesung), M. Krebs (Musik) Sa 10.5., 21.00

Eva's Töchter Musikkabarett, Schlager der dritten Art mit Fr 16.5., 21.00
Liliane Michel (voc), Anne Ehmke (voc), Heidi Gürtler (voc, acc)

La Satire continue Wachtmeister Wachter, 3. Folge des Mi 21.–Fr 23.5., jeweils 20.30
Satire-Krimis von Ueli Ackermann & Josef Zindel. Mit Sandra Moser, Sa 24.5., 18.00 & 21.00
Silvia Jost, Ueli Ackermann, Aernschd Born, Daniel Buser, Roland Suter



Sibylle Berg

TAKTLOS.03

DAS ZWANZIGSTE!

Do 8.5.-Sa 10.5.

Gare du Nord

Courvoisier | Feldmann | Tsahar | de Joode-Sommer | Otomo | Jeck

Sylvie Courvoisier, p; Mark Feldman, viol (CH/US)

Assif Tsahar, sax; Wilbert de Joode, b; Günter Sommer, dr (ISR/NL/D)

Otomo Yoshihide, tt/g/electr; Philip Jeck, tt (JAP/GB)

Do 8.5., 20.00

Syndikit: Sharp | Koch | Delius | Fowlkes | Heberer | Parkins | Hassler | Hug | Schütz | Hofstra | Caine | Studer

Elliott Sharp, g; Hans Koch, sax/b-cl; Tobias Delius, sax; Curtis Fowlkes, tb;

Thomas Heberer, tp; Zeena Parkins, p/harp; Hans Hassler, acc; Charlotte Hug, viola;

Martin Schütz, cello; David Hofstra, b/e-b; Sim Caine, dr; Fredy Studer, dr (CH/NL/D/GB/US)

Fr 9.5., 20.00

Gottschalk | Xu | Lê Quan | Bibic | Lechner | Van Hove | Favre

Gunda Gottschalk, viol; Xu Fengxia, guzheng; Lê Quan Ninh, perc (D/China/F)

Bratko Bibic, acc; Otto Lechner, acc (SLO/A); Fred Van Hove, p; Pierre Favre, dr (B/CH)

Sa 10.5., 20.00



Das zwanzigste Taktlos präsentiert drei Tage mit Musik von sieben Gruppen und einer unbestimmten Zahl von spontan formierten Kombinationen, die sich von ihrer musikalischen Ausrichtung her stark kontrastieren. Es sind insgesamt 26 MusikerInnen aus 12 Nationen beteiligt.

Das Programm eröffnet ein Duo mit der Pianistin Sylvie Courvoisier und dem Violinisten Mark Feldman, das zeitgenössische Kammermusik präsentiert, während das Trio von Assif Tsahar (Saxofon), Wilbert de Joode (Bass) und Günter Sommer (Schlagzeug) stark der Jazztradition verpflichtet ist. Die beiden Turntableartisten Otomo Yoshihide und Philip Jeck sind der experimentellen DJ-Kultur zuzurechnen.

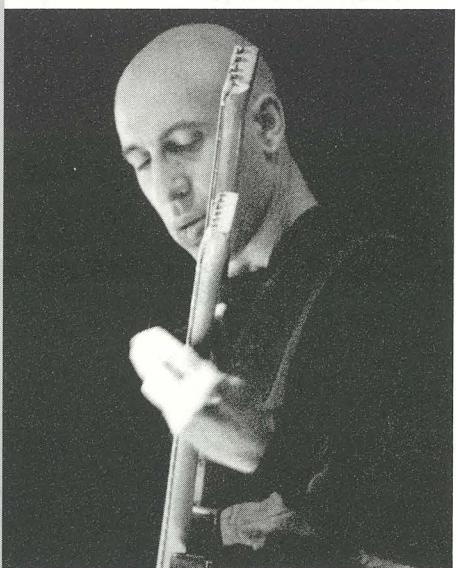
Der zweite Abend ist eine Referenz an das erste Taktlos von 1984. Damals spielten jeweils ein gutes Dutzend MusikerInnen in freien, kurz vor dem Auftritt bestimmten Kombinationen. Dieses Jahr stehen ebenso frei bestimmte Formationen auf der Bühne, die sich zum Teil erstmals begegnen. Zum Abschluss des Abends wird die Komposition *«SyndaKit»* von Elliott Sharp aufgeführt, die alle zwölf MusikerInnen auf der Bühne vereint. Curtis Fowlkes, Zeena Parkins, David Hofstra und Sim Caine waren bei *«SyndaKit»*-Aufführungen schon öfters beteiligt. Für die Schweizer und europäischen Gäste – Hans Koch, Tobias Delius, Thomas Heberer, Hans Hassler, Charlotte Hug, Martin Schütz, Fredy Studer – ist es das erste Mal.

Am letzten Abend ist mit dem Trio von Gunda Gottschalk (Violine), Xu Fengxia, (Guzheng) und Lê Quan Ninh (Perkussion) eine Gruppe aus dem *«Global Village»* zu hören.

Die beiden Akkordeonisten Bratko Bibic und Otto Lechner präsentieren eine zeitgenössische Variation der *«folklore imaginaire»*, und mit dem Pianisten Fred Van Hove und dem Schlagzeuger Pierre Favre finden zwei Altmeister der improvisierten Musik zusammen.

Taktlos.03 ist eine Koproduktion von à suivre basel und Fabrikjazz Zürich.

Das gesamte Programm findet einen Tag später in der Roten Fabrik in Zürich statt.



Otomo Yoshihide (oben)
Elliot Sharp (unten)
Zeena Parkins (rechts)

Sonderpreise CHF 45/35, Pass für alle 3 Tage: CHF 120/90

Reservation taktlosfestival@bigfoot.com, www.taktlos.com

Abendkasse ab 19.15 (Res. Karten liegen an der Abendkasse bereit)

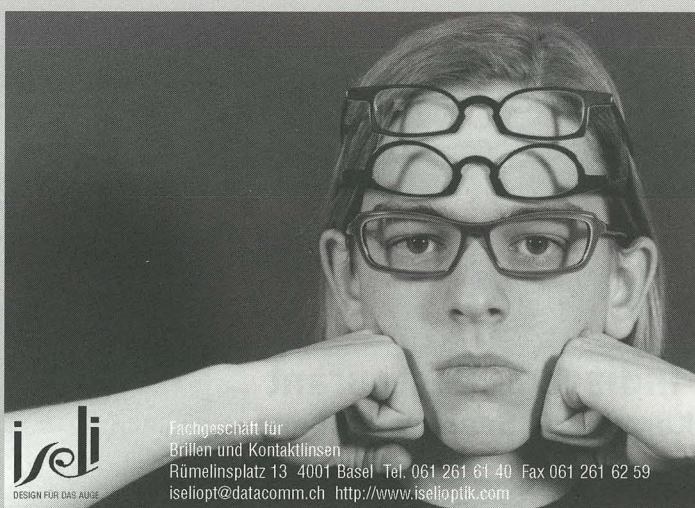
A suivre Basel, Ariane Gscheidle, T 061 692 32 19

kunstforum Baloise

Marcel Dzama Helmut Federle
Zwischenbilanz. Neuerwerbungen
Katharina Fritsch Annika Larsson
aus der Sammlung der Baloise-Gruppe
Tracey Moffatt Claudia & Julia Müller
29. November – 23. Mai 2003
Laura Owens Thomas Schütte
Mo–Fr, 8.00 – 18.00 Uhr
Jeff Wall

Ausstellung im Kunstforum Baloise

Baloise-Gruppe,
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06
E-Mail group.konzern@baloise.ch



iseli
DESIGN FÜR DAS AUGE

Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
iselopt@datacomm.ch http://www.iseloptik.com

ALLEGRA CLUB

BRASIL-NIGHTS

Jeden Sonntagabend BewegungsRhythmus! Verspieltheit, Eleganz, Sinnlichkeit, DJ Plinio weiss, was das Herz jedes Brasil-Fans höher schlagen lässt. Lassen Sie sich von spontanen Live-Darbietungen, Musik, Capoeira, Tanz ... überraschen.

PROGRAMM

Salsa-Nacht Disco	Do 22.00–1.00
Soirée Tropicale Disco	Fr 22.00–3.00
Salsa-Nacht Disco	Sa 22.00–3.00
Brasil-Night Disco/Konzert/Literatur	So 21.00–1.00

LIVE

Konzert: Sindicato do Samba – Domingao Pagode So 4./18.5.

Fünf Vollblutmusiker, eine verschworene Gemeinschaft, die höchstes Sambavergnügen garantiert. Das Tanzfeuer steckt wirklich alle an, wenn diese Gruppe spielt. Der beste Tanz-Ausgang am Sonntag!

Literatur – anschliessend Disco So 25.5.

Die bekannte, charismatische brasilianische Schriftstellerin Lidia Frosch erzählt aus ihrem Leben und liest aus dem neusten Buch. Brasilianischer Kampf um Menschenrechte, Spiritualität und viel Humor, uma noite divertida.

TANZKURSE

Salsa-Monatstanzkurs mit Ernesto New York Style	jeden Do
Beginn: immer am ersten Do des Monats.	AnfängerInnen:
Einzelkurs: CHF 40, 4 Abende: CHF 120 (inkl. Gratis-eintritt in die anschliessende Disco), StudentInnen/SchülerInnen (mit Ausweis): 20% Rabatt. Alle Kurse sind offen für Einzelne oder Paare. Anmeldung: 15 Min. vor Kursbeginn an der Bar oder: T 061 69110 01	19.00–20.15 Mittelstufe: 20.30–21.45

Neu im Mai: Salsa-Ladystyle mit Sandra	jeden Fr
Timing beim Tanzen, Dile que no ladylike, Drehungen, Schrittvariationen und Styling sind zentrale Themen auf dem Weg zum eigenen Stil, sich tänzerisch auszudrücken. Ladystyle steht für diesen spielerischen Feinschliff, für ein bisschen Neugier und Mut, Neues auszuprobieren.	Beginn: Fr 2.5. 19.30–21.00
Einzelkurs: CHF 40, 4 Abende: CHF 120 (inkl. Gratis-eintritt in die Salsa-Disco am Do). Anmeldung: 15 Min. vor Kursbeginn an der Bar oder: T 061 301 01 45	



Allegra Club, c/o Hotel Hilton, Bahnhof SBB, Basel, Bar-Telefon: T 061 275 61 49, allegrabasel@hotmail.com

PARKCAFE PAVILLON IM SCHÜTZENMATTPARK

EINE NEUE KULTUROASE

Eröffnungsfest
Fr 16.–So 18.5.

Am Morgen eine Oase, mittags ein grosser Tisch, am Nachmittag ein Ort des Plauderns und des Spiels, am Feierabend ein romantisches Entspannung. Ein Tischleindeckdich mit mediterraner Küche, schönen Weinen, gutem Bier, Kuchen, Kaffee und Snacks – und einem Kulturprogramm, das der besonderen Situation mitten im grünen Park entspricht ... diese Vision wird mit der Eröffnung des Parkcafés Pavillon Wirklichkeit.

Ansprachen, Maibowie, Jazz mit G. Günthard Mit Regierungsrätin B. Schneider Fr 16.5., ab 17.15

Sport im Park, Z'Morge, Saftbar Mit Gsünder Basel Sa 17.5., 9.00–11.30

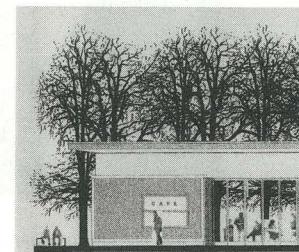
Kinderprogramm Kinderorchester, Figurentheater, Animationszeichnen 15.00–18.30

Jugendband 18.30–19.30

Salsaband Nieto y la Solucion, Tanz im Park ab 20.30

Brunch Mit Parkgeschichten und Aubergine, Vokalquintett So 18.5., 10.00–12.00

Parkkonzert Sicherheitsorchester 12.30



Parkcafé Pavillon: Georges Brunner, T 076 323 32 32; Öffnungszeiten: Di–Sa 10.00–23.30, So–Mo 10.00–18.00, Verein Offener Pavillon: Christine Hatz, Socinstrasse 25, 4051 Basel, T 061 261 77 54; Rolf d'Aujourd'hui, T 061 281 29 69

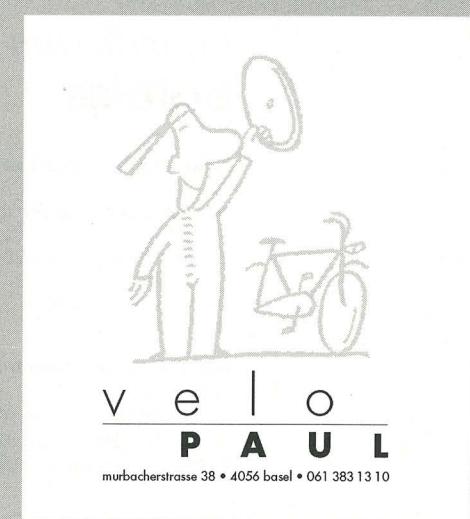


Indisches Restaurant Körper und Seele verwöhnen

D-79539 Lörrach, Bahnhofplatz 8
www.ganges-loerrach.de
Telefon 0049-7621 16 98 11



Buchhandlung Ganzoni
Spalentor 45, 4003 Basel
Tel. 061 261 32 72
Fax 061 263 91 39
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch



murbacherstrasse 38 • 4056 basel • 061 383 13 10

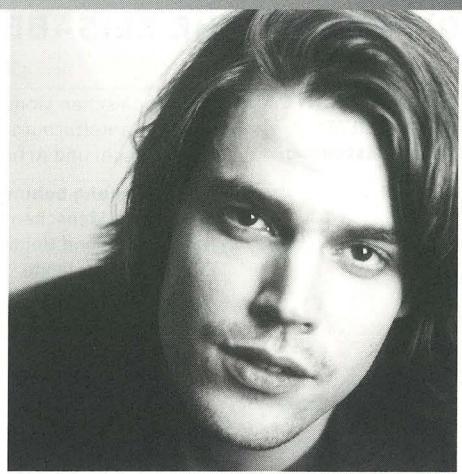
KUPPEL

PROGRAMM

slimboy support: deteil

er singt, spielt gitarre, schreibt songs. er mag milli vanilli, steht auf nu metal und produziert eine mischung aus punkrock und britpop. slimboy stammt aus basel, ist 22 Jahre jung und liebt musik, die spass macht. als sein eigener manager hat er die fäden fest in der hand und besitzt für sein alter nicht nur ein enormes selbstvertrauen, sondern auch eine ganze menge erfahrung. sein emi-debut <we hate slimboy> ist im februar erschienen, und zum abschluss seiner ch-tour wird er mit seinen mannen und der mundart-band deteil die kuppelbühne stürmen!

so 4.5., 20.30



more experience

more experience dem basler publikum vorzustellen, heisst eulen nach atthen tragen: die drei lokalmatadoren und hendrix-jünger sind nach 14 Jahren und über 700 konzerten keinen ton älter, aber um zahlreiche tour-erlebnisse, z.b. mit noel redding und buddy miles, reicher geworden. nun werden sie zu unserer grossen freude hendrix wieder in der kuppel zelebrieren und uns mit diesem ganz besonderen gefühl, der göttergitarro himself lebe noch, beglücken!

so 18.5., 20.30

fiesta rociera: compaňia leonor moro

die compaňia leonor moro zelebriert das andalusische temperament auf höchstem niveau. die neue produktion heisst: soniqueteando! flamenco! -mit dem flamenco bluesend! im mittelpunkt steht die ausdrucksstarke tänzerin leonor moro. um sie sorgen die musiker der compaňia, alles technisch brillante virtuosen, für eine mitreissende musikalische performance!

sa 24.5., 21.00

adrian weyermann

<la poeta> heisst das erste soloalbum von adrian weyermann, dem einstigen kopf der zürcher band crank. ein klingendes roadmovie, das den hörerInnen durch die innenwelten seines schöpfers führt. songs über das leben. von einem, der auszog, sich von aussen zu betrachten, um dem innersten auf die schliche zu kommen. singer/songwriter-kunst par excellence. die muse weist den weg ...

so 25.5., 20.30



Slimboy

More Experience (rechts)

Adrian Weyermann (oben rechts)

FÜR KINDER

theater arlecchino

sa 10./17./24.5.

kgspängschter sin zrugg: so 4./11./18./25.5. endlich gibt es ein wiedersehen jeweils 14.30 mit den gespenstern georg, baltasar und lilly. die drei fidelen gespenster entführen gross und klein in ihre welt im alten schottischen schloss zu lady elisabeth und butler james. ein gespenstiges vergnügen für kinder ab 4 jahren. vorverkauf: baz am aeschenplatz, T 061 281 84 84 oder: T 078 846 57 75, arlecchino@dplanet.ch

SPECIALS

60s-80s oldies-party

sa 3.5., 21.00

mit dj mozart

80s party

sa 10.5., 21.00

die hits & videos der 80s mit djs conny, mensa & ike

summer of love

sa 17.5., 21.00

die flower power hits & videos

fdn special atomhockey

fr 2.5., 21.00

(sonarkollektiv) & raimund flöck

soulSugar special!

do 22.5., 21.00

das exf (n.y.) & soulSugar residents

REGELMÄSSIG

salsa, merengue y son

di ab 21.00

horacio's salsakurse: 18.30

soulSugar rnb & hiphop, ragga, funk

do ab 21.00

goldfinger brothers, dj drop & guests

fdn uplifting downbeats

fr ab 21.00

rare funk tunes mit dj raimund flöck
(jazzhaus freiburg)

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30; Vorverkauf: Roxy Records & Ticketcorner

THEATER PALAZZO LIESTAL

PROGRAMM

Magma Aus dem Leben des Erdforschers Bruno, Figurentheater Vagabu Christian Schuppli spielt diese Geschichte für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene

So 4.5., 16.00

Comart Tourneeproduktion 2003 Gespielt von der Abschlussklasse der Theaterschule comart, Zürich

Do 8.5., 20.00

Der Mensch erscheint im Holozön Von Max Frisch Der Monolog wird erzählt und gespielt von Hans Rudolf Twerenbold, Schauspiel, und Marius Ungureanu, Bratsche. Koproduktion des Theaters an der Winkelwiese, Zürich, und des Theaters im Kornhaus, Baden

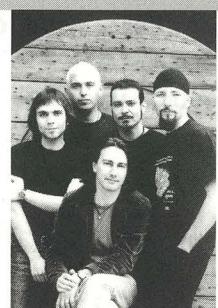
Fr 16.5., 20.30

Arte Quartett + Kompositionen von Michael Riessler, Klarinette; mit Pierre Charial, Drehorgel

Fr 23.5., 20.30

Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quartet, Sizilien Auf der Europa-Tour 2003 stellt Pollina sein neues Album vor

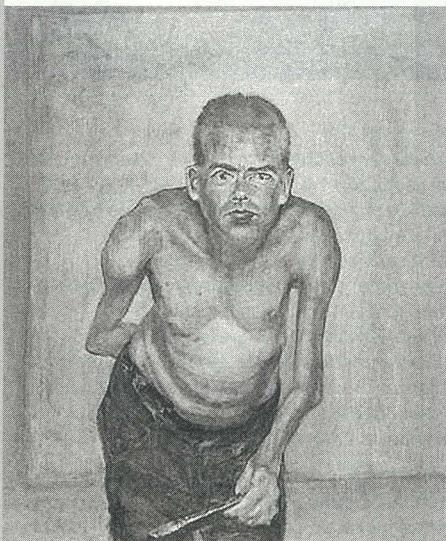
Mi 28.5., 20.00



Pippo Pollina &
Palermo Acoustic
Quartet

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

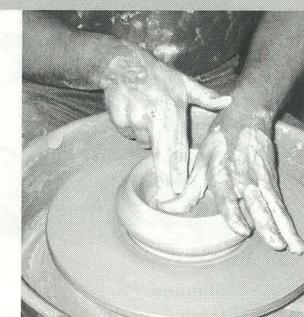
GLEICHE RECHTE FÜR BEHINDERTE Kunstausstellung	Im Europäischen Monat der Menschen mit Behinderungen haben die Veranstalter – das Behindertenforum und das Seneparla-Kulturbüro – gleich drei international bekannte Künstler für eine Ausstellung gewinnen können: Ernesto Weber, Hans Witschi und Artur Zmijewski. Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–20.00, Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00 bis Sa 31.5.	
Gleichstellung behinderter Menschen	Abend mit Referaten Behinderte Menschen haben nicht die gleichen Rechte wie Nichtbehinderte. Die Referentinnen Caroline Klein, Ursula Eggli und Heidi Suter verdeutlichen dies anhand der Themen Recht, Alltag und Sexualität. Eintritt frei, Kollekte.	Fr 2.5., 19.30
Zwischen Marginalisierung und Integration	Vortrag von Hans Saner Der bekannte Basler Philosoph und Autor referiert zum Thema: <Zum gesellschaftlichen Umgang mit Menschen mit einer Behinderung>. Anschliessend Diskussion. Eintritt frei, Kollekte	Do 22.5., 19.30
Die Osterfreuden auskosten	Konzertante Lesung. Mit Pater Anselm Grün und Hans-Jürgen Hufeisen. Für die frühe Kirche gehörten Ostern und der Frühlingsanfang zusammen. Ostern war vom Ursprung her ein Frühlingsfest, ein Fest der Freude. Heute haben viele Menschen das Gespür für das Geheimnis der Osterzeit verloren. Pater Anselm Grün (Texte) und Hans-Jürgen Hufeisen (Blockflöte) deuten die reiche Symbolwelt dieses Festes und seiner faszinierenden Gestalten. Vorverkauf: Buchhandlung Vetter, Basel. Eintritt: CHF 25/18	Sa 3.5., 20.00
Elisabethenkirche und Gruft	Öffentliche Führung Eva Südbeck-Baur stellt die stadt- und zeitgemäss Theologie der Offenen Kirche Elisabethen im Spannungsfeld des neugotischen Kirchenbaus vor und führt in die Grabkammer des Stifterehepaars, die sonst nicht öffentlich zugänglich ist. Eintritt frei, Kollekte	Mi 14.5., 18.15
Tag der Achtsamkeit	Religionsunabhängiges Meditations-Angebot	Sa 17.5., 10.00–14.00
Öffentlicher Gottesdienst	der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 18.5., 18.00
Jazz in der Elisabethenkirche	Riverstreet	So 25.5., 17.00
Neue Dimensionen des Laufens	Info-Event von <gsundlaufen> Ein lebendiger Info-Event mit Referat von Dr. Thomas Wessinghage, umrahmt mit Musik von Mahara McKay, Gemälden von Christophe Hohler und einem <gsund-Apéro> von Gsunder Basel. Eintritt frei	Di 27.5., 19.00



Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), oke@smile.ch
www.offenekirche.ch/basel.asp

VOLKSHOCHSCHULE

WISSEN & HINTERGRÜNDE	Copperfield & Co. Kulturgeschichte der Trickkunst Australien Der 5. Kontinent in 5 Stunden	Beginn: Mo 26.5., Basel Beginn: Do 15.5., Basel
WERKSTATT	Drehen auf der Töpferscheibe Haiku-Schreibwerkstatt	Sa/So 17./18.5., Basel Beginn: Mi 4.6., Liestal
ALLTAG & BERUF	Yoga für den Rücken Die homöopathische Notfallapotheke	Beginn: Di 13.5., Basel Beginn: Mi 4.6., Basel
SPRACHEN	Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Russisch, Spanisch Die neuen Kurs-Programme Sommer 2003 liegen gratis auf in Bibliotheken, Buchhandlungen und an den Standorten der Basler und der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Oder besuchen Sie uns im Internet: www.vhs-basel.ch !	Beginn: ab Mo 5.5.



Zum Beispiel: Drehen auf der Töpferscheibe

Volkshochschule beider Basel, Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 061 269 86 66 (Kurse), T 061 269 86 68 (Sprachen), F 061 269 86 76

NATURHISTORISCHES MUSEUM

PROGRAMM	Mineralien und Umweltprobleme Luftverschmutzung und Mineralwachstum am Basler Münster, Mittagsführung mit André Puschning	Mi 14.5., 12.30
	Skelette Was uns Knochen über Krankheiten im 19. Jahrhundert erzählen können Abendführung mit Gerhard Hotz	Do 22.5., 18.00
	Blattschneiderameisen Das Zusammenleben in einer Kolonie Mittagsführung mit Eva Sprecher	Mi 28.5., 12.30

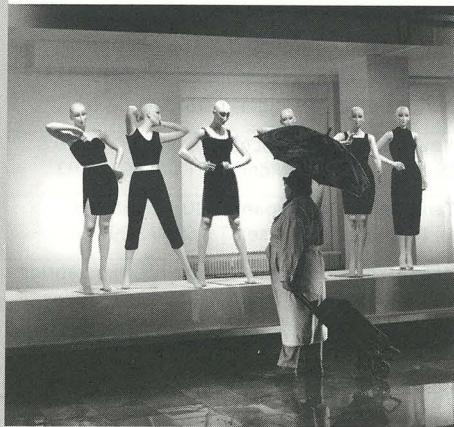


Foto: Severino Dahint

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, www.nmb.bs.ch
nmb@bs.ch; Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL-VERANSTALTUNGEN	Alles ist Politik, aber Politik ist nicht alles Siebtes theologisches Stadtgespräch über Politik und Religion mit Regierungsrat Dr. Peter Schmid; Gesprächsleitung: Ágnes Vályi-Nagy, ref. Universitätspfarrerin	So 4.5., 11.30 Unternehmen Mitte
	FrauenFeier Ökumenischer Frauengottesdienst gestaltet vom Projekt Frauentheologie Basel	So 4.5., 18.30 Leonhardskirche
	Das Werk und die religiöse Biographie von Niki de Saint Phalle Vortrag von Sara Zwahlen, Theologin, Bern. Eintritt: CHF 12./-	Do 8.5., 19.00 Forum für Zeitfragen
	Heilungserwartung zwischen Mystik und Rationalität Film- und Diskussions-Event der Medizinisch-Ethnologisch-Theologischen Arbeitsgemeinschaft	Fr 9.5., 16.00-ca. 21.30 Forum für Zeitfragen
	Vorführung von diversen Filmen zu Krankheit und Heilung Öffentliche Podiumsdiskussion mit Jakob Bösch, Chefarzt der externen psychiatrischen Dienste BL; Christoph Rochlitz, Onkologe; Regine Munz, Theologin; Lilo Roost Vischer, Ethnologin; David Plüss, Theologe	16.00 18.00
	Labyrinth-Begehung	Di 13.5., 17.30, Labyrinth/Leonhardskirchplatz
10 JAHRE – 10 FENSTER 10 Jahre Forum für Zeitfragen Jubiläumsprogramm	Marcel Lang singt Schabbatlieder Eintritt: CHF 10	Mi 21.5., 18.00, Forum für Zeitfragen
	Dr Babbe Rhy En Ooben uff dr Minschterfährni mit Gschichten & Värs über dr Rhy. Billette: CHF 10 (im Forum für Zeitfragen erhältlich)	Mi 21.5., 20.00 Anlegest. Münsterfähre/Grossbäster Seite
	Da geht dasein Gedichte, Aphorismen von Kurt Marti mit Marianne Grether, Gemeindepfarrerin/Studienleiterin, und Hans-Adam Ritter, Gemeindepfarrer/Studienleiter. Eintritt: CHF 10	Do 22.5., 18.00 Forum für Zeitfragen
	Plädoyer für die Bedürfnisse Über die Freude an Luxus in der Bibel: Vortrag von Albrecht Grözinger, Professor für Praktische Theologie, Basel. Eintritt: CHF 10	Do 22.5., 20.00 Forum für Zeitfragen
	Die Macht der Bedürfnisse Vortrag von Marianne Gronemeyer, Professorin für Erziehungswissenschaft, Wiesbaden. Eintritt: CHF 10	Fr 23.5., 20.00 Forum für Zeitfragen
	An hellen Tagen... Maisingen mit Susanne Doll, Organistin	Sa 24.5., 12.00 Leonhardskirchplatz
	Was steht Ihr da, und schaut zum Himmel? Kleines Bibliodrama zur Auffahrt mit Dorothee Dieterich, Theologin/Therapeutin, und Hans-Adam Ritter, Gemeindepfarrer/Studienleiter. Eintritt: CHF 10; Anmeldung erwünscht	Sa 24.5., 14.00–16.30 Forum für Zeitfragen
	Labyrinth-Begehung	Sa 24.5., 17.00, Labyrinth/Leonhardskirchplatz
	Jubiläumsfeier zu <10 Jahre Forum für Zeitfragen> Musikalisches Rahmenprogramm von Maria Thorgevsky & Dan Wiener	Sa 24.5., 19.00 Leonhardskirche
	Fast ohne Angst Jubiläumsgottesdienst mit Pfrn. Marianne Grether, Pfrn. Agnes Leu, Pfr. Hans-Adam Ritter sowie dem Stadtposaunenchor und der Organistin Susanne Doll	So 25.5., 11.00 Leonhardskirche
KURSE	Wie löse ich Probleme und Konflikte, ohne dich und mich zu verletzen? Vertiefungskurs zu dem von M. Rosenberg entwickelten Prozess der gewaltfreien Kommunikation, Leitung: Verena Jegher, Theologin, Alphilologin, Trainerin für nonviolent communication. Anmeldung	Fr 13.6., 19.30–22.00 & Sa 14.6., 9.30–16.30 Forum für Zeitfragen
	Satt werden Eine Bibliodramawoche zu Joh 6, 1–15 mit Dorothee Dieterich, Theologin/Therapeutin, und Hans-Adam Ritter, Gemeindepfarrer/Studienleiter. Detailprogramm erhältlich	Sa 26.7. bis Sa 2.8. Tschierv/ Münsterthal



Die Macht der Bedürfnisse

PROGRAMMZIEHTUNG KULTOUR DE BALE

Wenn wir wissen, was Sie wissen, dann wissen es bald noch mehr! ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf die Daten Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 15. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
agenda@programmzeitung.ch





MUSÉE SUISSE
SCHWEIZERISCHE NATIONALMUSEEN

Wo es blüht und klingt
Originelle und skurrile Musikautomaten, spannend präsentiert. Inmitten einer prächtigen Juralschaft.

Ausflugsziel Museum für Musikautomaten in Seewen SO

Sammlung Dr. h.c. H. Weiss-Stauffacher, Di bis So 11.00–18.00 Uhr
Tel. 061 915 98 80, www.musee-suisse.ch/seewen

WERKRAUM WARTECK PP

GÄSTEATELIER

Yue Luping aus Xian (China) wohnt und arbeitet bis Anfang Juni 2003 im Gästeatelier. Er arbeitet mit Tusche, Video und als performativer Konzeptkünstler.

KASKADEN-KONDENSATOR

line-extension Monica Germann und Daniel Lorenzi
Jeden Tag: Neue bunte Flash-Animationen unter: www.kasko.ch

Artissimo Die Kunstquizshow von Yvonne Müller & Christina Schmid Sa 3.5., 20.15

frontflipping3 How to work better Di 6.5., 20.00
9. Be calm: Anita Kuratle mit Ursula Sinnreich

Isabel Schmiga: In oder zwischen zwei Welten Vernissage:
Werkschau mit Zeichnungen, Collagen und Plastiken Fr 9.5., 19.00
Einführung in die Ausstellung: Dr. N. van der Meulen, Kunsthistoriker
Ausstellung: Sa 10.5.–So 18.5., Di–Fr 16.00–19.00, Do 16.00–21.00, Sa/So 11.00–19.00

Im Gästeatelier des Kaskadenkondensators hat Isabel Schmiga diesen Winter ortsspezifische Interventionen entwickelt. Ihre Arbeit zeichnet sich durch den ironischen Umgang mit alltäglichen Materialien aus, der Sehgewohnheiten hinterfragt.

L'incanto Do 22.5., 20.00
Eine Versteigerung mit den Künstlerinnen Selma Weber und Clara Saner, der Theologin Barbara Stuwe und zwei Herren vom Fach. Wortgast: Nika Spalinger, Künstlerin, Zürich.
Bieten Sie mit und erwerben Sie eines der präsentierten Objekte! Info zu den Versteigerungsobjekten: www.kasko.ch (ab Sa 10.5.), am Abend der Veranstaltung im Auktionskatalog.

Shift – Dokumente der Verschiebung Vernissage:
Werkschau in- und ausländischer KünstlerInnen Sa 24.5., 18.00
der Internationalen Austauschateliers Region Basel (iaab)

Ausstellung: So 25.5.–So 1.6., Mo–Fr 16.00–20.00, Sa/So 14.00–18.00
Special events: Mi 28./Fr 30.5., 20.00

M. Castellanos, Havanna, K. Forbes, Edinburgh, M. Gros, Basel, E. Ladouceur, Montréal, G. Ngcobo, Südafrika, A. Niesterowicz, Polen, M. Rechsteiner, Basel, S. Simukanga, Sambia, D. Walker, Edinburgh.

SUDHAUS

danzeria disco jeweils 21.00–2.00
Literaturfestival: IG Tanz Basel & danzeria Fr 2.5.
21.00–22.00: Vier Performances zum Thema: Tanz & Text
ab 22.00: DJs Michel + Saskia

DJs Thommy & DJ DD Fr 9.5.
DJane Martina (21.00–22.00: sixtiminiz Frauen Power) Fr 16.5.
DJs Roda + Beat (21.00–22.00: sixtiminiz Orientalmix) Fr 23.5.
DJ Sunflower Fr 30.5.

Das Literaturfest zur Buch Basel Sa 3.5., 20.00–2.00
12 Lesungen, Barbetrieb & Oldiesdisco (im Anschluss)

Fábrica de Salsa Sa 10.5., ab 21.00
Sudhaus live

The Brand New Rhythm New York is Really Hot – Sa 15.5., ab 21.00
Super Heavy Funk from the Big Apple

Lukas Rohner & Mustapha Teddy Addy Sa 17.5., ab 20.00

Nordische Flöte – Afrikanische Perkussion

metric art ensemble Zürich <Kitchen Accidents> Do 22.5., ab 20.30
(Perkussion) & Valentin J. Gloor (Stimme)

Let's Move for Africa 40 Jahre FEPA – Sa 24.5.
Fonds für Entwicklung Partnerschaft (www.absa.ch/fepa40)
Workshops, Int. Sponsorenlauf, Afrikanisches Essen ab 14.30
Konzert mit Virginia Mukwesha (Zimbabwe) ab 20.30
Disco ab 22.30

Einblicke + Tanzplattform für zeitgenössisches Tanzschaffen So 25.5., ab 20.00
Veranstalterin: IG Tanz

Uprising Events presents Reggae-Party Sa 31.5., ab 20.30

KURSE IM WARTECK

Im Gelände der Stimme

Stimmbildung, Improvisation, Liedarbeit
Einzel- & Gruppenunterricht
M. Schuppe, T 061 271 89 33

TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock

Neuer Tanz-Kurs Mi 18.30–20.00
ein Warm-up & anschliessend Konzentration auf authentisches Bewegen für Laien
Erika Huggel, danceworks@tiscalinet.ch, T 0049 7763 919 663

BURG AM BURGWEG T 061 691 01 80
147m² für Gross und Klein

Eltern-Kind-Turnen für 2–4-Jährige mit ihren Eltern, Mo/Do 9.45–11.15
N. Beckerat, T 061 311 80 51

Butoh-Tanz The Body is a Landscape
Di 12.15–13.45, S. Daeppen, T 032 331 32 75

Buschigruppe für Mütter/Väter & ihre Babies
Di 15.00–16.30, C. Griesser, T 061 421 20 53,
C. Schucan, T 061 401 27 29

Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch ab 7 Jahren
Di 16.15–17.45, P. Sager, T 061 302 56 03Bewegungs-Theater-Kurs ab 10 Jahren
Di 17.50–19.20, P. Sager, T 061 302 56 03New Dance für Erwachsene, Di 19.30–21.00 &
Mi 18.45–20.15, E. Widmann, T 061 691 07 93Tanz Improvisationen für 10–12-Jährige
Mi 14.15–15.15, R. Wyser, T 061 693 29 50Zappelzot Bewegungstheater für 4–6-Jährige
Mi 15.30–16.30, A. Jenni, T 061 302 11 31Selbstverteidigung für Frauen Mi 18.45–20.15
Y. Heusser, T 061 693 29 63Theaterkurs ab 7 Jahren, Do 17.15–18.45
P. Sager, T 061 302 56 03Tanztheater-Kurs für Erwachsene
Do 20.00–21.30, E. Knappe, T 061 312 59 49Klavierzirkus für 5–6-Jährige, Fr 14.30–15.20
J. Böhmova, T 061 322 03 23Rhythmkik Fr 15.15–16.05 und 16.15–17.05
für 3–6-Jährige, 2 Lektionen
J. Böhmova, T 061 322 03 23Theaterkurs für Erwachsene So 19.30–22.30
K. Minssen, T 061 681 35 66Tragtuchkurse Wir tragen unsere Kinder ...
Kurse nach Absprache, K. Merian, T 061 321 34 12Eisbär Silbernase feiert mit dir Geburtstag!
Kindergeburtstagsanimation für 4–10-Jährige
D. Weiller, T 061 691 67 66STILLER RAUM T 061 693 20 33
132 m², Wochenenden, tagsüber zu mietenTaiji 24 und Taiji Yang Di Abend
Qigong Yangsheng Mi Abend

R. Hofmann, T 061 693 20 33

Kontemplation ars vitae jeder 4. Fr/Monat,
19.15–21.00, R. Luzi, T 061 731 33 69

Buddhistische Studiengruppe

Leitung: Gonsar Tulku Rinpoche
Vorträge einmal pro Monat, Fr 19.00–21.00
Tibetisches Hochschulinstitut, Mt. Pelerin
R. Hofstetter, T 061 681 27 81

UNTERNEHMEN MITTE

**halle**

literatur-karawane in abständen von 45 minuten kommen die gäste
in den genuss einer 20minütigen lesung. www.literaturfestivalbasel.ch fr 2. und sa 3.5., ab 21.00

alles ist politik, aber politik ist nicht alles so 4.5., 11.30–13.00
siebtes theologisches stadtgespräch mit regierungsrat dr. peter schmid;
gesprächsleitung: ágnes vályi-nagy, reformierte universitätspfarrerin.
theologie und politik: das nicht unproblematische verhältnis der beiden begriffe
ist von höchster brisanz. nur allzu häufig werden sie gegeneinander ausgespielt
oder für eigene zwecke missbraucht. wo sind aber entgegengesetzte
tendenzen fassbar? ein offenes gespräch mit dem publikum

first steps in tango mit julio mendez, buenos aires do 8.5., 19.30
kurs für anfängerInnen, regelmässig am do bis ende juni, einstieg jederzeit möglich
ab 21.00 tango milonga wie jeden do, tischreservation für tänzerInnen do ab 18.00
T 076 399 66 18

podiumsdiskussion zum thema alltäglicher rassismus mo 12.5. 19.30
im rahmen des jugendkulturevents imagine03. gäste aus wissenschaft
und politik und terre des hommes schweiz. www.imagine03.ch

live music first! new winds. philharmonic brass luzern mit matthias ziegler, flöten. so 18.5., 11.15
werke aus der renaissance und aus dem 20. jahrhundert sowie je eigens
für diese besetzung komponiertes werk von hans-jürg meier und matthias rüegg.
eintritt: CHF 28/20, keine nummerierten plätze. vvk: baz am aeschenplatz
info: erika schär T 061 263 16 40, erikaschaer@bluewin.ch

ps-jazz der neue jazz club von pro senectute basel-stadt präsentiert di 27.5., 18.00
unter dem motto coldies für junggebliebene! einlass 17.30
das dritte konzert. diesmal mit cold jazz combo

séparée

gourasana meditationspraxis (gmp) ein informations- und einführungs- so 25.5., 16.00–18.00
abend in die gmp-meditation – die meditation für dieses zeitalter. eintritt gratis

kuratorium

puppenbühne zampano die acht lustigen könige – ein irrwitziges sa 3.5., 19.30
marionettenspiel mit galgenliedern von christian morgenstern.
puppenspiel: uwe friemann-baudisch, musik: antje und walter zoller

werkarbeiten schülerInnen der basler schulen (orientierungsschule,
weiterbildungsschule, schule für brückenangebote) zeigen ihre werke
in einer ausstellung. die arbeiten werden auch im safe gezeigt sa 10.–so 18.5.,
mo-fr 12.00–18.00,
sa/so 10.00–17.00

living movement <work in progress> mit natalie delhaye,
bildhauerin, glion/vd; petr beránek, genf, kunstmaler und work in progress: di 20.5.–di 3.6.
glasskulpteur; andreas durrer, kunstmaler, basel vernissage: do 5.6., 17.00–21.00
ausstellung: fr 6.6.–sa 14.6., 11.00–20.00

safe

helvetia – ein keuscher politporno ein experimenteller kurzspielfilm fr 23.5., 19.30/20.00/20.30
von lukas gähwiler. mit laila nielsen, christoph sax, claudio severino,
marco ercolani und dietmar vonwiller. 9 minuten, videovorführung am drehort

langen saal

vom mut zum vollen dasein struktur- und familienaufstellungen fr 9./fr 23.5., 19.00–22.00
nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnis und anmeldung
sind nicht erforderlich. auskunft: dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30,
unkostenbeitrag: CHF 10

meditation zum monatsanfang so 25.5., 19.00–19.30
in einer geführten lichtmeditation bereiten wir uns bewusst auf die qualität
und diemöglichkeiten vor, die der neue monat uns eröffnet. die meditationen sind
öffentlich und gratis. anmeldungen sind nicht nötig. unkostenbeiträge
nehmen wir gern entgegen

regelmässig**kaffeehaus**

basels urbane lounge täglich ab 11.00
sa ab 10.00

cantina primo piano mo-fr 12.00–14.00
di-fr 9.00–22.30

weinbar

di–do 18.00–24.00,
fr/sa 18.00–1.00

kindernachmittag

krabbeln, rennen,
spielen, rauchfrei
mi 11.00–18.00

belcanto

opernarrien & lieder
live, barbetrieb
mi ab 21.00

tango milonga

tanz, ambiente & bar
do ab 21.00–1.00

neu: first steps

in tango ab 19.30
zuschauerInnen:
freier eintritt

salsa

so 11./so 25.5., 21.00
viel platz & ambiance
so 11.5., ab 20.00:
schnupperkurs für
anfängerInnen

jour fixe

contemporain
offene gesprächsrunde für alle
mit claire niggli,
im séparée
mo 20.30

mittagsmeditation

di/fr
12.30–13.00–13.30
im langen saal
hansjörg däster
T 061 693 06 12

zeichen zeigen
zeichenkurs mit
h.-l. hanau in
der kleinen akademie
einstieg jederzeit
mi 19.00–21.00
T 061 693 17 28

hatha raja yoga

mi 18.00–19.30

zen kungfu yoga

19.45–21.45
beide kurse im
langen saal
dominik dernes
T 061 301 85 36

kyudo

japanisches
bogenschiessen
im langen saal
fr 2./mo 5./mo 12./
fr 16./mo 19./
mo 26./fr 30.5.
ab 20.00–22.00

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

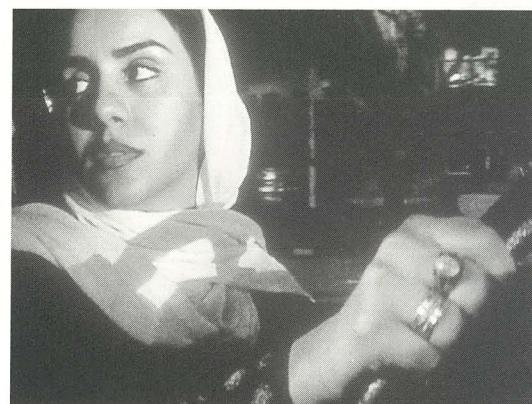
**TEN
von Abbas Kiarostami**

Eine junge Mutter fährt ihren Sohn zum Schwimmbad und streitet sich mit ihm über seinen Vater, von dem sie sich hat scheiden lassen. Auf der weiteren Autofahrt durch Teheran nimmt sie ihre Schwester, eine Freundin und einige fremde Frauen mit, die mit ihr über Erziehung und Ehe, Liebe und Religion sprechen.

Kompromisslos zeigt Kiarostami zehn Episoden im emotionalen Leben von sechs iranischen Frauen. Der semi-dokumentarische Film spielt ausschliesslich in einem Auto und wurde ohne offizielle Drehgenehmigung realisiert.

«Mit einem Dutzend Spielfilmen hat der Iraner Abbas Kiarostami in den letzten Jahren einige der schönsten Seiten des Weltkinos geschrieben: eine stille Revolution.» (Films)

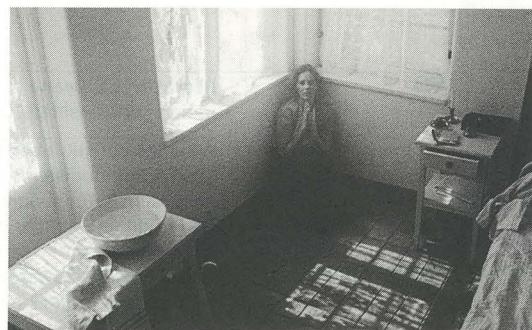
Frankreich/Iran 2002. 93 Minuten. Kamera: Abbas Kiarostami. Musik: Howard Blake. Mit: Mania Akbari, Amin Maher, Katayonn Taleidzadeh, Roya Arabshahi u.a. Verleih: Filmcoopi


ICH HIESS SABINA
**SPIELREIN
Dokumentarfilm von
Elisabeth Märtton**

Sie war eine Frau, die alles wollte: Karriere, Liebe und Kinder. Die junge, intelligente, musisch sowie naturwissenschaftlich begabte Frau war C. G. Jungs erste Analyse-Patientin in der Nervenklinik Bürghölzli in Zürich. Im Verlaufe dieser Analyse entstand eine Liebesbeziehung zwischen Arzt und Patientin, die – heikel und schwierig – andauerte und schliesslich in einem eigentlichen Fiasko endete.

Die kürzlich entdeckten Aufzeichnungen Spielreins zeigen die Anfänge der Psychoanalyse in einem neuen Licht. Der viel diskutierte Bruch zwischen den beiden Hauptfiguren, Jung und Freud, ist nicht nur Ergebnis einer wissenschaftlichen Kontroverse, sondern gleichzeitig Folge eines menschlichen Dramas, in dem diese aussergewöhnliche Frau zwischen den Fronten stand.

Schweiz 2002. 90 Minuten. Kamera: Robert Nordström, Sergej Jurisdithkij. Mit: Eva Österberg, Lasse Almeback, Mercedez Csampai, Palle Granditsky, Natalia Usmanova u.a. Verleih: Look Now


DIETER ROTH
**Dokumentarfilm von
Edith Jud**

Dieter Roth (1930–1998) schuf ein innovatives, richtungsweisendes Werk, das auf einmalige Weise Kunst und Leben verbindet. Seine Arbeit lässt sich kunstgeschichtlich nicht leicht einordnen; die internationale Bedeutung wächst nach wie vor, denn sein Werk weist über die Gegenwart hinaus. Er gilt als Multitalent unter den KünstlerInnen unserer Zeit. Neben der Arbeit als Maler, Zeichner, Plastiker, Designer, Dichter, Musiker, Filmer, Verleger, Lehrer und Kurator war er auch Mäzen junger Künstlerfreunde. Der sorgfältige Film von Edith Jud ist als eine innere und äussere Reise angelegt und zeigt die radikale Haltung Roths sich selbst und seiner Arbeit gegenüber.

Parallel zum Filmstart im Mai wird in Basel das von Herzog & de Meuron konzipierte Museum Schaulager mit einer grossen Einzelausstellung zu Ehren Dieter Roths eröffnet.

Schweiz 2003. Kamera: Pio Corradi. Musik: Dieter Roth und Freunde. Verleih: Look Now

SOLINO
von Fatih Akin

Über einen Zeitraum von 20 Jahren verfolgt der türkische Filmemacher Akin in seinem neuen Film das Schicksal einer Familie, die in der Ferne ihr Glück sucht. Selbst Kind von Einwanderern, setzt er sich, nach seinem Roadmovie «Im Juli», mit den Problemen von GastarbeiterInnen auseinander.

Zwei Brüder ziehen mit ihren Eltern von Italien nach Deutschland, wo sie 1964 die erste Pizzeria des Ruhrpotts eröffnen. Während die Eltern sich schwer tun, fühlen sich die Söhne in der neuen Heimat bald wie zuhause. Gigi träumt von einer Karriere als Regisseur, und Giancarlo hält sich mit Gaunereien über Wasser. Als sich die beiden ausgerechnet in das gleiche Mädchen verlieben und die Mutter schwer erkrankt, droht die Familie zu zerbrechen ...

Deutschland 2002. 122 Minuten. Kamera: Rainer Klausmann. Musik: Jännos Eolou. Mit: Moritz Bleibtreu, Barnaby Metschurat, Antonella Attili, Tiziana Lodato, u.a. Verleih: Filmcoopi.

**VIDEOABEND II
im kult.kino camera**

Ein Abend mit Drinks, Musik, Installationen und einem Videoprogramm quer durch die Schweiz, zusammengestellt von Silvia Bergmann und Katja Loher.

Intensives & Kurzes
Musikalisch & Performatives
Konzeptionelles & Wildes
Humorvolles & Inspirierendes

Sa 17.5., Foyer-Lounge ab 21.00, Programm im Kinosaal ab 23.30



Ten (ganz oben)
Sabina Spielrein
Dieter Roth (unten)

Das Neuste zu den besten Filmen in Basel?

Abonnieren Sie unseren wöchentlichen Newsletter: info@kult.kino.ch

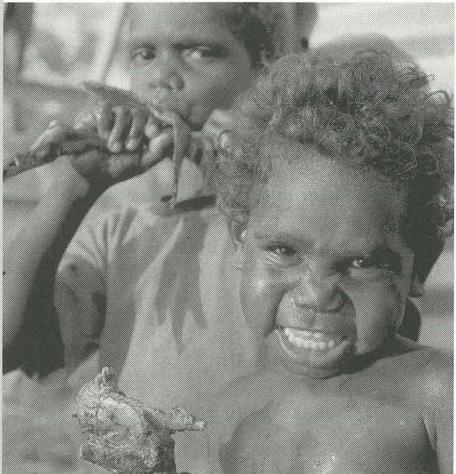
STADTKINO BASEL

FILM FORUM INDIGENE VÖLKER 2003

Do 1.-So 4.5.

Filme von indigenen AutorInnen, wie diejenigen des Inuit-Filmemachers Zacharias Kunuk (*«Atanarjuat»*), finden selten den Weg in unsere Kinos. Häufiger werden Filme *«über»* die Inuit, die Aboriginals oder die so genannten Ureinwohner verschiedener Kontinente gezeigt. Das Film Forum Indigene Völker möchte die übliche Perspektive umdrehen und indigenen FilmemacherInnen die Möglichkeit geben, ihre einzigartigen Film- und Videoproduktionen dem hiesigen Publikum zu zeigen. Sie wollen uns *«ihre Seite der Geschichte»* selbst erzählen und verdeutlichen damit auf sehr lebendige Weise ihr Bestreben nach kultureller und politischer Selbstbestimmung.

Das diesjährige Forum thematisiert mit rund zwanzig Dokumentar-, Spiel- und Experimentalfilmen die Ressourcen- ausbeutung und den kulturellen Wandel, aktuelles Kunst- und Musikschaften sowie die Beziehung indigener Völker zu ihrem Land und ihren Traditionen. Indigene FilmemacherInnen und ExpertInnen werden am Film Forum persönlich zugegen sein und im Anschluss an die Vorstellungen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen.



Film Forum Indigene Völker

Filme aus dem Iran

Ein Wiedersehen mit einigen der schönsten iranischen Filme und als Premiere der mehrfach ausgezeichnete *«Il voto è segreto»* (*«Raye makhti»*) von Babak Payami, eine *«absurde Komödie über demokratische Wahlen in unserer Zeit»* (Babak Payami).

Malerporträts

Aus Anlass der beiden Ausstellungen *«Expressiv!»* (Fondation Beyeler) und *«Entblösst – expressionistische Menschenbilder»* (Kunstmuseum Basel) zeigt das Stadtkino eine kleine Filmreihe, die Porträts von Schiele, Kirchner, van Gogh, Goya und anderen Malern vereinigt.

Detailinformationen zu den einzelnen Filmen und zum übrigen Programmangebot in unserer Programminformation oder unter: www.stadtkinobasel.ch.

Zum Film Forum Indigene Völker 2003 finden Sie weitere Informationen auch auf der Homepage der Organisatorin International Work Group for Indigenous Affairs: www.iwgia-switzerland.ch

Kino: Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89
Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T 061 681 90 40, F 061 691 10 40, info@stadtkinobasel.ch

Landkino

«.ch» Neue Schweizer Filme

Jedes Jahr entstehen hierzulande zahlreiche sehenswerte Kurzfilme, viele davon werden an Festivals mit Preisen bedacht. Leider aber sind diese Werke so gut wie nie auf der grossen Kinoleinwand zu sehen. Das Landkino bietet jetzt an zwei Abenden die Möglichkeit dazu und zeigt außerdem den teilweise in der Region Basel gedrehten Dokumentarfilm *«Il vento di settembre»*.

01.05. «Il vento di settembre»

von Alexander J. Seiler

08.05. Aktuelle Kurzfilme

«Mama hat dich lieb» von Carla Lia Monti
«Le combat» von Fernand Melgar
«U» von Yuri A.
«Le 7ème sage» von Yaël Ruta
«Paul und Lila» von Güzin Kar

15.05. Aktuelle Kurzfilme

«Les voltigeurs» von Isabelle Favez
«Das Passphoto» von Christina Zulauf
«Petits gestes» von François Rossier
«Swapped» von Pierre Monnard
«Einspruch III» von Rolando Colla
«Der Komplex» von Fabienne Boesch
«Exit» von Benjamin Kempf

Vorstellungsbeginn um exakt 20.15 Uhr (ohne Werbung und Trailer)
Landkino – das Filmfenster im Sputnik, Bahnhofplatz Liestal, Tel. 061 921 14 17

Wir danken:

Audit · Tax · Legal · Corporate Finance · Advisory Services

ERNST & YOUNG
Quality In Everything We Do

MAI 2003 | PROGRAMMZETUNG | 37

Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
4002 Basel
Telefon 058 286 86 86
Telefax 058 286 86 00
www.ey.com/ch

LITERATURHAUS BASEL

**MEINE HÄNDE
HABEN FÜR
DEN HASSEN
KEINE FINGER**
Mo 12.5., 20.00

Eine lyrisch-musikalische Soirée aus Casablanca mit Abdallah Srika, Touria Hadraoui und Mustafa Tazi
Die Sängerin Touria Hadraoui, bekannt für ihre traditionellen marokkanischen Malhûn-Lieder, präsentiert zusammen mit einem der bekanntesten Lyriker Marokkos, Abdallah Srika, Vertonungen seiner Gedichte. Begleitet wird ihr Vortrag vom marokkanischen Violinisten Mustafa Tazi.
Im Gespräch mit ihnen über arabische Kultur und ihre künstlerische Arbeit ist Hartmut Fähndrich, Übersetzer, Arabist, Dozent an der ETH.
Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Goethe-Institut Inter Nationes

**2. PREIS DER
LITERATURHÄUSER
2003
AN BODO HELL**
Do 15.5., 20.00

Bodo Hell in Lesung und Konzert
Ein Abend der Dichter und Maultrommler
<Tracht: Pflicht> mit Bodo Hell, Anton Bruhin und Peter Weber
Einführung und Gespräch: Zsuzsanna Gahse, Autorin
Bodo Hell ist ein über die Jahre und Jahrzehnte unermüdlicher und konsequent arbeitender Dichter, Künstler und Musiker. Seine Literatur ist eine Literatur zum Zuhören. <Er ist ein ständiger Wegbereiter für neue Formen der Literatur>, heisst es in der Begründung der Jury für den Preis der Literaturhäuser 2003. In seiner Prosa, in radiophonen Texten (Hörspiel), in Essays, in Arbeiten für Film und für das (Musik-) Theater, in Lichtzeilen und (Fotografie-) Ausstellungen zeichnet sich Bodo Hell als multimedialer Autor in einer multimedialen Zeit aus. Seine Musikalität zeigt sich nicht nur im Orgel- und Maultrommelspiel, sondern auch in der Rhythmisierung seiner (Prosa-)Texte. Diese unglaubliche Vielfalt, sein interdisziplinäres Interesse, diese Multimeisterschaft des Wortes wird nur einmal jährlich von der sommerlichen Almwirtschaft unterbrochen, wenn Bodo Hell als Senner im Gebirge lebt und arbeitet.
Letzte Publikationen:
<dableib/wegwill> mit Ernst Skricka, 2001; <ninnen ein Bild> mit Kurt Strazicky, 2002; <Ariadne im Garn>, Opernbuch mit Beiträgen, 2002; <Tracht: Pflicht>, Lese- & Sprechtexte, 2003
2002 spielte er im Animationsfilm <Im Anfang war der Blick> von Bady Minck eine nicht unbedeutende Rolle.
Eine gemeinsame Veranstaltung der Literaturhäuser Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, Salzburg, München, Köln, Basel und Stuttgart: literaturhaeuser.net
Mit freundlicher Unterstützung von Ausschnitt Medienbeobachtung
Das österreichische Kulturforum Bern lädt im Anschluss alle Gäste zu Buffet und Apéro ein

**DAS ERZÄHL-
CAFE (IX)**
So 25.5., 17.00

Im Drahtseilakt zwischen Triumph und Katastrophe
Der Modellfall Littmann
Eingeladen ist der Kulturarbeiter Klaus Littmann
Kulturpreisträger der Stadt Basel 2002
Es gibt in Basel einen Mann, der beschenkt seine Stadt mit Kunstereignissen. Er hat Ideen, kennt Orte und KünstlerInnen und glaubt fest an die Umsetzung seiner Träume. Ob es um ein <vorläufiges Zuhause für einen Engel> geht, hoch oben über dem Chordach des Münsters, das der Japaner Tazro Niscino für <Littmann Kulturprojekte> installierte oder ob er fünf mächtige Kuben mit 720 Tonnen komprimiertem Zeitungspapier vor die Messe-Türen stellt, wichtig ist ihm, dass die Kunst als Intervention in die Öffentlichkeit und den Alltag tritt.
Klaus Littmann macht, nach einigen Jahren als Dozent an der Schule für Gestaltung, 1982 eine Galerie in Basel auf, mit Künstlern wie Jean Tinguely, Dieter Roth, André Tomkins. Aus der <Galerie> werden die <Littmann Kulturprojekte>, deren Events schnell zu den gesellschaftlichen Ereignissen in Basel zählen. Nach seinem Geheimrezept für seinen Erfolg gefragt, sagt Littmann, eigentlich <braucht man Phantasie, Neugier und ein Netz zuverlässiger Freunde und Feinde>. Ausser Haus! Ort: QuBa, Bachlettenstr. 12, 4054 Basel, Eintritt frei

**LEDERSTRUMPF
IM ALPENLAND**
Di 27.5., 20.00

James Fenimore Coopers Reisen durch die Schweiz
Aurel Schmidt liest aus seinem neuen Buch
<Lederstrumpf in der Schweiz>, Herbst 2002
Einführung: Martin Zingg, Publizist
Unzählige haben seinen <Lederstrumpf> gelesen, keine Bibliothek, die seine Bücher nicht zum eisernen Bestand zählen würde, und dennoch: Wer weiss schon, dass Lederstrumpf-Autor Cooper in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zweimal die Schweiz bereist und seine Eindrücke in zwei umfassenden Reiseberichten sowie einem Roman verarbeitet hat?
Aurel Schmidt, Buchautor, Essayist, langjähriger Redaktor der Basler Zeitung, folgt Coopers Spuren durch die Schweiz und legt mit seinem Buch zugleich ein Stück schweizerisch-amerikanischer Kulturgeschichte vor.

KUNSTMUSEUM BASEL

ORTE DES IMPRESSIONISMUS

Degas, Monet, Renoir – Le Gray, Baldus, Atget
Gemälde und Fotografien

bis So 13.7.



August Renoir, La balançoire, 1876
Musée d'Orsay, Paris

Landschaften und Städte, die Küsten der Normandie und des Mittelmeers, Paris und seine Vorstädte, Bahnhöfe, Boulevards, Parks und Pferderennen – die Impressionisten und Postimpressionisten haben diese Orte in vielfältigster Weise dargestellt und so ein einzigartiges Porträt der ersten modernen Freizeitgesellschaft geschaffen. Die gleichen Sujets hielten die Fotografen in einer Fülle von kompositorischen und technischen Verfahren fest. Mit fünfzig Gemälden von Manet, Monet, Degas, Pissarro, Renoir, Cézanne, Gauguin, van Gogh u.a. aus dem Kunstmuseum Basel und bedeutenden Museums- und Privatsammlungen sowie mit fünfzig historischen Fotografien von Le Gray, Marville, Le Secq, Baldus, Braun, Famin, Atget u.a. aus dem Bestand der Fondation Herzog, Basel, entfaltet die Ausstellung ein aussergewöhnlich reiches Panorama. In der Konfrontation von Malerei und Fotografie, die hier gleichberechtigt nebeneinander stehen, werden die innovativen ästhetischen Strategien der beiden bedeutendsten Bildmedien zwischen 1850 und 1900 überraschend neu erfahrbar.

VERANSTALTUNGEN

Führungen	mit C. Santucci, in französischer Sprache	Sa 3.5., 11.00
	mit J. Moroni	So 18.5./So 1.6., 12.00
	mit H. Fischer	Di 17.6., 12.30–13.15
Werkbetrachtungen über Mittag	C. Monet, Le Pont de l'Europe, Gare Saint-Lazare, 1877 (H. Fischer)	Do 8.5., 12.30–13.00
Ein Engagement der «Freunde»	Fotografien des 19. Jahrhunderts (P. Herzog)	Do 15.5., 12.30–13.00
	C. Monet, L'Hôtel des Roches Noires, Trouville, 1870 (S. Gianfreda)	Do 22.5., 12.30–13.00

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, www.kunstmuseumbasel.ch

KUNSTHAUS BASELLAND

ERIC HATTAN & WERNER REITERER

Die kennen sich!
Kennen Sie die?

Sa 17.5.–So 13.7.

Vernissage
Fr 16.5., 19.00

«Das hätte von mir sein können» – so lautet die jeweils unabhängig voneinander geäußerte Bemerkung von Eric Hattan (geb. 1955 in Wettingen, lebt und arbeitet in Basel und Paris) und Werner Reiterer (geb. 1964 in Graz, lebt und arbeitet in Wien) über ein Werk des jeweils anderen. Das konzeptionelle Nahverhältnis, bei gleichzeitiger Verwendung verschiedener künstlerischer Sprachen, bildet den Ausgangspunkt für die Ausstellung, die erstmals beiden Positionen grosszügig Raum bietet, um Überlappungspunkte, Gemeinsamkeiten und unterschiedliche bzw. individuelle Fragestellungen und Formulierungen zu untersuchen.

Über die Ausstellung

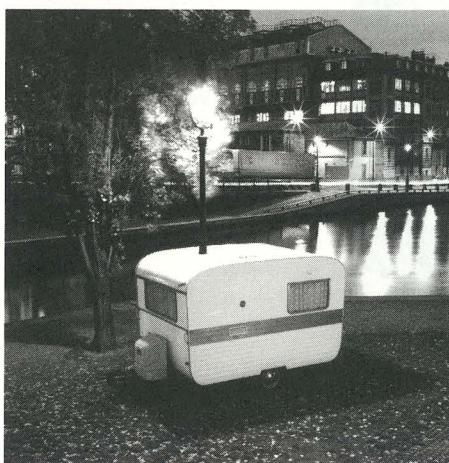
Ein Gespräch mit Eric Hattan, Künstler, Konrad Bitterli, Kurator am Kunstmuseum St. Gallen und Sabine Schaschl-Cooper, Kuratorin

Mi 28.5., 18.00



ANNA AMADIO
im Kabinett

Sa 17.5.–So 13.7.
Vernissage: Fr 16.5., 18.30



Eric Hattan, Caravane, 1998
Installation Courtesy Projet 10, Paris
Foto: Eric Hattan

Werner Reiterer, Ohne Titel, 1999
Installation Courtesy Galerie Michael Cosar, Düsseldorf

0,10**IWAN PUNI**

Werke aus der Sammlung Herman Berninger und Fotografien der russischen Revolution aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog

bis So 28.9.



Iwan Puni, Bäder (1915), Iwan Puni-Archiv, Zürich

Iwan Puni, 1892 bei St. Petersburg geboren, gilt neben Malewitsch und anderen als einer der Mitbegründer und führenden Köpfe der russischen Avantgarde. Er war Organisator und Teilnehmer der legendären futuristischen Ausstellungen <Tramway W> und <0,10>. Die Ausstellung im Museum Tinguely ist auch eine Hommage an den Sammler und Freund Punis, Herman Berninger.

Die Ausstellung im Museum Jean Tinguely bietet nun erstmals die Gelegenheit, einen repräsentativen Querschnitt der Sammlung Herman Berninger mit bedeutenden Werken des russischen Avantgarde-Künstlers kennen zu lernen. Zu sehen ist eine retrospektive Auswahl aus Punis langjährigem Schaffen: kubo-futuristische Stillleben, suprematistische Kompositionen aus seiner Petersburger und Berliner Zeit, Tuschzeichnungen und Werke, die der Neuen Sachlichkeit nahe stehen, sowie die ausgesprochen malerischen Arbeiten der späteren Jahre.

Eine essenzielle Bereicherung erfährt die Ausstellung durch ein weitgehend unpubliziertes Konvolut von historischen Fotografien aus der Fondation Herzog in Basel. Anlässlich der Vorbereitung und Durchführung des einjährigen Jubiläums der russischen Revolution in Petrograd entstanden, dokumentieren die Fotografien eindrücklich die Aufbruchstimmung und den Optimismus der Bevölkerung und einer Künstlergeneration, die ihr Schaffen anfangs mit Begeisterung in den Dienst der gesellschaftlichen Umwälzungen stellte.

Leonardo Bezzola: Bezzolas Tinguely

Fotografien 1960–1991, noch bis So 3.8.

Private Gruppenführungen

nach telefonischer Vereinbarung: T 061 681 93 20

Öffentliche Führungen

in deutscher Sprache: jeweils So 11.30

Kosten: Museumseintritt CHF 7/5, Führung gratis

Kunstvermittlung

Workshops/Freizeitprogramm T 061 688 92 70

Museum Jean Tinguely Basel, Paul Sacher-Anlage 1, 4002 Basel, T 061 681 93 20, www.tinguely.ch
Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00, Karfreitag 18.4.: geschlossen; Ostermontag 21.4.: geöffnet 11.00–17.00

ARK | AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL**BEATRICE STEUDLER: Neue Werke**
bis So 25.5.

In ihren jüngsten Arbeiten zeigt sich Beatrice Steudler sehr malerisch. Sie hat offene Bildräume von heller Farbigkeit gestaltet. Kräftige Primärfarben sucht man vergebens. Die Farbigkeit ihrer buntfarbenen Werke ist verhalten, zart. In einigen Werken hat die Künstlerin gar ganz auf die Buntfarben verzichtet, um nur in Grautönen zu arbeiten, oszillierend vom hellsten Weiss zum tiefen Schwarz. Malerische Effekte von grosser Dichtigkeit sind das Resultat.

Einige der Bilder zeigen Ausblicke durch fensterartige, schräg geschnittene Rahmungen in ein landschaftsähnliches Außen. Verhalten sind darin Andeutungen von menschlichen Figuren zu erkennen. Die menschlichen Figuren stehen in anderen Werken im Dialog miteinander, mal in respektvoller Weise. In anderen dominiert eine der Figuren. Häufig sind sie weiblichen Geschlechts, doch ist die geschlechtliche Zuordnung nicht immer eindeutig.

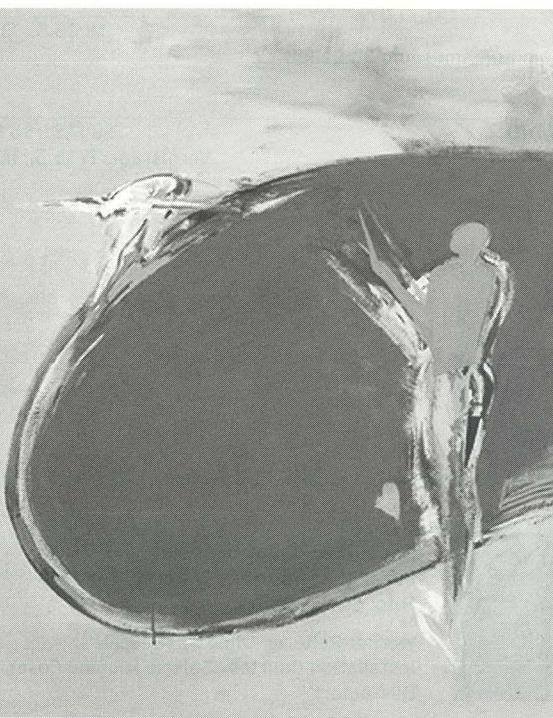
Mal bewegen sie sich tänzerisch im freien Raum, scheinen zu fliegen, entfliehen der irdischen Wirklichkeit. Andere sind eingebunden in einen eng umschriebenen Bühnenraum, ganz auf sich und ihren Dialog bezogen.

Vernissage

Sa 26.4., 17.00

Führung

Di 29.4., 18.00



Beatrice Steudler: Lotse, 2003
Acryl auf Baumwolle, 90 x 75 cm

ARK (Ausstellungsraum Klingental), Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Di–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00
Ostermontag geschlossen

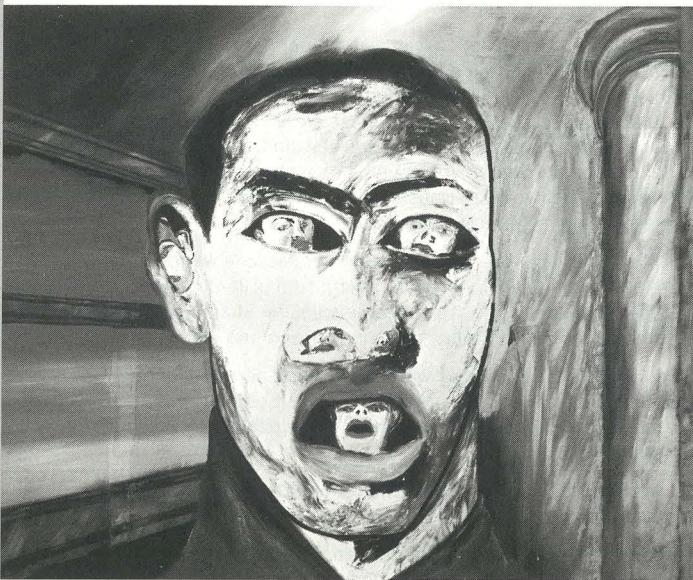
FONDATION BEYELER

EXPRESSIV!
bis So 10.8.2003

Das «Expressive» – der Aufschrei der Seele gegen die Mechanisierung des Lebens – zieht sich als eine Art rote Narbe durch die ganze Kunstgeschichte der Moderne bis in unsere Gegenwart. Die Fondation Beyeler macht dieses fundamentale Thema des 20. Jahrhunderts zum Inhalt der rund 200 Gemälde, Skulpturen und Grafiken umfassenden Ausstellung Expressiv!

Zwar bildet der historische Expressionismus mit der 1905 in Dresden gegründeten Künstlervereinigung Brücke (Kirchner, Heckel u.a., zeitweise Nolde), den österreichischen Frühexpressionisten (Kokoschka, Schiele) und dem Blauen Reiter (Marc, Kandinsky) in München den «glühenden Kern» der Ausstellung, doch blendet die Fondation Beyeler auch zu den Vorläufern zurück: angefangen bei den Pätern des Expressionismus – El Greco, van Gogh, Gauguin – über Munch, Ensor und Modersohn-Becker bis zu den französischen Fauves (Derain, Matisse). Die Nachfolger der klassischen Expressionisten aus der Zwischenkriegszeit (Beckmann, Soutine, Picasso) sind ebenso vertreten wie die der Nachkriegszeit (Dubuffet, de Kooning, Bacon).

Im Anschluss daran dringt Expressiv! über den Neoexpressionismus (Baselitz, Lüpertz, Lassnig) bis zur Neuen Wilden Malerei der Achtzigerjahre vor (Clemente, Basquiat, Disler). Den Schlusspunkt der Ausstellung setzen Bourgeois und eine Videoinstallation von Nauman aus den Neunzigerjahren.



Francesco Clemente, Name, 1983
Öl auf Leinwand, 198 x 236 cm, Privatsammlung
© Francesco Clemente

Prominente Komponente*	Podiumsgespräch mit Jean-Christophe Ammann, Gottfried Boehm und einem Musikwissenschaftler	Di 6.5., 18.45–20.00
Kunst am Mittag	André Derain und Henri Matisse	Mi 7.5., 12.30–13.00
Landschaften	Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff	Mi 14.5., 12.30–13.00
	Wassily Kandinsky und August Macke	Mi 28.5., 12.30–13.00
Aktdarstellungen	Ernst Ludwig Kirchner und Karl Schmidt-Rottluff	Mi 21.5., 12.30–13.00
Montagsführung Plus	Expressive Grafik <Zeichnen bis zur Raserei>	Mo 12.5., 14.00–15.00
Das Tier	Ein beseeltes Wesen?	Mo 26.5., 14.00–15.00
Art & Brunch*	Brunch und Führung durch die Sonderausstellung	So 18.5., 10.00–12.00
Führungen	Führung für junge Erwachsene	Mi 7.5. 15.00–16.00
	Workshop für Kinder*	Mi 14.5.
	Führung in der Sonderausstellung und <worken> im Atelier	15.00–17.30
	Sonderausstellung Expressiv!	Mi 14.5.
	für hörgeschädigte BesucherInnen*	18.00–19.15
	Master-Führung*	Di 20.5.
	M. Brüderlin, leitender Kurator	18.45–20.00
	Familienführung (6–10-jährig)	So 25.5.
Tour fixe	Führung für Kinder in Begleitung	10.00–11.00
jeweils 15.00–16.15	Exposition spéciale Expressif! F	So 4./18.5.
	Special Exhibition Expressive! E	So 11./25.5.
	Mostra temporana Expressivo! I	So 11.5.
	Sonderausstellung Expressiv!	Di/Do/Fr/Sa/So 15.00–16.15, Mi 17.30–18.45
		Sa/So 12.00–13.15

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. *Sonderveranstaltungen: Anm. erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

THEATER-ENSEMBLE KESSELHAUS

INS LICHT!
Im Vitra Design Museum Weil am Rhein
Premiere So 18.5., 20.00

Einlass mit Besichtigung der Ausstellung, im Anschluss Apéro ab 19.00
Weitere Vorstellungen So 25.5., Mo 16./Fr 27./So 29.6. & So 6.7., jeweils 20.00

Texte von Ingeborg Bachmann, Samuel Becket, Hans Magnus Enzensberger, Dylan Thomas u.a.
Musik von Joni Mitchell, Thelonius Monk, Cole Porter, George Ricci u.a.

Regie: Klaus Michael Zintgraf; SchauspielerInnen: Franziska Maria von Arb, Reinhard Stehle, Hansjürg Müller; Saxophon: George Ricci; Lichtanimation: Michael Mittag

Eine Veranstaltung des Städtischen Kulturamtes Weil am Rhein in Kooperation mit dem Vitra Design Museum und dem Kulturzentrum Kesselhaus



KUNSTMUSEUM OLTEN

TRAFFIC
Ausstellung
Denise Ziegler

Sa 26.4. bis Di 15.6.

Öffentliche Führungen

Mi 7.5., 18.30

(mit P. Nussbaum)

So 18.5., 11.00

(mit G. Nussbaum)

Die Künstlerin Denise Ziegler ist 1965 in Luzern geboren und aufgewachsen, seit 1990 jedoch lebt und arbeitet sie in Helsinki. Dort hat sie sich mit wichtigen Ausstellungen und Projekten von Kunst im öffentlichen Raum einen Namen gemacht.

Das Thema der Künstlerin ist die Untersuchung der alltäglichen Kommunikation mit ihren leichten Bedeutungsverschiebungen. Ob sie nun mit bildhauerischen, malerischen oder elektronischen Mitteln arbeitet, stets bezieht Denise Ziegler den jeweiligen Ort der Ausstellung und das Publikum neugierig in ihre Arbeit ein.

Mit bescheidensten Mitteln und mit auch gedanklich subtiler Präzision hat Denise Ziegler eine künstlerisch hervorragende Lösung des Problems gefunden, wie sich ein Kunsthause der Öffentlichkeit gegenüber signalisieren soll – eine unaufdringliche Lösung mit vielfältigen Bezugnahmen und Differenzierungen, die auch den Vergleich mit den zur Zeit geplanten und realisierten Erscheinungsbildern von renovierten und renommierten Kunsthäusern der nähern und weitern Umgebung nicht zu scheuen braucht.

Die seit der grossen Ausstellung *«Hodler in Sarajevo»* (1998) mit den Werbeschriften der benachbarten Läden um die Wette flatternden Banderolen mit der Aufschrift Kunstmuseum Olten werden abgenommen, sie haben ihren Dienst getan. Sie werden ersetzt durch einen merkwürdig in die Länge gezogenen Fensterladen im ersten Stock, der an die Dimension und die Position des mittleren Schriftbandes erinnert.

Und, fast noch augenfälliger, bei allen Fenstern der Fassade wird einer der beiden Läden weggenommen. Wir werden an die Funktion oder Funktionslosigkeit dieser Architekturteile erinnert, z. B. dass früher in unserer Region die Fensterläden in der kalten Jahreszeit jeweils den Vorfesten Platz machen mussten. Oder daran, dass diese Fensterläden, seitdem das Gebäude als Museum dient, wahrscheinlich nie geschlossen worden sind. Das teilweise Fehlen der Fensterläden unterscheidet das Kunstmuseum von seinen benachbarten Häusern, und es unterscheidet es andererseits auch von den Hausfassaden in skandinavischen Städten: in Helsinki hat es an den Fensteröffnungen generell keine Läden.

Indem Denise Ziegler nun für die Dauer der Ausstellung die von der Fassade weggenommenen Fensterläden in einem Saal des Museums als Installation hinstellt, sind grundlegende Themen der bildenden Kunst überhaupt angesprochen: zum Beispiel die Spannungen zwischen Dasein und Fehlen, zwischen positiv und negativ, oder zwischen aussen und innen.

Die gelichtete Fassade passt gut ins Stadtbild. Und es wäre doch schön, wenn in einem städtischen Raum, wo viele Schriftzüge schreiend um Aufmerksamkeit buhlen, ein künstlerisches Zeichen, das auf den ersten Blick bloss in einer kleinen Unregelmässigkeit besteht, sich als viel wirksamer erwiese.

Denise Ziegler unterteilt ihre Werke, ihre diversen Arbeitsmethoden reflektierend, in drei Kategorien: *«Ich rekonstruiere»*, *«Ich registriere»* und *«Ich verlagere»*.

Diese Gliederung prägt auch den zur Ausstellung erscheinenden Katalog, worin der finnische Kunsttheoretiker Altti Kuusamo die konzeptuellen Zeichnungen, Bilder und Videos der Künstlerin sowie einige ihrer installativen Skulpturen und Realisierungen von Kunst im öffentlichen Raum vorstellt und kommentiert.

Im Kunstmuseum Olten ist eine neue Künstlerposition zu entdecken.



Fassade des Kunstmuseums Oltens
nach der Intervention von Denise Ziegler, 2003

Freitag. Rekonstruierte Situation,
Holzkiste, Thuyas, 1997



PROJEKTRAUM M54

INSIGHTS

So 18.5.–So 29.6.

Vernissage:
Sa 17.5., 18.00

Im Gespräch:

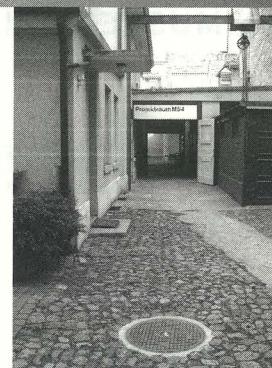
Peter Stohler,
Hildegard Spielhofer
u.a.

Do 26.6., 18.00

Die Ausstellung Insights greift die Hinterhofsituation des Projektraums M54 thematisch auf. Das Geschehen im Innen- oder Hinterhof spielt sich hinter Mauern ab und gelangt, wenn überhaupt, nur filtriert nach aussen. Die Wiedergabe von Innenansichten mutiert zur Introspektion des Seelenlebens und fasziniert. Anhand von Fotografie, Malerei und Video gewähren die Künstlerinnen Anna Weber, Hildegard Spielhofer, Patrizia Karda und Monika Ruckstuhl aktuelle Einsichten in geheimnisvolle Raumgebilde.

Als Erweiterung der Ausstellung und als Koproduktion ist gleichzeitig im roentgenraum.ch in Zürich eine Installation von Hildegard Spielhofer zu sehen: Neugasse 85, 8005 Zürich, kuratiert von Peter Stohler. www.roentgenraum.ch. Dieser Raum ist Privatwohnung, Schau- und Eventraum zugleich. Private und öffentliche Sphären verknüpfen sich durch künstlerische Interventionen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Projektraum M54 und dem roentgenraum.ch zeigt verschiedene <Einblicke> und ist ein kultureller Link zwischen Basel und Zürich.

Gastkuratorin Projektraum M54: Helen Hirsch



Projektraum M54, Mörsbergerstrasse 54, 4057 Basel. Öffnungszeiten: Do 17.00–19.00, Fr–So 14.00–17.00

GUNDELINGER FELD

KOMPRESSIONEN

Eine Ausstellung
über die
Umnutzung des
Gundeldinger Feldes
Mi 30.4.–Sa 31.5.

Vernissage
Mi 30.4., 17.00

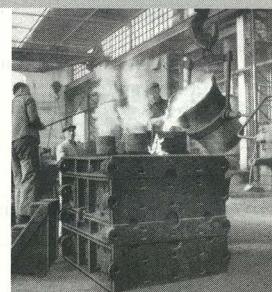
Finissage
Sa 31.5., 17.00

Nach dem Auszug der Maschinenfabrik Sulzer-Burckhardt AG aus dem Gundeldinger Quartier im Jahr 2000 entsteht auf dem 13000 m² grossen Fabrikareal ein neues soziokulturelles Zentrum, das Gundeldinger Feld. <Kompressionen – Verdichtungen und Erweiterungen eines ehemaligen Basler Industrieareals> wirft schlaglichtartige Blicke in die Vergangenheit der ehemaligen Maschinenfabrik und dokumentiert gleichzeitig die ersten beiden Jahre der Umnutzung und Öffnung des Areals.

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Sabine Braunschweig und Ursula Gillmann (musée sentimentale), Martin Zeller und Doris Flubacher (Fotografien), Edith Hänggi (Video) und Pascale Grau (Klang-Installation).

Öffentliche Führungen: Jeden Mittwoch 18.00 und Samstag 16.00

Öffnungszeiten: Täglich von 10.00–17.00, Eintritt frei



Info: Kantensprung AG, Matthias Scheurer, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, T 061 333 70 76
m.scheurer@kantensprung.ch, www.gundeldingerfeld.ch

Terminreservierungen für private Führungen (D/F/I/S/E/T): T 061 333 70 70

LIVING MOVEMENT

BEWEGUNG AN BEWEGTEM ORT, IN BEWEGTEN ZEITEN!

Ein Kunst-Projekt
Di 20.5.–Sa 14.6.

Unternehmen Mitte
Kuratorium

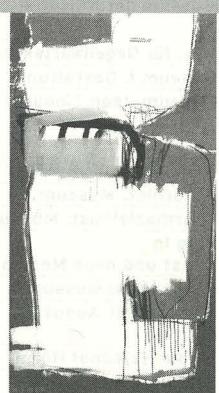
Der Titel ist Programm: In Bewegung an bewegtem Ort, in bewegten Zeiten! Das Projekt steht in der Tradition des Kunst-Projektes in der Unteren Fabrik in Sissach, das im Mai 2002 unter Mitwirkung der Künstler Andreas Durrer und Petr Beránek stattfand. Die Grundidee dieser Kunst-Projekte ist, während 2–3 Wochen ein <Work in Progress> vor Ort in Kontakt mit dem Publikum durchzuführen und anschliessend während einer Woche die entstandenen Arbeiten in einer Ausstellung zu zeigen.

Natalie Delhaye, Bildhauerin (VD); Petr Beránek, Kunstmaler und Glasskulpteur (GE); Andreas Durrer, Kunstmaler (BS)

Work in Progress: Di 20.5.–Di 3.6.

Vernissage: Do 5.6., 17.00–21.00

Ausstellung: Fr 6.6.–Sa 14.6., täglich 11.00–20.00



Andreas Durrer
Existenz, 2002

Info: Petr Beránek, T 076 371 78 83

QUARTIER 2003

KUNSTAUSSTELLUNG

Von KünstlerInnen
aus dem Gundeldinger-
Quartier

Di 6.–Di 13.5.

Vernissage: Di 6.5.,
19.00

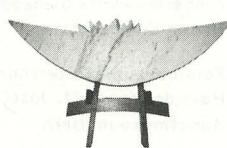
Performance: Sa 10.5.,
20.00

Gundeldinger Casino

Zum zweiten Mal organisiert der Neutrale Quartierverein Gundeldingen eine Kunstaustellung im Quartier. Die KünstlerInnen wohnen und/oder arbeiten im Gundeldinger Quartier – dies war eine der Auflagen, um mitmachen zu können. In unzähligen Häusern mit ihren Hinterhöfen, Luftschutzräumen und Wohnungen ist die Kreativität versteckt, sind Ateliers von MalerInnen, Objekt-, Performance- und VideokünstlerInnen ... Wir haben sie gesucht und sind fündig geworden!

<Touche ma bouche> eröffnet die Vernissage mit <Amuses bouches>. Kommen Sie und picken Sie die Köstlichkeiten der Kunst!

Öffnungszeiten Gundeldinger Casino & gundeldinger kunsthalle: Mo–Fr 16.00–20.00,
Sa 11.00–22.00, So 11.00–17.00; Möbel Rösch (Schaufenster)



<Schwebender Morgen>
Rolf Holstein,
Carrara-Marmor

MUSEEN | KUNSTRÄUME

MUSEEN BASEL & REGION

Anatomisches Museum	Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (bis 18.5.) Mit Haut und Haaren (29.5.–16.5.04), Vernissage: Mo 19.5., 18.30	⑧ Pestalozzistr. 20, Mo–Mi/Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16, T 061 267 35 35
Antikenmuseum & Sammlung Ludwig	7000 Jahre persische Kunst Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran (bis 29.6.) Orient, Zypern und frühes Griechenland (Dauerausstellung)	⑧ St. Alban-Graben 5, Di/Do–So 10–17, Mi 10–21, T 061 271 22 02
Architekturmuseum	Junge Schweizer Architektur (17.5.–31.8.) Vernissage: Fr 16.5., 18.00	⑧ Pfluggässlein 3, Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 13–16, T 061 261 14 13
Basler Papiermühle	Magie Die geheime Macht der Zeichen (bis 30.6.)	St. Alban-Tal 37, Di–So 14–17, T 061 272 96 52
Birsfelder Museum	Ross Lachenmeier (bis 25.5.) Tanz-Performance (Silvia Buol) & Werkgespr.: Mi 14.5., 19.00	Schulstrasse 29, Birsfelden, Mi 17.30–19.30, Sa 15–17, So 10.30–13, T 061 311 48 30
Cocteau Kabinett	permanente Ausstellung, Eintritt frei	Feldbergstr. 57, Sa 15–18, T 061 692 52 85
Dichter- & Stadtmuseum	Liestal im Bild (bis 11.5.)	⑧ Rathausstr. 30, Liestal, Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16, T 061 923 70 15
Fondation Beyeler	Expressiv! (bis 10.8.) →S. 41 Mark Rothko Rooms & Sammlung Beyeler (Dauerausst.)	⑧ Baselstr. 101, Riehen, Mo–So 10–18, Mi bis 20, T 061 645 97 00
Fondation Herzog	permanente Ausstellung	Dreispitz, Tor 13, Oslostr. 8, Di, Mi, Fr 14–18.30, Sa 13.30–17, T 061 333 11 85
Historisches Museum		
Barfüsserkirche	Left over aufgefallen, aufgehoben (bis 11.5.) permanente Ausstellung	⑧ Barfüsserplatz, Mo/Mi–So 10–17, T 061 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	⑧ Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17, T 061 205 86 78
Kutschennmuseum	permanente Ausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, Mi, Sa, So 14–17, T 061 205 86 00
Musikmuseum	permanente Ausstellung	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Speisen am Shabbat (bis 1.6.) Jüdische Hochzeitsverträge (bis Ende Nov.)	⑧ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14–17, So 11–17, T 061 261 95 14
Kantonsmuseum BL	Natur nah 14 Geschichten einer Landschaft (Dauerausst.)	Zeughausplatz 28, Liestal, Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17, T 061 925 50 90
Karikatur & Cartoon Mus	Gerhard Haderer Retrospektive (bis 4.5.) Arnold Roth Cartoons from New York (17.5.–2.11.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 271 13 36
Kunst Raum Riehen	Matthias Frey auf brechen und fügen (17.5.–29.6.) Vernissage: Fr 16.5., 19.00	Baselstrasse 71, Riehen, Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18, T 061 641 20 2
Kunsthalle Basel	Markus Gadian (bis 11.5.) Helmo Zobernig (bis 23.6.)	Steinenberg 7, Di–So 11–17, Mi 11–20.30, T 061 206 99 00
Kunsthaus Baselland	Eric Hattan & Werner Reiterer Die kennen sich! Kennen Sie die? (17.5.–17.7., Vernissage: Fr 16.5., 18.30 →S. 39)	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, Di, Do–So 11–17, Mi 14–20, T 061 312 83 88
Kunstforum Baloise	Zwischenbilanz M. Dzama, H. Federle u.a. (bis 23.5.)	Aeschengraben 21, Mo–Fr 8–18, T 061 285 84 67
Kunstmuseum Basel	Entblößt Expressionistische Menschenbilder (bis 22.6.) Orte des Impressionismus (bis 13.7.) →S. 39 Looking In – Looking Out Zeitgen. Fotografie (bis 29.6.)	⑧ St. Alban-Graben 16, Di–So 10–17, T 061 206 62 62
Museum am Burghof	Expo Tri Rhena (Dauerausstellung)	Basler Str. 143, Lörrach, Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17, T 0049 7621 91 9370
Lörrach	200 Jahre Alemannische Gedichte von J. P. Hebel (1.5.–29.6.)	
Museum der Kulturen	Arkilla Hochzeitsdecken aus Mali (bis Juli) Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald (bis 18.1.04)	⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, Mi 10–21, T 061 266 55 00
Mus. für Gegenwartskunst	Anniko Larsson (17.5.–17.8.), Vernissage: Fr 16.5., 19.00	⑧ St. Alban-Rheinweg 60, Di–So 11–17, T 061 206 62 62
Museum f. Gestaltung	Al fresco Die Zeit im Raum – Film auf Putz (bis 1.6.)	Klosterberg 11, Di–So 12–18, T 061 273 35 95
Museum Jean Tingueley	O,10 Iwan Puni und Fotografien der Russ. Revolution aus der Sammlung Ruth & Peter Herzog (bis 28.9.) →S. 40 Leonardo Bezzola Bezzolas Tingueley: Fotografien 1960–1991 (bis 3.8.)	⑧ Paul Sacher-Anlage 1, Di–So 11–19, T 061 681 93 20
Museum Kl. Klingental	permanente Ausstellung	⑧ Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14–17, So 10–17, T 061 267 66 25/42
Naturhist. Museum	permanente Ausstellungen →S. 32	⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, T 061 266 55 00
Pharmazie-Hist. Museum	permanente Ausstellung	Totengässlein 3, Di–Fr 10–18, Sa 10–17, T 061 264 91 11
Plug In	Affective Cinema 02 Interaktive Installation von Jan Torpus und Michel Durieux (bis 18.5.)	St. Alban-Rheinweg 64, Mi–So 14–18, T 061 283 60 50
Kunst und neue Medien	Puppenhausmuseum Steinalt und hochmodern (bis 25.5.)	⑧ Steinenvorstadt 1, Mo–So 11–17, Do bis 20, T 061 225 95 95
Römerstadt Augusta	permanente Ausstellung	⑧ Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13–17, Di–So 10–17 Haustierpark & Schutzhäuser tägl. 10–17, T 061 816 22 22
Raurica		
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1./3. So/Mt., 10–16, T 061 605 21 00
Schaulager	Roth-Zeit Eine Dieter Roth Retrospektive (25.5.–14.9.) Vernissage: Sa 24.5., 18.00 →S. 15	Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein, Do 12–19, Sa/So 10–17, T 061 335 32 32
Schweizer Sportmuseum	Oscar Plattner 2facher Sprinterweltmeister (bis 25.8.) Fitness im Wandel (1.5.–31.10.)	Missionsstrasse 28, Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17, T 061 261 12 21
Spielzeugmuseum Dorf- & Rebbbaumuseum	Marie d'Ailleurs Ein Welt-Traum (bis 22.6.)	Baselstrasse 34, Riehen, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 641 28 29
Verkehrsdrehscheibe CH	permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di–So 10–17, T 061 631 42 61
Vitra Design Museum	Ingo Maurer Light – Reaching for the Moon (bis 10.8.)	Charles Eames-Str. 1, D Weil am Rhein, Di–So 10–18, T 0049 7621 702 3200

MUSEEN ÜBERREGIONAL

Fondation Pierre Gianadda	De Picasso à Barcelo Les artistes espagnols (bis 9.6.)	59, rue du Forum, Nov.–Juni: 10–18, T 027 722 39 78
Forum Schlossplatz	Wearable Computing Wenn Mensch & Maschine sich nahe kommen (bis 18.5.) →S. 14	Laurenzenvorst. 3, Aarau, Mi/Fr/Sa 12–17, Do 12–20, So 10–17, T 062 822 65 11
Fotomuseum Winterthur	Roni Horn If on a Winter's Night (bis 1.6.)	Grüzenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
Haus der Kunst St. Josef	Erica Pedretti (24.5.–8.6.), Vernissage: Sa 24.5., 14.00	Baselstrasse 27, Solothurn, Do/Fr 14–18, Sa/So 14–17
Kunstmuseum Bern	Albert Anker Zwischen Ideal und Wirklichkeit (23.5.–31.8.) Michael von Graffenreid Zwischen Welten (bis 22.6.)	Hodlerstrasse 12, Di 10–21, Mi–So 10–17, T 031 328 09 44
Kunstmuseum Olten	Denise Ziegler Traffic (bis 15.6.) →S. 42; Jamais le jour – toujours la nuit (18.5.–15.6.), Vernissage: Sa 17.5., 18.00	Kirchgasse 8, Olten, Di–Fr 14–17, Sa/So 11–17, T 062 212 86 76
Kunstmuseum Solothurn	Ian Anüll (bis 1.6.) Paarläufe Daniela Keiser, Peter Stamm (bis 6.7.)	Werkhofstrasse 30, Di–Fr 10–12, Sa/So 10–17, T 032 622 23 07
Museum Bellerive	Alles Abfall? Recycling im Design (bis 11.5.)	Höschgasse 3, Zürich, Di–Do 10–20, Fr 10–17, Sa/So 11–17, T 01383 43 76
Musée jurassien des arts	Impression, Expérimentation II (bis 18.5.)	4, rue Centrale, Moutier, Mi 16–20, Do–So 14–18, T 032 493 36 77
Museum für Kommunikation	Werbung für die Götter Heilsbringer aus 4000 Jahren (bis 25.1.04)	Helvetiastrasse 16, Bern, Di–So 10–17, T 031 357 55 55

KUNSTRÄUME

VEREIN GALERIEN IN BASEL

ARK Ausstellungsraum	Beatrice Steudler (bis So 25.5.) → S. 38	⑧ Kasernenstrasse 23, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98, info@ausstellungsraum.ch, www.ausstellungsraum.ch
Klingental		Scherlinggasse 16, T 061 271 63 85
Von Bartha	In London: Anna Dickinson Network in glass by B. Janssens (Mai) & auf Anfrage	Bäumleingasse 9, Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00
Beyeler	Auf Anfrage	Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11
Daniel Blaise Thorens	Auf Anfrage	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Evelyne Canus	Ursula Palla/Phillip Gasser Videoarbeiten (7.5.–28.6.)	Gemsberg 8/7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96
Carzaniga + Ueker Galerie	Nicole Schmöller/Tobias Sauter (bis 10.5.) Abstraktion in Europa (15.5.–21.6.)	Müllheimerstrasse 144, Mi–Fr 15–20, Sa 12–17, T 061 693 04 79
Guillaume Daepen	François Glineur (bis 24.5.) ART Frankfurt (bis 1.5.)	Grenzacherstrasse 4, Di–Fr 13–18, Sa 11–16, T 061 683 50 90
Friedrich	Silvia Bächli (bis 31.5.)	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11
Graf & Schelble	Metrisch Konstruktive Kunst (bis 17.5.) P. Cerda/Ph. Grosclaude Innen aussen (23.5.–26.6.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 77
Hilt Galerie & Art Shop	Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte Künstler der Galerie (Mai)	Freie Strasse 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22
Kämpf Basel	Elvira Bach (15.5.–28.6.)	Heuberg 24, Di–Fr 14–18, Sa 12–16, T 061 261 44 60
Kunsthalle Palazzo	Slots 6 KünstlerInnen aus Frankreich (10.5.–22.6.)	Poststrasse 2, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18, T 061 921 50
Gisele Linder	Barton Benes (bis 17.5.) Linien (24.5.–19.7.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 77
Edition Franz Mäder	Rosa Lachenmeier (bis 24.5.) ART Frankfurt One Person Show (bis 1.5.)	Claragrab 45, Di/Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47
Anita Neugebauer	René Mächler Fotografien (bis 30.6.)	St. Alban-Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57
Riehentor Trudi Bruckner	Paul Stöckli (Mai)	Spalenberg 52, T 061 261 83 40
Stampa	Alex Hanemann (bis 17.5.) Roman Signer (20.5.–23.8.)	Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10
Galerie Triebold	Oecsi Bauer Bildraum (bis 7.6.)	Wettsteinstr. 4, Riehen, Di–Fr 10–12, 14–18, Sa 10–16, T 061 641 77 77
Fabian & Claude Walter	Showroom: Arnold Helfbing (Mai–Juni)	Wallstrasse 13, Di–Fr 14–18, Sa 10–13, T 061 271 38 77
Tony Wüthrich Galerie	Scapes Part one, S. Drühl, R. Neumeier, H. Richard, M. Schwander (bis 17.5.)	Vogesenstrasse 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92

KUNSTRÄUME BASEL

Cooperativa	Sur la terre Holzskulpturen v. D. Eigenheer, Zeichnungen & Bilder v. A. Courvoisier, Vernissage: Sa 10.5., 17.00, Finissage: Sa 24.5., 17.00	Haltingerstrasse 20 a, Do 15./22.5., 17–19, T 061 681 72 45
Galerie Eulenspiegel	Eddi Hara Blues for Mimmo (bis 24.5.)	Gerbergässlein 6, Di–Fr 9–12/14–18, Sa 10–16, T 061 263 70 80
Atelier-Editions Fanal	35 ans de gravure au Fanal Jubiläumsausstellung (bis 10.5.)	St. Alban-Tal 39, Di, Mi, Do 14–18 od. n. Vereinb., T 061 272 13 54
Familien- & Erziehungsberatung	Max Kämpf Zeichnungen & Aquarelle (12.5.–20.6.)	Greifengasse 23, 4. Stock, Mo–Fr 14–17 oder auf Anfrage
Gundeldinger Feld	Kompressionen Verdichtungen & Erweiterungen eines ehemaligen Basler Industrieareals (bis 31.5.) → S. 14/43	Dornacherstrasse 192, tägl. 10–17
Gymnasium Kirschgarten	Dialog der Literaturen Littératures en dialogue (2.–4.5.)	Buch Basel, Messe Basel, Halle 3, Info: T 061 267 68 34
Kaskadenkondensator	Line-Extension Flash-Animationen: www.kasko.ch → S. 34 Isabel Schmidig (10.–18.5., Di–Fr 16–19, Do 16–21) Shift (iaab), (28.5.–1.6., Mo–Fr 16–20, Sa/So 14–18)	Burgweg 7–15, T 061 693 38 37
Nicolas Krupp	Werner Reiterer Anfänge der Raumfahrt (bis 31.5.)	Erlenstrasse 15, Do–Sa 14–18, T 061 683 32 6
Offene Kirche Elisabethen	Gleiche Rechte für Behinderte Ernesto Weber, Hans Witschi, Artur Zmijewski (bis 22.5.) → S. 8/32	Elisabethenstrasse 14, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, So 13–18, T 061 272 03 43
Neutraler Quartierverein Gundeldingen	QuARTier KünstlerInnen aus dem Gundeldinger Quartier (6.–13.5.), Vernissage: Di 6.5., 19.00 → S. 43	Gundeldinger Kasino, Gundeldinger Kunsthalle, Mo–Fr 16–20, Sa 11–22, So 11–17, Info: T/F 061 361 69 90
Pep + Noname	Monika Brogle Aufgewählte See/Aufgewählte Seele (bis 17.5.) Christopher Gmuender Fotografie (22.5.–21.6.)	Unterer Heuberg 2, Mo–Fr 12–19, Sa 11–16, T 061 261 51 61
Projektraum M54	City Views (bis 11.5.) Insights (18.5.–29.6.), Vernissage: Sa 17.5., 18.00 → S. 43	Mörsbergerstrasse 54, Do 17–19, Sa/So 14–17
Scala Basel	Hans Hermann Gedenkausstellung (bis 6.5.)	Freie Strasse 89, Mo–Do 14–17 od. n. Vereinb., www.scalabasel.ch
Galerie am Spalenberg 12	Mirjam Buess Neue Bilder (16.–31.5.), Vernissage: Fr 16.5., 16.00; SamstagsApéro: Sa 17.5., 10.00	Spalenberg 12, Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–12, 14–16, T 061 260 93 00
Tanzbüro Basel	Einblicke + Foto-Ausstellung (25.5.–Ende August) Vernissage: So 25.5., 18.30	Claragrab 139, Mi 17–19 od. n. Vereinb., T/F 061 681 09 91
Teufelhof Basel	Veronika Raichs vielschichtige Bilderwelt (bis Ende Juli)	Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10
Tweaklab	Franziska Koch (1.–23.5.), Vernissage: Mi 30.4., 20.00	Hünigerstrasse 85, Mi–Fr 19–21, T 061 386 98 21
Universitätsbibliothek Basel	Orchideen-Ausstellung (bis 28.5.)	Schönbeinstr. 18–20, Mo–Fr 8.30–19.30, Sa bis 16.30, T 061 267 31 24
Unternehmen Mitte	Französisches Etymologisches Wörterbuch (bis 28.6.)	
Kuratorium	Werkarbeiten SchülerInnen der Basler Schulen (10.–18.5.) → S. 35 Living Movement (20.5.–14.6., 11–20) → S. 35/43	Unterer Heuberg 2, Mo–Fr 12–19, Sa 11–16, T 061 261 51 61
Armin Vogt Galerie	Bernhard Ley Jazz by Off Beat JSB, 1996–2003 (bis 17.5.)	Münsterplatz 8, Di–Fr 14–18, Sa 12–16, T 061 261 83 85

WEITERE KUNSTRÄUME

Galerie Lilian Andréé	Arian Blom Eisenplastik (bis 10.5.)	Schmiedgasse 10, Riehen, T 061 641 09 09
Chelsea Galerie	Verena Kälin-Squaratti/Nesa Gschwend (bis 3.5.)	Delsbergstr. 31, Laufen, Di–Do 14.30–18.30, Fr bis 20, Sa 10–14, T 061 761 11 81
Forum Flüh	Peter Stettler (bis 4.5.), Finnisage: So 4.5., 11.00 Jakob Engler (9.5.–1.6.)	Talstrasse 42a, Flüh, Mi/Fr 14–17, So 11–13 (Apéro), T 061 731 30 80
Grün 80	Claire Ochsner Skulpturen-Ausstellung (bis 2.9.)	Park Im Grünen, Münchenstein, Info: T/F 061 903 96 14
Galerie Kunstkeller	Susanne Stahl Unterwegs (8.–24.5.), Vernissage: Mi 7.5., 17.00	Kanonengasse 43, Liestal, Mi–Fr 15–19, Sa 10–16, T 061 923 04 52
Galerie du Soleil	Mireille Henry (bis 4.5.) Jean-Michel Degoumois (11.5.–8.6.)	Marché-Concours 14, Saignelégier, Di–So 9–22, T 032 951 16 88
Sculpture at Schoenthal	Skulpturenpark (permanente Ausstellung)	Schöntalstrasse 158, Langenbruck, Sa/So 11–18, T 062 390 11 60
Villa Aichele Lörrach	Fritz Mühlenbeck Fusing – Bilder aus Glas (bis 4.5.) Position Glas T. Boissel (F), D. Gempert (Ch), N. Gass (D)	Basler Str. 122, D Lörrach, Mi 12–15, Fr/Sa 15–18.30, So 11–17, T 0049 7621 81 91
WBZ	Dorothea Tempelten (bis 10.5.) Katharina Kunz-Holdener (23.5.–14.8.)	Wohn- & Bürozentrum für Körperbehinderte, Aumattstrasse 70–72 Reinach, Mo–Fr 10.30–18, T 061 717 71 04
Galerie Werkstatt	Anna Rudolf Ich sammle worte/orste im denken (16.5.–22.6.) Vernissage: Do 15.5., 19.00	Brunngasse 4/6, Reinach, Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17, T 061 711 31 63

VERANSTALTER

Allegra, Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
Allg. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiegerebahnhof	Urrachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	⑧ Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater)	
Baseldytschi Bijni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	⑧ Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Borderline	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burggarten-Keller Theater	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
Burghof Lörrach	⑧ Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johanns-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
DavidsEck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
Effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049 761 20 75 70
	D Freiburg	Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baselstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Ostrostrasse 8	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
Helmut Förnbacher	Im Badischen Bahnhof	T 061 361 9033
Theater Company		
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Fricks Monti	⑧ Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
Galerien	→ Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwalddalee 200	VVK T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	⑧ Rüttiweg 45	T 061 706 44 44
Gundeldinger Casino	⑧ Güterstrasse 213	T 061 366 98 98
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	⑧ Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus z. Hohen Dolder	St. Alban-Vorstadt 35	
Haus Salmegg	D Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Hochschule für Gestaltung und Kunst	Vogelsangstrasse 15	T 061 295 67 71
Hirschenegg	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Zum Isaak	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12/076 337 56 43
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnellinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junge Theater Basel	⑧ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
	und Kasernenareal	
Kaserne Basel	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 666 60 00
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, D Weil	T 0049 7621 793 746
KiFF	Tellistrasse 118, Aarau	
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→ Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 11 50
Kulturforum Laufen	Postfach 134, Seidenweg 55,	VVK: T 061 761 28 46
	Laufen	
Kulturscheune	Kasernenstrasse 21A, Liestal	T 061 923 19 92
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 061 270 99 33

Le Triangle	3, rue de Saint-Louis, F Huningue	
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 983 15 00
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	T 061 261 06 12
Messe Basel	⑧ Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Museen	→ Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musiksalon M. Perler	Schiffmatt 19, Laufen	T 061 761 54 72, T 763 83 60
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	⑧ Amthausstr. 8, Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettli	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
nt/Areal	Erlenstrasse 21–23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	⑧ Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ⑧ Theater: T 061 921 14 01, Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	
Parterre	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug in	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
QuBa	⑧ Bachlettenstrasse 12	T 061 271 25 90
Rampe, Kleinkunstbühne	Eulerstrasse 9	
Raum 33	St.Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42	T 061 272 80 32 Res.: T 061 273 93 02
Schloss Ebenrain	Ittingerstr. 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercasono	⑧ Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützehüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	⑧ am Barfüsserplatz	T 061 226 36 36
Stiller Raum im Warteck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Sudhaus im Warteck	⑧ Burgweg 7	T 061 681 44 10
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 271 12 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47–49	T 061 261 12 61
Theater Basel	⑧ Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, F St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Theaterfalle/ Medienfalle Basel	Gundeldinger Feld Dornacherstrasse 192	T 061 383 05 20 079 302 59 53
Theater Freiburg	Bertoldstr. 64, D Freiburg	T 0049 761 201 28 53
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 972081
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
Theater Roxy	⑧ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11 078 635 84 46
Theater Scala Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Trotte Theater	Arlesheim	T 061 701 15 74
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Universität Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18–20	
Unternehmen Mitte	⑧ Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	⑧ Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12–14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater	⑧ St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Warteck pp	Burg, Kasko, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7–15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
Z7	⑧ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00

⑧ rollstuhlgängig

⑧ beschränkt rollstuhlgängig

Andalusia Tapas Bar, Foto: Susan K. Cooperville



KINOS

Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248
Kino Borri	Borromäum, Byfangweg 6
Kino Dornach	T 061 205 94 46
beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
Kino im Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D Weil
Kino Royal	T0049 762179 37 46
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof
	Urachstrasse 40, D Freiburg
kult.kino Atelier	T 0049 76170 95 94
kult.kino Camera	@ Theaterstrasse 7
kult.kino Club	T 061 272 87 81
kult.kino Movie	@ Rebgasse 1
kult.kino Movie	T 061 686 55 91
Landkino	@ Marktplatz 34
Neues Kino	Clarastrasse 2
Stadtspiel Basel	Clarastrasse 2
	T 061 681 90 60
	im Palazzo Liestal
	T 061 681 57 77
	Klybeckstrasse 247
	T 061 693 44 77
	@ Klostergasse 5
	T 061 272 66 88

VORVERKAUF

BaZ am Aeschenplatz	Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
Bivoba	Auberg 2a	T 061 272 55 66
Musik Wyler	Schneidergasse 24	T 061 261 90 25
Roxy Records	Rümelinsplatz 5	T 061 261 91 90
Ticketcorner	www.ticketcorner.ch	T 0848 800 800
TicTec	www.tictec.ch	T 0900 55 22 25

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFÉS

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
Baragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
Fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Il caffè	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
New York Café Dart Pub	Seeweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzergasse 3	T 061 281 56 56
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Andalusia Tapas Bar	Dufourstrasse 7	T 061 271 19 09
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Balade	Klingental 8	T 061 699 19 19
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Brauerei, Warteck	Grenzacherstrasse 60	T 061 692 49 36
Comino	Freie Strasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	F Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Klein Hüningerstrasse 153	T 061 631 11 10
Eo ipso	@ Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Erlköning	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 7621169811
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hirschenegg	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35	T 061 38114 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 681 36 81
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Maxim	Rebgasse 1	T 061 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 061 263 04 84
Royal	Schwarzwalddalee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Spitz, Café	Greifengasse/Rheingasse 2	T 061 685 11 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
In Tapas Veritas	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Teufelhof	Leohardsgraben 47-49	T 061 261 10 10
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

jay's
INDIAN | RESTAURANT

MONTAG BIS FREITAG - 12:00-14:00 & 18:00-24:00
SAMSTAG & FEIERTAGE - 18:00 - 24:00
RESERVATIONS TEL. 061 681 36 81

AGENDA MAI 2003

DONNERSTAG | 1. MAI

FILM VIDEO	Lust for Life Regie: Vincente Minelli, USA 1956 →S. 37 Film-Forum Indigene Völker →S. 37	Stadtkino Landkino im Sputnik Stadtkino	18.00 20.00 20.30
THEATER	Don't Drink the Water von Woody Allen, Theatergruppe Szene 99, Regie: S. Moser Der Kontrabass von Patrick Süskind →S. 24 Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft Das Variété im Burghof →S. 19 Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann	Mehrzweckhalle Therwil Neues Theater am Bahnhof, Dornach Burghof Lörrach Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
KUNST	Architektur-Führung Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen) Natascha Schenker Ausstellung, Vernissage Hektor und Jürg Lehni Live performance	Vitra Design Museum Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Zum Isaak Plug in, Kunst und Neue Medien	12.00 14.00 15.00 16.00 18.00 17.00 20.00
MUSIK	Aus dem Basler Musikleben II Musikvereine, mit Patrick Tröster Zapzarap auf Gartenfahrt A-capella-Konzert Int. Jazzfestival BS Nils Landgren <Sentimental Journey> E. Svensson Trio →S. 28 Me Mellow	Historisches Museum: Musikkunst Trotte, Arlesheim Stadtcasino The Bird's Eye Jazz Club	11.15 12.00 19.30 21.00 22.30
TANZ	Happy Land Far Away Neue Choreographien von C. Sharp und R. van Berkel →S. 25	Kaserne, Reithalle	20.00
PARTY & DANCE	Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga, Funk →S. 31 Tango Milonga →S. 35 Music from Heaven & Hell DJ Frank, alternative 90s Soul 2 Soul Lounge Deep Funk Soul Boogaloo, DJ Soulpusher & Boogaloo Pussycat Salsa-Nacht Disco →S. 30	Kuppel Unternehmen Mitte Carambar nt/Areal Allegro, Hotel Hilton	21.00 21.00 21.30 22.00 22.00
ET CETERA	Feier zum 25. Jubiläum Fest der Kulturen mit Konzerten, Diskussionen, Theater u.a.	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	

FREITAG | 2. MAI

FILM VIDEO	Lust for Life Regie: Vincente Minelli, USA 1956 →S. 37 Film-Forum indigene Völker →S. 37	Stadtkino Stadtkino	15.30 17.15 19.15 21.15
THEATER	Shine – Der Weg ins Licht Regie: Scott Hicks, Australien 1996 Und Basel sei das Paradies Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19 Anti-Schublade Revolution , Schauspiel von Nils Mohl und Max Reinhold →S. 6 Don't Drink the Water von Woody Allen, Theatergruppe Szene 99, Regie: S. Moser Der kleine Prinz nach Saint-Exupéry Romeo und Julia Tragödie von William Shakespeare (zum letzten Mal!) Der Kontrabass von Patrick Süskind →S. 24 Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft Das Variété im Burghof →S. 19 Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore	Kesselhaus, D Weil am Rhein Vorstadt-Theater Raum 33 Mehrzweckhalle Therwil Marionetten-Theater Theater Basel, Foyer Schauspielhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Burghof Lörrach Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater Baseldytschi Bihni	20.00 12.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Poetry Punch Slam poetry Night mit Tom Combo, Sandra Künzi, Till Müller und Fiva Buch Basel und 5. Literaturfestival Programm: www.literaturfestivalbasel.ch Podiumsdiskussion: Das Drama nach dem Ende des Dramas Literatur aus der Romandie: R.-M. Pagnard, B. Comment, A. Cuneo u.a. →S. 19 Literaturkarawane: Lesungen →S. 28 Literaturkarawane: Lesungen →S. 35 Lange TheaterAutorenNacht: Lesungen, Performances etc.	Kuppel Messe Basel Theater Basel, Kleine Bühne Vorstadt-Theater Parterre Unternehmen Mitte Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 21.00 21.00 21.00
KUNST	Architektur-Führung Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen) Claire Ochsner Skulpturen-Ausstellung: Führung mit Christina Czop Kunstausstellung Peter Aegerter, Stefan Hübscher, Hilde Hagmann; Vernissage	Vitra Design Museum Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Grün 80, Münchenstein Sprützehüsli, Haupstrasse, Oberwil	12.00 14.00 15.00 16.00 18.00 17.30 19.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel, Werke von Dandrieu und J.S. Bach Carmen Oper von Georges Bizet Bourbon Street Jazzband aus Frenkendorf Die Grenzen sind offen, weil sie geschlossen sind Int. Jazzfestival BS Russell Malone & Benny Green Michael Jeup Quartet →S. 28 Punk Night Flogging Molly and the Turbo AC's Antonio Faraó's Latin Travellers	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 Theater Freiburg Gemeindesaal Pfeffingen Gare du Nord Stadtcasino Sommercasino	18.15 19.30 20.00 20.00 20.00 20.30 20.30 21.00 21.00
TANZ	Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill Happy Land Far Away Neue Choreographien von C. Sharp und R. van Berkel →S. 25 Transito Flamenco Flamencos en route: ein tänzerisches Kammerspiel →S. 20 Buch Basel IG Tanz Basel & Danzeria: Performances & Disco →S. 34 Wort-wörtlich: Lyrikabend, 8 verschiedene Autorinnen	Theater Basel, Grosse Bühne Kaserne, Reithalle Theater Roxy, Birsfelden Werkraum Warteck, Sudhaus Zum Isaak	20.00 20.00 20.30 21.00 20.30
PARTY & DANCE	DiscoFever Oldies Party F.D.N. Special Atomhockey, DJ Raimund Flöck →S. 31 Danzeria Disco DJs Michel + Saskia →S. 34 S'No Name DJs Bob Corn, Mars digital u.a.; R'n'B, Funk, Soul, House Soirée Tropicale Disco →S. 30 Urban Scientist Die 4 Elemente – Feuer, DJ's Scymon, Mr. Sleepy and others	Music Bar Gallery, Rütliweg 9, Pratteln Kuppel Werkraum Warteck, Sudhaus Carambar Allegro, Hotel Hilton nt/Areal	21.00 21.00 21.00 21.30 22.00 22.00 23.00
KINDER	KinderKino Metin, Regie: Thomas Dreager, BRD 1979, ab 6 Jahren	Kesselhaus, D Weil am Rhein	15.00
ET CETERA	Gleichstellung behinderter Menschen Abend mit Referat →S. 8/32 Feier zum 25. Jubiläum Fest der Kulturen mit Konzerten, Diskussionen, Theater u.a.	Offene Kirche Elisabethen Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	19.30 23.00

SAMSTAG | 3. MAI

FILM VIDEO	Film-Forum Indigene Völker →S. 37 South Park: Bigger, Longer and Uncut Regie: Trey Parker, USA 1999	Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30 23.00
--------------	--	------------------------	--------------------------------

THEATER	Der Seidene Schuh Spanische Handlung in vier Tagen von Paul Claudel	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	16.00
	Anti-Schublade Revolution, Schauspiel von Nils Mohl und Max Reinhold →S. 6	Raum 33	20.00
	Don't Drink the Water von Woody Allen, Theatergruppe Szene 99, Regie: S. Moser	Mehrzweckhalle Therwil	20.00
	Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	20.00
	Der Kontrabass von Patrick Süskind →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft Das Variété im Burghof →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
	Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Lifting Komödie von Pierre Chesnot, Kontrast Theater	Pfarreiheim St. Anton	20.00
	Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore	Baseldytschi Bihni	20.15
	Ich & Du & Wir Kabarett mit David Leukert	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	K!ub Stück True Dylan von Sam Shepard (zum letzten Mal!)	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
	Ein Gedicht ist ein Gedicht ist ein Gedicht →S. 19	Vorstadt-Theater	17.00
	Leidenschaftliche Begegnungen Thomas Hettchen und Katja Lange-Müller →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	Buch Basel und 5. Literaturfestival Programm: www.literaturfestivalbasel.ch	Messe Basel	
	Mehr als Worthäppchen – Die Beiz im Literaturhaus: Literarische Delikatessen	Literaturhaus	11.00
	Was ist National? Literatur und Identität in Europa: Sächsische Akademie Dresden	Literaturhaus	15.00 16.00 17.30 20.00
	Das Literaturfest zur Buch Basel: 12 Lesungen, Barbetrieb und Oldiesdisco →S. 34	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.00
LITERATUR	Gruppe O2 & Bettina Schelker: Prosa und Lyrik →S. 28	Parterre	21.00
	Literaturkarawane: Lesungen →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
	Poetry: Art.21 performance Poetry Club Night	Kaserne, Rossstall	21.30
	Les lieux de l'impressionnisme Visite guidée avec C. Santucci →S. 39	Kunstmuseum	11.00
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressif! →S. 41	Fondation Beyeler	12.00 15.00
	Left over Führung mit Studierenden der HGK	Historisches Museum: Barfüsserkirche	13.00
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Artissimo Die Kunstrqidshow von Yvonne Müller & Christina Schmid →S. 34	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	20.15
	Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett Taufe der Debut-CD (Räuber) →S. 25	Gare du Nord	20.00
	Lamenti, Madrigali guerrieri et amorosi von Claudio Monteverdi	Peterskirche, Peterskirchplatz 7	20.15
MUSIK	Antonio Faraò's Latin Travellers	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Die Mozartstimmung a' = 432 Hz →S. 24	Theater Scala Basel	16.00 18.00 20.30
	Happy Land Far Away Neue Choreographien von C. Sharp und R. van Berkel →S. 25	Kaserne, Reithalle	20.00
	Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock →S. 18	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ	Transito Flamenco Flamencos en route: ein tänzerisches Kammerstück →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Electro delux (ehem. Electrolux), Drum & Bass, Livekonzert; DJ Uncle & DJ Omen	Modus, Liestal	21.00
	60s-80s Oldies-Party mit DJ Mozart →S. 31	Kuppel	21.00
PARTY & DANCE	Funk you DJs Karmann & Miron, 70's soul and funk	Carambar	21.30
	Salsa-Nacht Disco →S. 30	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Rigor Mortis Electro, Wave, Gothic, Industrial, 80's	Diva Club, Pratteln	22.00
	Printemps deluxe 2 DJs Kat La Luna, Brownsugar, Jenny Lou	nt/Areal	23.00
	Benny in der Spielzeugkiste Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene	Basler Kindertheater	16.00
KINDER	Visual Festival 03 Visuelle Kultur – Visuelle Sprache →S. 8	Volkshaus	10.00 20.00
	Frauenstadtrundgang Basel Still und stark, Wallfahrt zu Maria Stein	Tramstation Flüh (Linie 10)	14.00
	Die Osterfreuden auskosten Konzertante Lesung →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	20.00
ET CETERA	Fest zum 25. Jubiläum Fest der Kulturen mit Konzerten, Diskussionen, Theater u.a.	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	
	Il mestiere delle armi Das Waffenhandwerk, Regie: Ermanno Olmi, I/F/D 2001	Stadtokino	12.30
	Film-Forum Indigene Völker →S. 37	Stadtokino	15.30 18.00 20.30
	Don't Drink the Water von Woody Allen, Theatergruppe Szene 99, Regie: S. Moser	Mehrzweckhalle Therwil	16.00
	Der Kontrabass von Patrick Süskind →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Ein Sommernachtstraum Schauspiel von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Puppenbühne Zampano Die acht lustigen Könige →S. 35	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.30
	Anti-Schublade Revolution, Schauspiel von Nils Mohl und Max Reinhold →S. 6	Raum 33	20.00
	Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft Das Variété im Burghof →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann	Neues Tabouretti Theater	20.00
LITERATUR	Buch Basel und 5. Literaturfestival Programm: www.literaturfestivalbasel.ch	Messe Basel	
	Mehr als Worthäppchen – Die Beiz im Literaturhaus: Literarische Delikatessen	Literaturhaus	11.00
	Europa erzählt nicht ohne uns: Podiumsgespräch →S. 13	Messe Basel, Halle 3	11.00
	Verlage und ihre AutorInnen: Klaas Huizing, Christa v. Bernuth und Günter Ogger	Literaturhaus	14.00 17.00 20.00
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00 12.30
	Heart to Handle Songs und Geschichten mit C. Vlad, Songs und S. Cerutti, Stories	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.00
	Heimo Zobernig Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald, Führung mit Antje Denner	Museum der Kulturen	11.00
	Der mittelalterliche Klostergarten im Kleinen Klingental Gartenführung	Museum Kleines Klingental	11.00
	Marie d'Ailleurs – Un monde rêvé Visite guidée avec Liliane Vindret	Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen	11.15
KUNST	Leonardo Bezzola Bezzolas Tinquely: Fotografien 1960–1991, Führung	Museum für Gegenwartskunst	11.30
	O,10 Iwan Puni und Fotografien der russischen Revolution Führung →S. 40	Museum Jean Tinguely	11.30
	Mis à nu – Images expressionnistes de l'homme Visite guidée avec C. Santucci	Kunstmuseum	12.00
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressif! →S. 41	Fondation Beyeler	12.00 15.00
	Sonntagsführung	Römerstadt Augusta Raurica	14.30
	Exposition spéciale Expressif! Tour guidé →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Sonntagsmatinée Spirituals and Art Songs	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	Norma Melodrama von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	Musica Viva Basel Konzert für Schmetterlinge, Haiku-Rezitationen	GGG, Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	17.00
MUSIK	Int. Jazzfestival BS Hans Feigenwinter Trio, Pat Metheny & Charlie Haden →S. 28	Stadtcasino	19.00
	IGNM Basel Mondrian Ensemble, Werke von Müller-Siemens (UA), Roth (UA) →S. 25	Gare du Nord	20.00
	Kammerkonzert BOG Leitung: Antonio Nunez & Tilmann Zahn; Spohr, Martinu u.a.	Martinskirche, Martinskirchplatz 4	20.15
	El Calderón Afrolatino Gil Félix (Brasil)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Slimboy Support Deteil: Punkrock und Britpop →S. 31	Kuppel	20.30
	Happy Land Far Away Neue Choreographien von C. Sharp und R. van Berkel →S. 25	Kaserne, Reithalle	17.00
	Transito Flamenco Flamencos en route: ein tänzerisches Kammerstück →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock →S. 18	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Brasil-Night Disco/Konzert →S. 30	Allegra, Hotel Hilton	21.00
	Tango tanzen Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE			

SONNTAG | 4. MAI

THEATER	Il mestiere delle armi Das Waffenhandwerk, Regie: Ermanno Olmi, I/F/D 2001	Stadtokino	12.30
	Film-Forum Indigene Völker →S. 37	Stadtokino	15.30 18.00 20.30
	Don't Drink the Water von Woody Allen, Theatergruppe Szene 99, Regie: S. Moser	Mehrzweckhalle Therwil	16.00
	Der Kontrabass von Patrick Süskind →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Ein Sommernachtstraum Schauspiel von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Puppenbühne Zampano Die acht lustigen Könige →S. 35	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.30
	Anti-Schublade Revolution, Schauspiel von Nils Mohl und Max Reinhold →S. 6	Raum 33	20.00
	Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft Das Variété im Burghof →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann	Neues Tabouretti Theater	20.00
LITERATUR	Buch Basel und 5. Literaturfestival Programm: www.literaturfestivalbasel.ch	Messe Basel	
	Mehr als Worthäppchen – Die Beiz im Literaturhaus: Literarische Delikatessen	Literaturhaus	11.00
	Europa erzählt nicht ohne uns: Podiumsgespräch →S. 13	Messe Basel, Halle 3	11.00
	Verlage und ihre AutorInnen: Klaas Huizing, Christa v. Bernuth und Günter Ogger	Literaturhaus	14.00 17.00 20.00
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00 12.30
	Heart to Handle Songs und Geschichten mit C. Vlad, Songs und S. Cerutti, Stories	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.00
	Heimo Zobernig Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald, Führung mit Antje Denner	Museum der Kulturen	11.00
	Der mittelalterliche Klostergarten im Kleinen Klingental Gartenführung	Museum Kleines Klingental	11.00
	Marie d'Ailleurs – Un monde rêvé Visite guidée avec Liliane Vindret	Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen	11.15
KUNST	Leonardo Bezzola Bezzolas Tinquely: Fotografien 1960–1991, Führung	Museum für Gegenwartskunst	11.30
	O,10 Iwan Puni und Fotografien der russischen Revolution Führung →S. 40	Museum Jean Tinguely	11.30
	Mis à nu – Images expressionnistes de l'homme Visite guidée avec C. Santucci	Kunstmuseum	12.00
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressif! →S. 41	Fondation Beyeler	12.00 15.00
	Sonntagsführung	Römerstadt Augusta Raurica	14.30
	Exposition spéciale Expressif! Tour guidé →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Sonntagsmatinée Spirituals and Art Songs	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	Norma Melodrama von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	Musica Viva Basel Konzert für Schmetterlinge, Haiku-Rezitationen	GGG, Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	17.00
MUSIK	Int. Jazzfestival BS Hans Feigenwinter Trio, Pat Metheny & Charlie Haden →S. 28	Stadtcasino	19.00
	IGNM Basel Mondrian Ensemble, Werke von Müller-Siemens (UA), Roth (UA) →S. 25	Gare du Nord	20.00
	Kammerkonzert BOG Leitung: Antonio Nunez & Tilmann Zahn; Spohr, Martinu u.a.	Martinskirche, Martinskirchplatz 4	20.15
	El Calderón Afrolatino Gil Félix (Brasil)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Slimboy Support Deteil: Punkrock und Britpop →S. 31	Kuppel	20.30
	Happy Land Far Away Neue Choreographien von C. Sharp und R. van Berkel →S. 25	Kaserne, Reithalle	17.00
	Transito Flamenco Flamencos en route: ein tänzerisches Kammerstück →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock →S. 18	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Brasil-Night Disco/Konzert →S. 30	Allegra, Hotel Hilton	21.00
	Tango tanzen Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE			

KINDER	Gschpängschter sin zrugg Theater Arlecchino, ab 4 Jahren →S. 31	Kuppel	14.30
	Der Ausflug des Herrn Winzig Albatros-Theater, ab 4 Jahren	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Magma Aus dem Leben des Erdforschers Bruno, Figurentheater Vagabu →S. 31	Palazzo, Liestal	16.00
	Die acht lustigen Könige Puppenbühne Zampano →S. 35	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.30
ET CETERA	Talk The Significance of Indigenous Video from the Brazilian Rainforest →S. 37	Museum der Kulturen	11.00
	Kunst der kanadischen Inuit Führung mit der Galleristin U. Grunder →S. 37	Canadian Arctic Gallery, Spalenvorstadt 5	11.00
	Alles ist Politik, aber Politik ist nicht alles →S. 33/35	Unternehmen Mitte	11.30
	Frauenstadtrundgang Basel Netzgeschichten	Petersplatz, vor Kollegiengebäude	14.00
	FrauenFeier Ökumenischer Frauengottesdienst →S. 33	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.30
	Feier zum 25. Jubiläum Fest der Kulturen mit Konzerten, Diskussionen, Theater u.a.	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	

MONTAG | 5. MAI

FILM VIDEO	Il mestiere delle armi Das Waffenhandwerk, Regie: Ermanno Olmi, I/F/D 2001	Stadttheater	18.00 20.30
THEATER	Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	20.00
	Magrée – 1. Zauberabend 2003 Die besten Magier der Region	Neues Tabourettli Theater	20.00
LITERATUR	Ecrivains et poètes d'aujourd'hui Clémence Bouloque →S. 13	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
	Jüdische Identität in der Postmoderne Referat von Tamara Adler	Messe Basel	20.00
	Thomas Bohrer-Fielding liest aus seinem Buch Public Affairs	Jäggi, Bücher, Freie Strasse 32	20.00
KUNST	Leidenschaft und Liebe, Blut und Tod Vortrag von Dr. Ursula Sinnreich	Kunstmuseum	18.30
MUSIK	Int. Jazzfestival BS Lisette Spinnler & Jane Monheit, Vocal Night →S. 28	Stadtcasino	19.00
	Kammerkunst Basel Swiss Chamber Concerts, Carmina – Sine Nomine, Werke von G. Enescu, E. Haubensack und F. Mendelssohn-Bartholdy	Martinskirche, Martinskirchplatz 4	20.15
	6. Klubhaus-Konzert SWF Sinfonieorchester Baden-Baden, Leitung: Heinrich Schiff, Werke von Strauss, Mussorgskij und Prokofjew	Stadtcasino	20.15
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	Jewish life and holidays Guided tour by Dr. Katia Guth-Dreyfus	Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8	18.00
	Jour fixe contemporain mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30

DIENSTAG | 6. MAI

THEATER	Und Basel sei das Paradies Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19	Vorstadt-Theater	12.30
	Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Klub Stück Ghosts – Eine Detektivgeschichte von Paul Auster, Première	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Lesegruppe Neue Bücher werden vorgestellt	GGG Bibl. Gundeldingen, Tellplatz 11	10.00
	Lesegruppe Thema des Abends: Baldacci, David, Das Versprechen	GGG Bibl. Hirzbrunnen, Bäumlihofstrasse 152	20.00
KUNST	Entblösst Aktzeichnungen von Kokoschka und Schiele, Führung mit Anita Haldemann	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Raum Bild Raum Vortrag von Renate Buser	Hochschule für Gestaltung und Kunst	18.15
	Podiumsgespräch mit J.-Ch. Ammann und G. Boehm →S. 41	Fondation Beyeler	18.45
	Quartier 2003 Kunstaustellung, Vernissage →S. 43	Gundeldinger Casino	19.00
	Frontflipping 3 How to work better →S. 34	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	The World Quintet (ehemals Kol Simcha) Musik zum Film «Gripsholm» →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Hardcore Biohazard (USA), To Die For, Caliban, Terror	Kaserne, Rossstall	20.00

openair st.gallen
27. 28. 29. JUNI 2003

DIE FANTASTISCHEN VIER UNPLUGGED UNDERWORLD QUEENS OF THE STONE AGE THE ROOTS FUN LOVIN' CRIMINALS JIMMY CLIFF + 3 SPECIAL GUESTS LOVEBUGS GOOD CHARLOTTE GENTLEMAN SAYBIA TRASH HERO	TOCOTRONIC PATRICE THE DATSUNS SKA-P MARLA GLEN STILLER HAS THE MIGHTY MIGHTY BOSSTONES THE RAVEONETTES 1 GIANT LEAP BAUCHKLANG SILLY WALKS MOVEMENT	LOS ALPINISTOS LOS AUTENTICOS DECADENTES STRESS POSH VIVIAN SIMON ENZLER THE BRAND NEW RHYTHM POETRY SLAM Q & THE EXEQTIVE ORCHESTRA JASHGAWRONKSY BROTHERS
---	--	--

TICKETS KAUFEN!
www.openairsg.ch
 TEL 0900 500 700
 (Fr. 0.50/min.)
 IN ALLEN ex libris FILIALEN
 AN ALLEN BAHNHÖFEN DER SCHWEIZ
www.exlibris.ch

[WWW.OPENAIRSG.CH](http://www.openairsg.ch)

MUSIK FORTSETZUNG	Violine und Violinmusik im 16. Jahrhundert Spurensuche von Dr. Thomas Drescher	Musikwissenschaftliches Institut Basel	20.15
	Colin Vallon Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Mark & Bein Konzert/Performance →S. 8/20	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Tango über Mittag jeweils bis 14h	Tanzpalast	12.00
	Salsa, merengue y son mit DJ Samy →S. 31	Kuppel	21.00
	Popstarz Hot Spots Indie Party, DJs Adrian, Boris, Chasper und Uriel	nt/Areal	23.00
ET CETERA	La somptueuse collection Frey Merveilleux coléoptères	Naturhistorisches Museum	18.00
MITTWOCH 7. MAI			
FILM VIDEO	Lust for Life Regie: Vincente Minelli, USA 1956 →S. 37	Stadtkino	18.00
	Captain Handicap Dokumentarfilm, Regie: S. Ott und D. Labhardt →S. 8/20	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Les petites fugues Regie: Yves Yersin, CH/F 1979	Engelhofkeller, Nadelberg 4	21.00
THEATER	Und Basel sei das Paradies Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19	Vorstadt-Theater	12.30
	Crash Forumtheater gegen Rassismus und zu Fragen des Respekts →S. 7/23	Theaterfalle Basel	14.30
	Der Kreis Gesellschaftskomödie von Sommeret Maughan, Gastspiel	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
	Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann	Neues Tabouretti Theater	20.00
LITERATUR	Märchen, Sagen, Balladen Vorlesezyklus für Jugendliche und Erwachsene	Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2	19.00
KUNST	Der Flachlandteppich Wilde Leute auf einem Basler Wirkteppich, Führung	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Kunst am Mittag André Derain und Henri Matisse, Führung →S. 41	Fondation Beyeler	12.30
	Führung für junge Erwachsene →S. 41	Fondation Beyeler	15.00–16.00
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Unterwegs Susanne Stahl: Neue Arbeiten in Mischtechnik und Acryl, Vernissage	Kunstkeller, Kanonengasse 43, Liesal	17.00
	Tour fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	17.30
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Heimo Zobernig Führung	Kunsthalle Basel	18.30
	Traffic Führung →S. 42	Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8, Olten	18.30
	Lost and Found – Der Ashanti-Weg der Ringe Diavortrag von Johanna Dahn	Museum der Kulturen	20.00
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Orgelkonzert, Werke von Messiaen und Franck	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Roxy Exterior Junge InterpretInnen spielen Werke junger Komponisten →S. 21	Aula Kirchmattschule	20.00
	Int. Jazzfestival BS Branford Marsalis Group →S. 28	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	5. Coop Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel, Berlioz und Schumann	Stadtcasino	20.15
	Piano Connection Boogie Woogie & Blues Band	Blues Club, Baselstrasse 58, Grellingen	20.30
	Colin Vallon Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
	Chill & Jam Open mic für Jazz, Funk, Latin...	Carambar	21.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	09.30
	Kindernachmittag Krabbeln, rennen, spielen →S. 35	Unternehmen Mitte	11.00
	Frühlingsworkshop Basteln und Geschichten erzählen, ab 5 Jahren	GGG Bibliothek Breite, Weidengasse 53	14.00
	Kinderclub Jean le Jeune	Museum für Gegenwartskunst	14.00
	Stadtafari für Kinder ab 7 Jahren	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	14.30

kult.kino
CAMERA

nach der Vorpremiere im Herbst
endlich im Programm vom kult.kino Camera



vergibt 2003 2 Förderbeiträge für Tänzer/innen und Choreografen/innen

Bewerben können sich Tänzer/innen und
Choreografen/innen:

mit Domizil in der Region Basel (seit
mindestens 2 Jahren); zur Tanzszene der
Region Basel gehörend

oder

Nachweis über die Mitwirkung an 2–3 öffentlich
gezeigten Tanzproduktionen in der
Region Basel (als Tänzer/in oder Choreograf/in)

Nicht zugelassen sind Bewerbungen
von Tänzer und Tänzerinnen in Ausbildung.

Bewerbungsunterlagen bitte schriftlich
anfordern bei: kulturelles.bl, Amtshausgasse 7,
4410 Liestal oder als pdf-Datei
herunterladbar unter: www.kulturelles.bl.ch

Eingabetermin: 31. Juli 2003
(Datum des Poststempels).

KINDER FORTSETZUNG	Kindernachmittag Geschichten erzählen und malen mit Ulrike Sturm, ab 5 Jahren Kindernachmittag Geschichten erzählen, basteln mit Josiane Hess, ab 5 Jahren Der Kleine Muck nach Wilhelm Hauff, Figurentheater für Kinder ab 6 Jahren Führung für Jugendliche von 11–16 Jahren Benny in der Spielzeugkiste Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene	GGG Bibliothek Bläsi, Bläsiring 85 GGG Bibl. Kleinhüningen, Kleinhüningerstr. Marionetten-Theater Fondation Beyeler Basler Kindertheater	15.00 15.00 15.00 15.00 16.00
DONNERSTAG 8. MAI			
FILM VIDEO	Lust for Life Regie: Vincente Minelli, USA 1956 →S. 37 Aktuelle Schweizer Kurzfilme I Il voto è segreto Regie: Babak Payami, Iran/Italien 2001 →S. 37	StadtKino LandKino im Sputnik StadtKino	18.00 20.15 20.30
THEATER	Und Basel sei das Paradies Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19 Crash Forumtheater gegen Rassismus und zu Fragen des Respekts →S. 7/23 Moby Dick Der Brief Disco Inferno 3 Kurzstücke →S. 31 Die Sternstunde des Josef Bieder von Otto Schenk und Eberhard Streul →S. 24 Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann Anti-Schublade The killer in me is the killer in you my love, von Andri Beyeler →S. 6 Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore Flaschendrehen und andere miese Bräuche Kabarett mir Jess Jochimsen 99 Grad Start-Up-Late-Night von Albert Ostermaier	Vorstadt-Theater Theaterfalle Basel Palazzo, Liestal Neues Theater am Bahnhof, Dornach Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater Raum 33 Baseldytschi Bihni Nellie Nashorn, D Lörrach Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	12.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 21.00
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Claude Monet, mit Hartwig Fischer →S. 39 Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen) Das Werk und die religiöse Biographie von Niki de Saint Phalle Vortrag →S. 33 Ursula Hodel Performances für die Video-Kamera und Video-Arbeiten	Kunstmuseum Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Forum für Zeitfragen Plug in, Kunst und Neue Medien	12.30 15.00 16.00 18.00 19.00 20.00
MUSIK	Basilea – Viaje a través del mundo de la música Visita en español Althaus's Guitar Project Taktlos.O3 Courvoisier/Feldmann/Tsahar/de Joode-Sommer/Otomo/Jeck →S. 11/29 Manilo Vocal Ensemble und Blaukreuzmusik Basel Philippinische Musik 5. Coop Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel, Berlioz und Schumann Colin Vallon Trio featuring Lucia Cadotsch Infinite Love Songs Maximilian Hecker Kitty-yo, Pop, Rock, Witz und Ironie	Historisches Museum: Musikkumuseum Bajazzo, Hotel Europe, Clarastrasse 43 Gare du Nord Peterskirche, Peterskirchplatz 7 Stadtcasino The Bird's Eye Jazz Club nt/Areal	18.15 20.00 20.00 20.00 20.15 21.00 22.30 22.00
PARTY & DANCE	Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga, Funk →S. 31 Tango Milonga →S. 35 Salsa-Nacht Disco →S. 30 Klub Surprise Raserei	Kuppel Unternehmen Mitte Allegra, Hotel Hilton Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00 21.00 22.00 23.00
KINDER	Zaide Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart, ab 8 Jahren, Première Labyrinth Offener Spieldorf für Gross und Klein	Theater Freiburg Werkaum Warteck, Burg	15.00 15.00
ET CETERA	Steinalt und hochmodern Führung Podiumsdiskussion zum Europ. Jahr der Menschen mit einer Behinderung →S. 8/21	Puppenhausmuseum Theater Roxy, Birsfelden	18.00 20.00
FREITAG 9. MAI			
FILM VIDEO	Lust for Life Regie: Vincente Minelli, USA 1956 →S. 37 Film-Forum Indigene Völker →S. 37 Neue Schweizer Filme: Halbe Miete Regie: Marc Ottiker, CH 2002	StadtKino StadtKino StadtKino	15.30 18.00 20.30
THEATER	Crash Forumtheater gegen Rassismus und zu Fragen des Respekts →S. 7/23 Aus der Werkstatt des Theater Basel Beginn des Volkshochschulkurses Und Basel sei das Paradies Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19 Don't Drink the Water von Woody Allen, Theatergruppe Szene 99, Regie: S. Moser Der kleine Prinz nach Saint-Exupéry Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss Kratochvíl Eine panische Reise, Figurentheater Vagabu →S. 24 Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli Richling Waaas?! Das neue Kabarett-Programm von Matthias Richling Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore Die Lust am Scheitern Theater Hora →S. 8/21 Klub Stück Ghosts – Eine Detektivgeschichte von Paul Auster	Theaterfalle Basel Theater Basel, Kleine Bühne Vorstadt-Theater Mehrzweckhalle Thervil Marionetten-Theater Theater Basel, Schauspielhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Fauteuil Theater Stadtcasino Neues Tabouretti Theater Baseldytschi Bihni Theater Roxy, Birsfelden Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	10.00 18.15 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 23.00
LITERATUR	Foire du Livre	Place Georges Gissy, Saint-Louis	
KUNST	Pipilotti Rist You called me Jacky, 1990; Werkbetrachtung mit M. Naef Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen) In oder zwischen zwei Welten Isabel Schmid, Werkschau, Vernissage →S. 34 Die Kapverdier Fotoausstellung von Ladislav Drezdowicz, Vernissage	Museum für Gegenwartskunst Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Werkaum Warteck, Kaskadenkondensator Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	12.30 15.00 16.00 18.00 19.00 19.00

fg. Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule
FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium mit eidg.
anerkannter Hausmatur
FG Lernfit

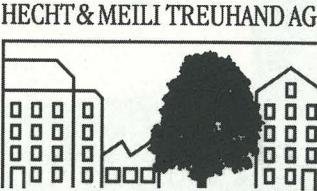
**Basels Schule
für gute Schüler
und Schülerinnen.**

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

Immobilien sind bei uns mobil

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

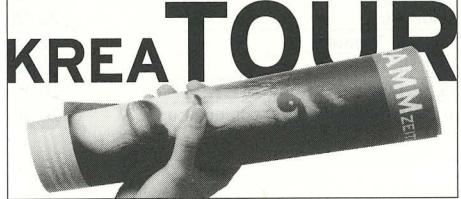


MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend A. Valoriani, Engelberg; Werke von Lully und Couperin Collegium Musicum Basel Tschaikowsky, Khatchaturian und Gershwin Ebenrain Konzerte Bartók, Martinu, Prokofjew u.a. Semele Oratorium von Georg F. Händel, Szenische Aufführung, Première →S. 18 Taktlos.O3 Syndikit: Sharp/Koch/Delius/Fowlkes/Heberer/Parkins u.a. →S. 11/29 Oreya Der Chor aus der Ukraine singt Werke aus Folklore und Klassik Saison-Schlusskonzert The Bop House No More Shoesouls Filet of Soul spielt Jazz, Swing und Comic, Première The Super Heavy Funk Power Konzert mit The Brand New Rhythm, DJ Bobesch Marianne Racine Quartet The Moondog Show P. Pedrazzi, P. Biedermann, J. Welander, P. Wagner →S. 28 Lovebugs Warm up Show	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 Stadtcasino Schloss Ebenrain, Sissach Theater Basel, Grosse Bühne Gare du Nord Theodorskirche, Theodorskirchplatz 5 Hotel Schützen, Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden 20.15 Kulturscheune, Kasernenstrasse 21, Liestal Music Bar Galery, Rütiweg 9, Pratteln The Bird's Eye Jazz Club Parterre Kaserne, Rossstall	18.15 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 21.00 21.00 21.00 21.00 21.00 21.00
TANZ	Guangdong Modern Dance Company Choreographie: Sang Ji Jia, Xing Liang →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 31 Danzeria Disco DJs Thommy & DJ DD →S. 34 Disco Danamite DJs Miron & Marius Soirée Tropicale Disco →S. 30	Kuppel Werkraum Warteck, Sudhaus Nellie Nashorn, D Lörrach Carambar Allegro, Hotel Hilton	21.00 21.00 21.30 21.30 22.00
ET CETERA	Heilungserwartung zwischen Mystik und Rationalität Film- und Diskussion →S. 33	Forum für Zeitfragen	16.00
SAMSTAG 10. MAI			
FILM VIDEO	Lust for Life Regie: Vincente Minelli, USA 1956 →S. 37 Il mestiere delle armi Das Waffenhandwerk, Regie: Ermanno Olmi, I/F/D 2001 Il voto è segreto Regie: Babak Payami, Iran/Italien 2001 →S. 37 South Park: Bigger, Longer and Uncut Regie: Trey Parker, USA 1999	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30 23.00
THEATER	Don't Drink the Water von Woody Allen, Theatergruppe Szene 99, Regie: S. Moser Der kleine Prinz nach Saint-Exupéry Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman Kratochvíl Eine panische Reise, Figurentheater Vagabú →S. 24 Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli Richling Waaa? Das neue Kabarett-Programm von Mathias Richling Fadenlos Kabarett-Programm mit Claudia Federspiel und Roland Herrmann Anti-Schublade The killer in me is the killer in you my love, von Andri Beyeler →S. 6 Odyssee 2003 Eine Koproduktion mit dem Jungen Theater Basel →S. 23 Oh, du aarme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore Die Lust am Scheitern Theater Hora →S. 8/21	Mehrzweckhalle Therwil Marionetten-Theater Theater Basel, Foyer Schauspielhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Fauteuil Theater Stadtkino Neues Tabourettli Theater Raum 33 Theater Basel, Kleine Bühne Baseldytschi Bihni Theater Roxy, Birsfelden Parterre	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 21.00
LITERATUR	Sibylle Berg & Marc Krebs Herren gesichten →S. 28 Foire du Livre	Place Georges Gissy, Saint-Louis	
KUNST	Claire Ochsner Skulpturen-Ausstellung: Führung mit Claire Ochsner Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Left over Führung mit Studierenden der HGK Sur la terre David Eigenheer, Andrea Courvoisier, Vernissage Quartier 2003 Performance →S. 43	Grün 80, Münchenstein Fondation Beyeler Historisches Museum: Barfüsserkirche Cooperativa, Haltingerstrasse 20a Gundeldinger Casino	11.00 12.00 15.00 13.00 17.00 20.00
MUSIK	Gala-Liederabend Montserrat Caballé 110 Project Wood Jazz mit Lars Lindvall Tentet, Trumpet und Band Messa da Requiem Totenmesse von Giuseppe Verdi in szenischer Einrichtung Taktlos.O3 Gottschalk/Xu/Lê Quan/Bibic/Lechner/Van Hove/Favre →S. 11/29 Neues Orchester Basel Leitung: Bela Guyas, Vivaldi, Rosetti, Wolf-Ferrari, Schubert Kastelruther Spatzen Konzert-Tour 2003 Claudia Mittelbach Quartett Jazz, Bossa Nova, Blues, Rhythmen und Balladen Ob es Itzt gleich kracht und blitzt Chor <banda di voc>, J. S. Bach Paulus Felix Mendelsohn-Bartholdy 5. Konzert in der Predigerkirche No More Shoesouls Filet of Soul spielt Jazz, Swing und Comic Mark Wise Konzert Marianne Racine Quartet Sam Ragga Band nt/Live Ronin , Zürich, Zen-Funk	Stadtkino Palazzo, Liestal Theater Basel, Grosse Bühne Gare du Nord Ref. Kirchgemeindehaus, Pratteln St. Jakobshalle Klein kunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9 Zunftsaal Schmiedenhof, Rümelinsplatz Martinskirche, Martinskirchplatz 4 Predigerkirche, Totentanz 19 Kulturscheune, Kasernenstrasse 21, Liestal Nellie Nashorn, D Lörrach The Bird's Eye Jazz Club Sommercasino nt/Areal	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 21.00 22.30 21.00 21.00 23.00
PARTY & DANCE	Fábrica de Salsa →S. 34 Rosa del Tango Argentino Tanzen in stimmungsvollem Ambiente 80ties Party Hits und Videos Circulation DJs Squib, Ivi & Frna-G; electronic music Salsa-Nacht Disco →S. 30 Filet it under House 2 DJs Robert Cotton, Tony White, Kruz-T Drum & Bass Re:play, DJs Addiction (UK), LTJ Warriors	Werkraum Warteck, Sudhaus Hotel Rochat, Petersgraben 23 Kuppel Carambar Allegro, Hotel Hilton Diva Club, Pratteln Kaserne, Rossstall	21.00 21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 23.00

PROGRAMMZEITUNG KULTOUR DE BAEL

Wenn wir wissen, was Sie wissen, dann wissen es bald noch mehr! ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf die Daten Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 15. des Monats.

ProgrammZeitung
Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
agenda@programmzeitung.ch



REICHLICH SPÄT

Eine Tanzvorstellung von Tabea Martin

Vorstellungen:
2.5. & 3.5., jeweils 20.00

TheaterFalle im Gundeldingerfeld
Reservationen 061 383 05 21

SIE HABEN JA AUCH NICHT IMMER LUST AUF ERDBEERTÖRTCHEN.

Ueli Bier gibts in vier Sorten.

Ueli Bier:

Lager hell
Reverenz spezial
Robur dunkel
Weizen obergärig



In den Brauerei restaurant:
Linde und Fischerstube
Rheingasse 43+45
oder zu Hause im Partyfass.

Partyfass online: www.uelibier.ch

Ihre Brauerei Fischerstube AG

KINDER	Gschpängschter sin zruugg Theater Arlecchino, ab 4 Jahren →S. 31	Kuppel	14.30
	Benny in der Spielzeugkiste Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene	Basler Kindertheater	16.00
	Räuber im Wandel der Zeiten... Theater Mapri	Werkraum Wardeck, Burg	16.00
ET CETERA	Natur nah Führung mit Pascal Favre	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	10.15
	Bakunin und die Pariser Commune – Bedeutung von Utopien SDS Tagung	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	13.30–17.00
	Density Party Das Radio X feiert Geburtstag! →S. 31	Kuppel	21.00

SONNTAG | 11. MAI

FILM VIDEO	Il voto è segreto Regie: Babak Payami, Iran/Italien 2001 →S. 37	StadtKino	15.30
	Goya – Goya en Burdeos Regie: Carlos Saura, Spanien/Italien 1999 →S. 37	StadtKino	18.00
	Iran, sous le voile de l'apparence Regie: Thierry Michel, Belgien 2002 →S. 37	StadtKino	20.30
THEATER	Frühstück am Muttertag Frühstücksbuffet mit Überraschungen →S. 19	Vorstadt-Theater	11.00
	Der Seidene Schuh Spanische Handlung in vier Tagen von Paul Claudel	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	15.00
	Huhnbesorgt Spiel und Idee: Terri Oberst, Sibylle Jost, Regie: D. Rothenbühler	Neues Tabourettli Theater	17.00
	Die Sternstunde des Josef Bieder von Otto Schenk und Eberhard Streul →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Odyssee 2003 Eine Koproduktion mit dem Jungen Theater Basel →S. 23	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	www.nuhr.de Der Stand-Up-Comedian Dieter Nuhr	Fauteuil Theater	20.00
	99 Grad Start-Up-Late-Night von Albert Ostermaier	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	23.00
LITERATUR	Foire du Livre	Place Georges Gissy, Saint-Louis	
KUNST	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00 12.30
	Heimo Zobernig Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald: Führung mit Christian Kaufmann	Museum der Kulturen	11.00
	Of gargoyle and monastic cells The original medieval sculptures from Basel Cathedral. Guided tour by Barbara Fiedler	Museum Kleines Klingental	11.00
	Marie d'Ailleurs – Un monde rêvé Visite guidée avec Liliane Vindret	Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen	11.15
	Leonardo Bezzola Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991 Führung	Museum für Gegenwartskunst	11.30
	O,10 Iwan Puni und Fotografien der russischen Revolution Führung →S. 40	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	12.00 15.00
	Sonntagsführung	Römerstadt Augusta Raurica	14.30
	Special Exhibition Expressive! Guided tour →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
	Mostra temporana Expressivo! Visita guidata →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Sonntagsmatinée Zur Première <i>ein vainz</i> von Georg Friedrich Haas	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	11.00
	J. D. Schendel, Bariton; H. Dumno, Klavier Schumann, Ibert, Barber, Ravel →S. 19	Burghof Lörrach	11.00
	Symphonic Brass Sonntagsmatinée: Bläser des Sinfonieorchesters Basel,	Stadtcasino	11.00
	Muttertags-Konzert Bekannte MusikerInnen spielen Klassik bis Jazz	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	17.00
	Paulus Felix Mendelssohn-Bartholdy	Goetheanum Dornach	17.00
	5 Jahre Abba jetzt! Eine Hommage an die schwedischen Pop-Götter!	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Neues Orchester Basel Leitung: Bela Guyas, Vivaldi, Rosetti, Wolf-Ferrari, Schubert	Martinskirche, Martinskirchplatz 4	19.00
	Ob es itzt gleich kracht und blitzt Chor <i>sbanda di voc</i> , J. S. Bach	Zunftsaal Schmiedenhof, Rümelinsplatz	19.00
	Carmen Oper von Georges Bizet	Theater Freiburg	19.30
	Walter Trout	Z7, Pratteln	20.00
	Festliche Barockzeit, swingender Jazz und Texte Wiechsler Brass Quintett & Orgel	Kirche St. Stephan, Therwil	20.00
	El Calderón Afrolatino King Kora (Afro) →S. 28	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
PARTY & DANCE	Brasil-Night Disco/Konzert →S. 30	Allegro, Hotel Hilton	21.00
	Salsa Viel Platz und Ambiance →S. 35	Unternehmen Mitte	20.00
	Tango tanzen Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00
KINDER	Zaide Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart, ab 8 Jahren	Theater Freiburg	11.00
	Gschpängschter sin zruugg Theater Arlecchino, ab 4 Jahren →S. 31	Kuppel	14.30

MONTAG | 12. MAI

FILM VIDEO	A Time for Drunken Horses Regie: Bahman Ghobadi, Iran/Tadsch. 2000 →S. 37	StadtKino	18.00
	Lust for Life Regie: Vincente Minelli, USA 1956 →S. 37	StadtKino	20.30
THEATER	www.nuhr.de Der Stand-Up-Comedian Dieter Nuhr	Fauteuil Theater	20.00
	Magréé – 1. Zauberabend 2003 Die besten Magier der Region	Neues Tabourettli Theater	20.00
LITERATUR	Ecrivains et poètes d'aujourd'hui Marie Ferranti →S. 13	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
	Meine Hände haben für den Hass keine Finger lyrisch-musikalische Soirée →S. 38	Literaturhaus	20.00
KUNST	Montagsführung Plus Zeichen bis zur Raserei, Expressive Grafik, Führung →S. 41	Fondation Beyeler	14.00
MUSIK	Meditative Abendmusik Orgel-Improvisationsklasse der Schola Cantorum Basiliensis	Kirche St. Clara, Claraplatz 6	18.15
	Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
ET CETERA	Alltäglicher Rassismus Podiumsdiskussion →S. 35	Unternehmen Mitte	19.30

DIENSTAG | 13. MAI

THEATER	www.nuhr.de Der Stand-Up-Comedian Dieter Nuhr	Fauteuil Theater	20.00
	Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Die schwierige Suche nach der Wahrheit Vortrag von Alexandra Kleihues	Hochschule für Gestaltung und Kunst	18.15
KUNST	Horizont und Firmament Führung mit Gian Casper Bott	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
MUSIK	Norma Melodrama von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Colin Vallon Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Punk Randy (SWE), Satirnine (SWE)	Kaserne, Rossstall	21.00
PARTY & DANCE	Tango über Mittag jeweils bis 14h	Tanzpalast	12.00
	Salsa, merengue y son mit DJ Samy →S. 31	Kuppel	21.00
KINDER	Zaide Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart, ab 8 Jahren	Theater Freiburg	11.00
	Pettersson, Findus und der Hahn Theater Pfütze. Bis 14 Jahre.	Burghof Lörrach	11.15
	Räuber im Wandel der Zeiten... Theater Mapri	Werkraum Wardeck, Burg	17.30
ET CETERA	Labyrinth-Begehung →S. 33	Leonhardskirchplatz	17.30

MITTWOCH | 14. MAI

FILM VIDEO	Neue Schweizer Filme: Halbe Miete Regie: Marc Ottiker, CH 2002	StadtKino	18.00
	Goya – Goya en Burdeos Regie: Carlos Saura, Spanien/Italien 1999 →S. 37	StadtKino	20.30
THEATER	Und Basel sei das Paradies Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19	Vorstadt-Theater	12.30
	Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	Philip Roth: Das sterbende Tier Max Volker Martens liest aus dem Buch	Jäggi, Bücher, Freie Strasse 32	20.00
	Legenden aus dem Sähnäme Szenische Lesung →S. 24	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.00

KUNST	Objets de style gothique Visite guidée avec Marie-Claire Berkemeier-Favre Landschaften Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff →S. 41 Tour fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen) 7000 Jahre persische Kunst Führung Sonderausstellung Expressiv! Führung für hörgeschädigte BesucherInnen →S. 41 Writing Furniture – Use & Construction Guided tour by Ralph Stoian	Historisches Museum: Barfüsserkirche Fondation Beyeler Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Fondation Beyeler Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15 12.30 17.30 16.00 18.00 18.00 18.00 18.15
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Duo Ghiribizzo, Musik für 2 Gitarren Basler Sicherheitsorchester CD-Vernissage Children of Bodom Soilwork Semele Oratorium von Georg Friedrich Händel, Szenische Aufführung →S. 18 Die Blume von Hawaii Operette von Paul Abraham →S. 19 Colin Vallon Trio Belcanto →S. 35	Offene Kirche Elisabethen Jazztoons, Bäumleingasse 22 Z7, Pratteln Theater Basel, Grosse Bühne Burghof Lörrach The Bird's Eye Jazz Club Unternehmen Mitte	12.15 18.30–20.00 20.00 20.00 20.00 21.00 21.00
TANZ	Theater inside Eine Talkrunde mit Theaterprofis, mit R. Wherlock zu <Heartbreakers>	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	17.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen Chill & Jam Open mic für Jazz, Funk, Latin...	Werkraum Warteck, Burg Carambar	20.30 21.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein Kindernachmittag Krabbeln, rennen, spielen →S. 35 Frühlingsworkshop Basteln und Geschichten erzählen, ab 5 Jahren Kinderclub Jean le Jeune Der Kleine Muck nach Wilhelm Hauff, Figurentheater für Kinder ab 6 Jahren Sonderausstellung Expressiv! Führung und Workshop für Kinder von 7–10 J. →S. 41 Benny in der Spielzeugkiste Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene	Werkraum Warteck, Burg Unternehmen Mitte GGG Bibliothek Breite, Weidengasse 53 Museum für Gegenwartskunst Marionetten-Theater Fondation Beyeler Basler Kindertheater	09.30 11.00 14.00 14.00 15.00 15.00 16.00
ET CETERA	Mineralien und Umweltprobleme Luftverschmutzung und Mineralwachstum →S. 32 Elisabethenkirche und Gruft Öffentliche Führung →S. 32	Naturhistorisches Museum Offene Kirche Elisabethen	12.30 18.15
DONNERSTAG 15. MAI			
FILM VIDEO	Hans Staub, Fotoreporter Schmelzwasser →S. 14/37 Aktuelle Schweizer Kurzfilme II Neue Schweizer Filme: Halbe Miete Regie: Marc Ottiker, CH 2002	Stadtkino Landkino im Sputnik Stadtkino	18.00 20.15 20.30
THEATER	Und Basel sei das Paradies Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19 Die Sternstunde des Josef Bieder von Otto Schenk und Eberhard Streul →S. 24 Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli Anti-Schublade The killer in me is the killer in you my love, von Andri Beyeler →S. 6 Oh, du arame Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore	Vorstadt-Theater Neues Theater am Bahnhof, Dornach Fauteuil Theater Raum 33 Baseldytschi Bihnii	12.30 20.00 20.00 20.00 20.15
LITERATUR	2. Preis der Literaturhäuser 2003 Bodo Hell in Lesung und Konzert →S. 38	Literaturhaus	20.00
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Fotografien des 19. Jhs., mit Peter Herzog →S. 39 Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Kunstmuseum Fondation Beyeler Museum für Gestaltung	12.30 15.00 16.00 18.00
MUSIK	Futurelab Linz und Dietmar Offenhuber Aktuelle Projekte Rudolf Kelterborn Einführungskonzert und Gespräch →S. 25 AMG Basel Staatskapelle Dresden, Leitung: Kent Nagano; Wagner, Liszt und Berlioz In vain Musiktheaterprojekt von Georg Friedrich Haas, Première Tabul Götz Alsmann & Band →S. 19 Altstadt-Serenaden der BOG Ensemble der Hochschule für Musik Cembalomusik Mathieu Dupouy, Paris (Cembalo), Werke von Bach, Forqueray, Soler Andy Scherrer Quartet Sudhaus live The Brand New Rhythm: Heavy Funk from the Big Apple →S. 34	Plug in, Kunst und Neue Medien Gare du Nord Stadtcasino Theater Basel, Schauspielhaus Burghof Lörrach Kronenmattsaal, Binningen Bischofshof, Münstersaal The Bird's Eye Jazz Club Werkräum Warteck, Sudhaus	20.00 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.00 20.00 20.00 21.00 21.00
TANZ	Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga, Funk →S. 31 Tango Milonga →S. 35 Partytyme mit Camera X a Sud Funk, Reggae, Rock, D'n'B H&M Indiva-Pop DJs Hermann & Michael, A POPastic, independant alternative Salsa-Nacht Disco →S. 30	Kuppel Unternehmen Mitte Carambar nt/Areal Allegra, Hotel Hilton	21.00 21.00 21.30 22.00 22.00
KINDER	Zaide Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart, ab 8 Jahren Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Theater Freiburg Werkraum Warteck, Burg	11.00 15.00
FREITAG 16. MAI			
FILM VIDEO	Zeichen bis zur Raserei Der Maler Ernst Ludwig Kirchner, von M. Trabitzsch →S. 37 Iran, sous le voile de l'apparence Regie: Thierry Michel, Belgien 2002 →S. 37 Lust for Life Regie: Vincente Minelli, USA 1956 →S. 37	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30
THEATER	Und Basel sei das Paradies Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19 Geschichten aus dem stillen Örtchen Märchen für Erwachsene Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman Die Sternstunde des Josef Bieder von Otto Schenk und Eberhard Streul →S. 24 Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli Beat Schlatters Bingoshow Spielshow mit Preisen und Gästen Anti-Schublade The killer in me is the killer in you my love, von Andri Beyeler →S. 6	Vorstadt-Theater Zum Isaak Theater Basel, Foyer Schauspielhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater Raum 33	19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Ivan Wernisch liest aus seinen Werken (vorwiegend in Tschechisch) Klangwelten – Woträume Kammermusik- & Literaturreihe →S. 25 Der Mensch erscheint im Holozän von Max Frisch, Textvortrag mit Musik →S. 31	QuBa, Quartierzentrum Bachletten Schmiedenhof, Zunftsaal Palazzo, Liestal	19.00 20.00 20.30
KUNST	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen) Mirjam Buess Neue Bilder, Vernissage Junge Schweizer Architektur Vernissage Kunstvermittlung und Widerstand Vortrag von Eva Sturm und Carmen Moersch Eric Hattan und W. Reiterer Die kennen sich! Kennen Sie die? Vernissage →S. 39 Topfhirsch begegnet Expedition in die altpersische Tier- und Fabelwelt Auf Brechen und Biegen Ausstellung von Matthias Frey, Vernissage Annika Larsson Vernissage	Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Galerie am Spalenberg 12 Architekturmuseum Hochschule für Gestaltung und Kunst Kunsthaus Baselland, Muttenz Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71 Museum für Gegenwartskunst	15.00 16.00 18.00 16.00 18.00 18.15 19.00 19.00 19.00 19.00 19.00

MUSIK

Wir sind Kinder einer Erde...	Multikultureller Kinderchor, Leitung: Sabine Wöhrle	Aula Bläsischulhaus, Müllheimerstrasse 94	18.00
Orgelspiel zum Feierabend	Weckmann, Scheidt und Buxtehude	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.15
Punk	Mad Caddies (USA), Lawrence Arms (USA), Rise Against (USA) u.a.	Kaserne, Reithalle	19.00
Italienreise	Berio, Maderna, Gabrieli	Stadtcasino	19.30
Semele	Oratorium von Georg Friedrich Händel, Szenische Aufführung →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg	→S. 19	Burghof Lörrach	20.00
Petite Messe Solennelle	von Gioacchino Rossini: Neuer Basler Kammerchor →S. 26	Martinskirche, Martinskirchplatz 4	20.00
Konzert	Gabrieli, Maderna, Lutoslawski, Berio	Stadtcasino	20.15
Pariser Quartett <Opus4>	Chants et musiques tziganes	Pfarrhauskeller, Waldenburg	20.15
Niou chansong	Chanson mit Simone La Bey	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
Jerry Bergonzi Quartet	→S. 28	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
Eva's Töchter	Musikkabarett, Schlager der dritten Art →S. 28	Parterre	21.00
Nachtstrom VIII	Aus dem elektronischen Labor →S. 25	Gare du Nord	22.00
Percussion Solo Abend	mit Pierre Favre	Deutsches Seminar, Engelhof	22.00

PARTY & DANCE

F.D.N. Uplifting Downbeats	Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 31	Kuppel	21.00
Danza Disco DJane Martina	(21.00–22.00: Sixtiminix Frauen Power) →S. 34	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
Alternative Rock Night	Live: Disgroove.com & Afterparty	Carambar	21.30
Soirée Tropicale Disco	→S. 30	Allegro, Hotel Hilton	22.00

ET CETERA

Eröffnungsfest Parkcafé	Ansprache, Maibowle, Jazz mit G. Günthardt →S. 30	Parkcafé Pavillon im Schützenmattpark	17.15
--------------------------------	---	---------------------------------------	-------

SAMSTAG | 17. MAI

FILM | VIDEO

Zeichen bis zur Raserei	Der Maler Ernst Ludwig Kirchner, von M. Trabitzsch →S. 37	Stadtkino	15.30
Il voto è segreto	Regie: Babak Payami, Iran/Italien 2001 →S. 37	Stadtkino	18.00
Exzesse	Regie: Herbert Vesely, BRD 1981 →S. 37	Stadtkino	20.30
Videoabend II	→S. 36	Kultkino Camera	21.00
South Park: Bigger, Longer and Uncut	Regie: Trey Parker, USA 1999	Stadtkino	23.00

THEATER

Medienfalle Basel	Eröffnung der Medienwerkstatt →S. 7/23	Theaterfalle Basel	12.00 17.00
Und Basel sei das Paradies	Theaterstück mit Essen nach Hilde Ziegler →S. 6/19	Vorstadt-Theater	19.30
Die sexuellen Neurosen unserer Eltern	Schauspiel von Lukas Bärffuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
Die Sternstunde des Josef Bieder	von Otto Schenk und Eberhard Streul →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
Ich, Irmgard Knef	Kabarett-Theater-Chansonabend mit Ulrich Michael Heissig	Fauteuil Theater	20.00
Beat Schlatters Bingoshow	Spielshow mit Preisen und Gästen	Neues Tabouretti Theater	20.00
Theatersport	mit dem Improtheater Rampenfeier aus Freiburg i. Br.	Kleinkunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9	20.00
Lifting	Komödie von Pierre Chesnot, Kontrast Theater	Pfarreiheim St. Anton	20.00
Helges Leben	Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	2015
Oh, du armre Bappe	Komödie von Norman Barasch und Carol Moore	Baseldytschi Bijni	20.15
Alberta empfängt einen Liebhaber	von Birgit Vanderbeke, Theater etc. →S. 12/21	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
Klub Stück	Ghosts – Eine Detektivgeschichte von Paul Auster	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00

KUNST

Tour Fixe	durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	12.00 15.00
7000 Years of Persian Art	Guided tour	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.00
De l'objet utilitaire à l'objet d'art	Illustration avec le Cameroun. Visite guidée	Museum der Kulturen	15.00
Al fresco	Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
Insights	Anna Weber, H. Spielhofer, P. Karda, Monika Ruckstuhl. Vernissage →S. 43	Projektraum M54	18.00

MUSIK

Wir sind Kinder einer Erde...	Multikultureller Kinderchor, Leitung: Sabine Wöhrle	Aula Bläsischulhaus, Müllheimerstrasse 94	18.00
Pelléas et Mélisande	Drame lyrique von Claude Debussy	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
Carmen	Oper von Georges Bizet	Theater Freiburg	19.30
Frank Martin	Mehrjährige Werke aus dem Frühbarock, Musik für Barockharfe →S. 25	Theodorskirche, Theodorskirchplatz 5	20.00
Sestina Vocales	Basilienses, Leitung: Rolf Urech; Christoph Schiller, Klavier →S. 27	Karthäuserkirche im Waisenhaus	20.00
Sudhaus live	Lukas Rohner & Mustapha Teddy Addy →S. 34	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.00
Gitarrenkonzert	mit Günther Görtz	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
Jerry Bergonzi Quartet	→S. 28	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
Andy White	Irischer Singer/Songwriter →S. 28	Parterre	21.00

TANZ

Dance for all	Cinevox Junior Company, Choreographie: Franz Bodenmann	Theater Scala Basel	20.00
----------------------	--	---------------------	-------

PARTY & DANCE

Summer of Love	Die Flower Power Hits & Videos →S. 31	Kuppel	21.00
Kult	Die ultimative Oldies & Schlagerparty, DJ Flower, women only	Diva Club, Pratteln	21.00
Salsa-Nacht	Disco →S. 30	Allegro, Hotel Hilton	22.00
Über30	DJs Vito & Spacemaker: future funk & nu jazz	Carambar	22.00
The uplift pop up party plan	Bastard pop electrifying funk, Olympic Lifts – DJ Team	nt/Areal	23.00

KINDER

Gschpängschter sin zrugg	Theater Arlecchino, ab 4 Jahren →S. 31	Kuppel	14.30
Pettersson zeltet	Figurentheater Marotte, Karlsruhe, ab 5 Jahren.	Marionetten-Theater	15.00
Benny in der Spielzeugkiste	Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene	Basler Kindertheater	16.00

ET CETERA

Tag der Achtsamkeit	Religionsunabhängiges Meditations-Angebot →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	10.00
Auf eiszeitlichen Spuren im Kaltbrunnental		Kantonsmuseum Baselland, Liestal	13.30
Frauenstadtrundgang Basel	Globale – Migration am Beispiel von Basel	St. Johanns-Tor, St. Johanns-Vorstadt 110	17.00
Eröffnungsfest Parkcafé Pavillon im Schützenmattpark	→S. 30	Parkcafé Pavillon im Schützenmattpark	9.00

SONNTAG | 18. MAI

FILM | VIDEO

Goya – Goya en Burdeos	Regie: Carlos Saura, Spanien/Italien 1999 →S. 37	Stadtkino	15.30
Zeichen bis zur Raserei	Der Maler Ernst Ludwig Kirchner, von M. Trabitzsch →S. 37	Stadtkino	18.00
A Time for Drunken Horses	Regie: Bahman Ghobadi, Iran/Tadsch. 2000 →S. 37	Stadtkino	20.30

THEATER

Der Seidene Schuh	Spanische Handlung in vier Tagen von Paul Claudel	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	15.00
Lorenzaccio	Grand drame romantique de Alfred de Musset, Gastspiel	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
Ins Licht!	Nach Texten von Bachmann, Beckett, Enzensberger u.a. Première. →S. 41	Vitra Design Museum	20.00
Ich, Irmgard Knef	Kabarett-Theater-Chansonabend mit Ulrich Michael Heissig	Fauteuil Theater	20.00
Beat Schlatters Bingoshow	Spielshow mit Preisen und Gästen	Neues Tabouretti Theater	20.00

LITERATUR

Legenden aus dem Sähnäme	Szenische Lesung mit Miniaturen und Musik →S. 24	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	17.15
Art & Brunch	Brunch und Führung durch die Sonderausstellung →S. 41	Fondation Beyeler	10.00
Heimo Zobernig	Führung	Kunsthalle Basel	11.00
Korewori	Magische Kunst aus dem Regenwald: Führung mit Christian Kaufmann	Museum der Kulturen	11.00
Der mittelalterliche Klostergarten im Kleinen Klingental	Gartenführung	Museum Kleines Klingental	11.00
Traffic	Führung →S. 42	Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8, Olten	11.00
7000 Jahre persische Kunst	Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.30 12.30
Leonardo Bezzola	Bezzolas Tinquely: Fotografien 1960–1991, Führung	Museum für Gegenwartskunst	11.30
O,IO Iwan Punj und Fotografien der russischen Revolution	Führung →S. 40	Museum Jean Tinguely	11.30
Orte des Impressionismus	Führung mit J. Moroni →S. 39	Kunstmuseum	12.00

KUNST FORTSETZUNG	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	12.00 15.00
	Sonntagsführung	Römerstadt Augusta Raurica	14.30
	Exposition spéciale Expressif! Tour guidé →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	New Winds Philharmonic Brass Luzern mit Matthias Ziegler →S. 23	Unternehmen Mitte	11.00
	Ebenrain-Konzerte Verdi und Cherubini	Schloss Ebenrain, Sissach	16.00
	Cantus Basel – Basler Komponisten	Martinskirche, Martinskirchplatz 4	17.00
	Messe für zwei vierstimmige Chöre →S. 27	Theresienkirche Altschwil	19.00
	Mamma Come together →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Lieder aus arger Zeit mit Christoph Homberger (T) und C. Keller (KI) →S. 25	Gare du Nord	20.00
	Sestina Vocales Basilienses, Leitung: Rolf Urech; Christoph Schiller, Klavier →S. 27	Karthäuserkirche im Waisenhaus	20.00
	El Calderón Afrolatino El Piquete Calderón (Salsa)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	More Experience →S. 31	Kuppel	20.30
TANZ	Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock →S. 18	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
PARTY & DANCE	Brasil-Night Disco/Konzert →S. 30	Allegra, Hotel Hilton	21.00
	Tango tanzen Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00
	Top oder Flop Vinylversteigerung: DJs Kelfamddorähr & Jaguar o.b.	Carambar	20.00
KINDER	Gschpängschter sin zrugg Theater Arlecchino, ab 4 Jahren →S. 31	Kuppel	14.30
	Pettersson zeltet Figurentheater Marotte, Karlsruhe, ab 5 Jahren.	Marionetten-Theater	15.00
ET CETERA	Im tiefen Keller Rebbau in Riehen einst, mit Bernhard Graf	Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen	11.15
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	Eröffnungsfest Parkcafé Pavillon im Schützenmattpark →S. 30	Parkcafé Pavillon im Schützenmattpark	

MONTAG | 19. MAI

FILM VIDEO	Le vent nous emportera Regie: Abbas Kiarostami, Iran 1999 →S. 37	Stadtkino	18.00
	Neue Schweizer Filme: Halbe Miete Regie: Marc Ottiker, CH 2002	Stadtkino	20.30
THEATER	Der Geliebte der Mutter Monolog mit Urs Bieler nach dem Roman von Urs Widmer	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	20.00
	Ich, Irmgard Knef Kabarett-Theater-Chansonabend mit Ulrich Michael Heissig	Fauteuil Theater	20.00
	Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit Bühnenshow mit Bernhard Ludwig	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Anne und Ella – Eine Reise nach Kabul Schauspielprojekt von Matthias Günther	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Ecrivains et poètes d'aujourd'hui Yves Laplace →S. 13	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
MUSIK	Kammermusik um halb acht Schumann Klavierquartett	Stadtcasino	19.30
	Semele Oratorium von Georg Friedrich Händel, Szenische Aufführung →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Tango über Mittag jeweils bis 14h	Tanzpalast	12.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00

DIENSTAG | 20. MAI

THEATER	Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer, Od-Theater →S. 23	Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7	20.00
	Ich, Irmgard Knef Kabarett-Theater-Chansonabend mit Ulrich Michael Heissig	Fauteuil Theater	20.00
	Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit Bühnenshow mit Bernhard Ludwig	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Odyssee 2003 Eine Koproduktion mit dem Jungen Theater Basel →S. 23	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	99 Grad Start-Up-Late-Night von Albert Ostermaier	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	21.00
KUNST	Arkilla Führung mit Bernhard Gardi	Museum der Kulturen	12.30
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Arbeitspräsentation von Pipilotti Rist	Hochschule für Gestaltung und Kunst	18.15
	Master-Führung mit Markus Brüderlin, leitender Kurator →S. 41	Fondation Beyeler	18.45
MUSIK	Colin Vallon Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	Salsa, merengue y son mit DJ Samy →S. 31	Kuppel	21.00
KINDER	Zaide Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart, ab 8 Jahren	Theater Freiburg	11.00
ET CETERA	Was, Warum, Wozu. Schule fürs Leben Podium mit H. Fünfschilling, N. Ullrich u.a.	Forum Würth, Arlesheim	15.00
	Frauenstadtrundgang Basel Globale – Migration am Beispiel von Basel	St. Johans-Tor, St. Johans-Vorstadt 110	18.00

MITTWOCH | 21. MAI

FILM VIDEO	Neue Schweizer Filme: Halbe Miete Regie: Marc Ottiker, CH 2002	Stadtkino	18.00
	Goya – Goya en Burdeos Regie: Carlos Saura, Spanien/Italien 1999 →S. 37	Stadtkino	20.30
	TGV Regie: Moussa Touré, Senegal/F 1998	Engelhofkeller, Nadelberg 4	21.00
THEATER	Sturm Schauspiel von William Shakespeare (nur drei Vorstellungen!)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer, Od-Theater →S. 23	Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7	20.00
	Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
	Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit Bühnenshow mit Bernhard Ludwig	Neues Tabourettli Theater	20.00
	La Satire Continue Wachtmeister Wachter, Satire-Krimi 3. Folge →S. 28	Parterre	20.30
	Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Lorenzo Mattotti Signierung mit dem Comic Zeichner und Autor	Comix Shop, Theaterpassage	17.00
	Legenden aus dem Sähnäme Szenische Lesung mit Miniaturen und Musik →S. 24	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.00



KUNST	Kunstkammer und Raritätenkabinett Das Museum Faesch. Mit Martin Engel Annika Larsson Führung mit K. Steffen Aktdarstellungen Ernst Ludwig Kirchner und Karl Schmidt-Rottluff →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen) Tour fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Claire Ochsner Skulpturen-Ausstellung: Führung mit Christina Czop 7000 Jahre persische Kunst Führung Heimo Zobernig Führung Die Südsee: Europäische Träume – Pazifische Bilder Szenische Lesung und Musik	Historisches Museum: Barfüsserkirche Museum für Gegenwartskunst Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Fondation Beyeler Grün 80, Münchenstein Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Kunsthalle Basel Museum der Kulturen	12.15 12.30 12.30 16.00 18.00 17.30 17.30 18.00 18.30 20.00
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Gabriel Arnold spielt Beethovens <i>Appassionata</i> 10 Jahre Forum für Zeitfragen Marcel Lang singt Schabbatlieder →S. 9/33 Kammerkonzert Dimitri Schostakovitsch: Streichquartett Nr. 8, opus 110 William Shakespeare Vokalensemble Vocapella Basel →S. 27 Blues & Boogie + Swing Jamboree Featuring Tommie Harris, USA Colin Vallon Trio Belcanto →S. 35	Offene Kirche Elisabethen Forum für Zeitfragen Sprützehüsli, Haupstrasse, Oberwil Kath. Kirche Oberwil Blues Club, Baselstrasse 58, Grellingen The Bird's Eye Jazz Club Unternehmen Mitte	12.15 18.00 19.30 20.00 20.30 21.00 21.00
TANZ	Victor Ullate Ballet Madrid, Gastspiel	Theater Basel, Grosses Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen Chill & Jam Open mic für Jazz, Funk, Latin...	Werkraum Warteck, Burg Carambar	20.30 21.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein Kindernachmittag Krabbeln, rennen, spielen →S. 35 Frühlingsworkshop Basteln und Geschichten erzählen, ab 5 Jahren Kinderclub Jean le Jeune Der Kleine Muck nach Wilhelm Hauff, Figurentheater für Kinder ab 6 Jahren Benny in der Spielzeugkiste Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene Das verkaufte Lachen Theatervorstellung, Märchen für Menschen ab 5 Jahren	Werkraum Warteck, Burg Unternehmen Mitte GGG Bibliothek Breite, Weidengasse 53 Museum für Gegenwartskunst Marionetten-Theater Basler Kindertheater Kultur- und Sportzentrum Pratteln	09.30 11.00 14.00 14.00 15.00 16.00 19.00
ET CETERA	10 Jahre Forum für Zeitfragen En Ooben uff dr Münschterfahri →S. 9/33	Anlegestelle Münsterfähre/Grossbasler Seite	20.00

DONNERSTAG | 22. MAI

FILM VIDEO	Die Stille Regie: Mohsen Makhmalbaf, Iran/Frankreich 1998 →S. 37 The African Queen Regie: John Huston, USA 1951 Bernard Herrman Ein Meister der Filmmusik, Vortrag →S. 18 Animationsfilme Food Design: Animation à la carte	Stadtokino Landkino im Sputnik Théâtre La Coupole, F Saint-Louis Stadtokino	18.00 20.15 20.30 20.30
THEATER	Froni Trilli Theaterstück von und mit Annelore Sarbach, Première →S. 23 Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit Bühnenshow mit Bernhard Ludwig Odyssee 2003 Eine Koproduktion mit dem Jungen Theater Basel →S. 23 Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Carol Moore La Satire Continue Wachtmeister Wachter, Satire-Krimi 3. Folge →S. 28	Raum 33 Fauteuil Theater Neues Tabouretli Theater Theater Basel, Kleine Bühne Baseldytschi Bihni Parterre	20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30
LITERATUR	10 Jahre Forum für Zeitfragen Da geht dasein, Gedichte, Aphorismen →S. 9/33 Birgit Vanderbeke Lesung →S. 12/21	Forum für Zeitfragen Theater Roxy, Birsfelden	18.00 20.30
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Claude Monet →S. 39 Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Kunstmuseum Fondation Beyeler Museum für Gestaltung	12.30 15.00 16.00 18.00
MUSIK	L'aventure archéologique française en Perse et le Musée du Louvre Diaconférence L'incanto Eine Versteigerung mit S. Weber und C. Saner →S. 34	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	19.00 20.00
TANZ	AMG Konzert Poulenc, Mozart, Strawinsky French Connection In vain Musiktheaterprojekt von Georg Friedrich Haas	Stadtcasino Bajazzo, Hotel Europe, Clarastrasse 43 Theater Basel, Schauspielhaus	19.30 20.00 20.00
PARTY & DANCE	Les trois suisses – Biocomedyshow Perlen der Rock- und Popmusik →S. 25 Sudhaus live Metric Art Ensemble Zürich →S. 34 Ted Sirota's Rebel Soul Trio Liveclub Guz & die Averells	Gare du Nord Werkraum Warteck, Sudhaus The Bird's Eye Jazz Club nt/Areal	20.00 20.30 21.00 22.30 22.00
KINDER	Victor Ullate Ballet Madrid, Gastspiel	Theater Basel, Grosses Bühne	20.00
ET CETERA	Soulsugar special! Das Efx & Soulsugar Residents →S. 31 Tango Milonga →S. 35 Fashion Magazine Live in the Livingroom, anschli. DJ CD-Juggler Salsa-Nacht Disco →S. 30	Kuppel Unternehmen Mitte Carambar Allegro, Hotel Hilton	21.00 21.00 21.30 22.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein Bürgerliche Lebens-Räume im 18. Jh. Eine Spurensuche. Mit Gudrun Piller Skelette Was uns Knochen über Krankheiten im 19. Jh. erzählen können →S. 32 Zwischen Marginalisierung und Integration Vortrag von Hans Saner →S. 8/32 10 Jahre Forum für Zeitfragen Über die Freude an Luxus in der Bibel →S. 9/33	Werkraum Warteck, Burg Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten Naturhistorisches Museum Offene Kirche Elisabethen Forum für Zeitfragen	15.00 12.15 18.00 19.30 20.00

kreisvier basel

PROGRAMMZEITUNG
KULTOUR DE BALE

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere Leserinnen auch. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.

ProgrammZeitung
Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

REPARATOUR

kult.kino
ATELIER

REAL WOMEN HAVE CURVES
A FILM BY PATRICIA CARDOSO

SUNDANCE FILM FESTIVAL AUDIENCE CHOICE
SPECIAL JURY PRIZE FOR ACTING

jetzt im kult.kino Atelier

FREITAG | 23. MAI

FILM | VIDEO

Van Gogh Regie: Maurice Pialat, Frankreich 1991 →S. 37
Exzesse Regie: Herbert Vesely, BRD 1981 →S. 37
Helvetia Ein keuscher Politporno, Kurzspielfilm von Lukas Gähwiler →S. 35
Die Stille Regie: Mohsen Machmalbaf, Iran/Frankreich 1998 →S. 37

Stadtkino 15.30
 Stadtkino 18.30
 Unternehmen Mitte, Safe 19.30 | 20.00 | 20.30
 Stadtkino 20.30

THEATER

Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman
Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer, Od-Theater →S. 23
Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli
Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit Bühnenshow mit Bernhard Ludwig
Odyssee 2003 Eine Koproduktion mit dem Jungen Theater Basel →S. 23
Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore
Das Muschelessen von Birgit Vanderbeke, Serena Wey, Theater etc. →S. 12/21
La Satire Continue Wachtmeister Wachter, Satire-Krimi 3. Folge →S. 28

Theater Basel, Foyer Schauspielhaus 20.00
 Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7 20.00
 Fauteuil Theater 20.00
 Neues Tabouretli Theater 20.00
 Theater Basel, Kleine Bühne 20.15
 Baseldytschi Bihni 20.15
 Theater Roxy, Birsfelden 20.30
 Parterre 20.30

LITERATUR

Erotische Lesenacht Lesung

Jäggi, Bücher, Freie Strasse 32 20.00
 Fondation Beyeler 15.00
 Museum für Gestaltung 16.00 | 18.00
 Museum für Gegenwartskunst 18.30
 Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71 18.30

KUNST

Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41

Museum für Gestaltung 16.00 | 18.00

Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)

Museum für Gegenwartskunst 18.30

Reading Larsson Vortrag über Film und Video in der Bildenden Kunst

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71 18.30

Verleihung des Kulturpreises der Gemeinde Riehen 2002 an Matthias Frey

Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 18.15

MUSIK

Orgelspiel zum Feierabend Felix Ketterer, D Freiburg; Werke von Bruhns und Bach

Atelier Folke Truedsson, Röschenz 19.30

Von Mozart bis Miles Davis Trio Avodah

Theater Basel, Grosse Bühne 20.00

Messa da Requiem Totemesse von Giuseppe Verdi in szenischer Einrichtung

Gare du Nord 20.00

Phonophobie Werke von Michèle Rusconi, Junghee Lee, A. Schmucki u.a. →S. 23

Cléinkunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9 20.00

Acoustic & Naturburschen Ein Abend voller Saitenzauber, Akustik & Jazz pur.

Palazzo, Liestal 20.30

Arte Quartett Saxofonquartett mit Klarinette und Drehorgel →S. 27

Jazzclub 56, Lörrach 20.30

Gipsy Swing Yorgui Loeffler Trio, F

The Bird's Eye Jazz Club 21.00 | 22.30

Adrian Mears' New Orleans Hardbop

Theater Basel, Foyer Schauspielhaus 23.00

Nachtcafé Storie di tutti i giorni: Roberto Guerra singt Eisdienlen-Schlager

Kuppel 21.00

PARTY & DANCE

F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 31

Werkraum Warteck, Sudhaus 21.00

Danzeria Disco DJs Roda + Beat (21.00–22.00 Sixtiminmix Orientalmix) →S. 34

Carambar 21.30

Live Funk-Concert einer Basler Band & afterparty

Allegro, Hotel Hilton 22.00

Soirée Tropicale Disco →S. 30

nt/Areal 23.00

Sparkling Beatz Electra-Sofa Nacht, mit Pascal Hunkeler und Pat Electra

Kultur- und Sportzentrum Pratteln 14.30 | 19.30

KINDER

Zirkusvorstellung PrimarschülerInnen zeigen ihre Zirkusvorstellung

Theater Scala Basel 20.15

Kinderkonzert Poulenc und Prokofiew

Forum für Zeitfragen 20.00

ET CETERA

10 Jahre Forum für Zeitfragen Die Macht der Bedürfnisse, Vortrag →S. 9/33

Davidseck, Davidsbodenstrasse 25 20.00–22.00

Wege zu neueren Freiräumen im Norden von Basel Vortrag und Projektionen

SAMSTAG | 24. MAI

FILM | VIDEO

Zeichen bis zur Raserei Der Maler Ernst Ludwig Kirchner, von M. Trabitzsch →S. 37

Stadtkino 15.30

Die Hochzeit des Auserwählten Regie: Mohsem Machmalbaf, Iran 1989 →S. 37

Stadtkino 18.00

Il voto è segreto Regie: Babak Payami, Iran/Italien 2001 →S. 37

Stadtkino 20.30

South Park: Bigger, Longer and Uncut Regie: Trey Parker, USA 1999

Stadtkino 23.00

THEATER

Der Seidene Schuh Spanische Handlung in vier Tagen von Paul Claudel

Theater Basel, Foyer Grosse Bühne 16.00

La Satire Continue Wachtmeister Wachter, Satire-Krimi 3. Folge →S. 28

Parterre 18.00 | 21.00

Die Möwe Komödie von Anton Tschechow (zum letzten Mal!)

Theater Basel, Schauspielhaus 20.00

Froni Trilli Theaterstück von und mit Annelore Sarbach →S. 23

Raum 33 20.00

Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer, Od-Theater →S. 23

Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7 20.00

Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli

Fauteuil Theater 20.00

Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit Bühnenshow mit Bernhard Ludwig

Neues Tabouretli Theater 20.00

Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore

Baseldytschi Bihni 20.15

Gratsch oder: Ich mach' euch das Arschloch Comedy mit Jockel Tschiersch

Nellie Nashorn, D Lörrach 20.30

Das Muschelessen von Birgit Vanderbeke, Serena Wey, Theater etc. →S. 12/21

Theater Roxy, Birsfelden 20.30

LITERATUR

Bücherflohmarkt

GGG Bibl. Hirzbrunnen, Bäumlihofstrasse 152 10.00

KUNST

Junge Schweizer Architektur Führung mit Ulrike Jehle

Architekturmuseum 11.00

Looking In – Looking Out Guided tour by T. Grundy

Kunstmuseum 11.00

Der altägyptische Lotusgott und der Sonnenfalke Mit Maya Müller

Museum der Kulturen 11.00

Tour Fixe Deutsch durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 39

Fondation Beyeler 12.00 | 15.00

Siegel Die Arbeit des Siegelschneiders im Spiegel der altpersischen Kultur

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig 13.30

Promenade architecturale dans le centre-ville de Bâle

Architekturmuseum 14.00

Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)

Museum für Gestaltung 16.00 | 18.00

Sur la terre David Eigenheer, Andrea Courvoisier, Finissage

Cooperativa, Haltingerstrasse 20a 17.00

Roth-Zeit Eine Dieter Roth Retrospektive, Vernissage →S. 15

Schaulager, Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein 18.00

Shift Dokumente der Verschiebung, Werkschau, Vernissage →S. 34

Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator 18.00

Velo- Putz- und Flicktag

Samstag, 3. Mai 2003

10–16 Uhr

in der BVB-Hauptwerkstätte

Klybeckstrasse 212 (tram 8, Haltestelle CIBA)

- Technische Unterstützung durch Spezialisten
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Freiwillige Schlusskontrolle
- IG VELO-Infostand
- IG VELO-Beizli
- Verein mobilo stellt sich vor – ZEM Probefahrten

OO IG VELO
BEIDER BASEL
Tel: 061 363 35 35
beidebasel@igvelo.ch

VELOMÄRT 17. MAI



LIGHTSEY | ELEKES | QUEEN
Do 29.5., 21.00 und 22.30
The Bird's Eye Jazz Club

MUSIK	10 Jahre Forum für Zeitfragen An hellen Tagen ... Maisingen mit S. Doll →S. 9/33 Heiner Ruland: Sieben Erscheinungen des Auferstandenen Leitung: Heinz Bähler Carl Orff: Carmina Burana Cantate Chor Basel, Leitung: Johannes Tolle How 2feat. Matthias Würsch Neue Musik für Schlagzeug →S. 25 William Shakespeare Vokalensemble Vocapella Basel →S. 27 Serenade Isabelle Schnölle, Flöte; Michael Baumann, Klavier. Kantorei St. Peter Die Schöne Magelone Björn Waag singt Nuevo tango nuevo Marcelo Nisinman Trio spielt Tango Bernard Struber Jazztett →S. 18 Let's Move for Africa Konzert mit Virginia Mukwesha, Zimbabwe →S. 34 Adrian Mears' New Orleans Hardbop Reggae Buju Banton Live Show Dunvaer & Vario Haus Band DJ Deeno	Leonhardskirchplatz Christengemeinschaft, Lange Gasse 11 Martinskirche, Martinskirchplatz 4 Gare du Nord Englisches Seminar, Nadelberg 6 (Hinterhaus) GGG, Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6 Theater Basel, Foyer Schauspielhaus Kulturscheune, Kasernenstrasse 21, Liestal Théâtre La Coupole, F Saint-Louis Werkraum Warcke, Sudhaus The Bird's Eye Jazz Club Kaserne, Reithalle nt/Areal	12.00 17.00 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30 20.30 21.00 22.30 21.00 21.00 24.00
PARTY & DANCE	Dicso Rai + Orientale DJ Sahra (BE). Bauchtanzshow. Fiesta rociera Compafia leonor moro →S. 31 RadioX presents 5 Jahre Indie-Magazin «Mainstream» mit Streamteam DJs Salsa-Nacht Disco →S. 30	Diva Club, Pratteln Kuppel Carambar Allegra, Hotel Hilton	21.00 21.00 21.30 22.00
KINDER	Hand-Zeichen Ein Nachmittag für Kinder von 7-11 Jahren Gschpängschter sin zrugg Theater Arlecchino, ab 4 Jahren →S. 31 Benny in der Spielzeugkiste Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene	Museum für Gegenwartskunst Kuppel Basler Kindertheater	13.30 14.30 16.00
ET CETERA	Frauenstadtrundgang Basel Still und stark, Wallfahrt zu Maria Stein Was steht Ihr da, und schaut zum Himmel? Kleines Bibliodrama →S. 9/33 Labyrinth-Begehung →S. 33 10 Jahre Forum für Zeitfragen Jubiläumsfeier →S. 9/33 Zabelin-Jahrmarkt Mittelalterlicher Jahrmarkt wie im 14. Jh. →S. 14	Tramstation Flüh (Linie 10) Forum für Zeitfragen Leonhardskirchplatz Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 Letziplatz, St. Alban-Tal	14.00 14.00 17.00 19.00 11.00
SONNTAG 25. MAI			
FILM VIDEO	Die Stille Regie: Mohsen Makhmalbaf, Iran/Frankreich 1998 →S. 37 Dance of Life – Livets dans Regie: Solvi A. Lindseth, Norwegen 1998 →S. 37 Il voto è segreto Regie: Babak Payami, Iran 2001 →S. 37	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 17.30 19.00 20.30
THEATER	Zugabe – der kabarettistische Monatsrückblick Kabarettmatinée mit F. Schroeder Bondy & Co. Luc Bondy und Iso Camartin im Gespräch mit Gästen Froni Trilli Theaterstück von und mit Annelore Sarbach →S. 23 Ins Licht! Nach Texten von Bachmann, Becket, Enzensberger u.a. →S. 41 Helges Leben Theaterstück von Sibylle Berg	Nellie Nashorn, D Lörrach Theater Basel, Schauspielhaus Raum 33 Vitra Design Museum Theater Basel, Kleine Bühne	11.00 18.30 20.00 20.00 20.15
LITERATUR	Das Erzählcafé Der Modellfall Littmann →S. 38	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	17.00
KUNST	Familienführung Führung für Kinder (6-10-jährig) in Begleitung →S. 41 Kunstausstellung Peter Aegerter, Stefan Hübscher, Hilde Hagmann, Finissage 7000 Jahre persische Kunst Führung Heimo Zobernig Führung Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald, Führung mit Antje Denner Roth-Zeit – Eine Dieter Roth Retrospektive Öffentliche Führung →S. 15 Private Andacht – Hausaltäre mit Nicole Eller	Fondation Beyeler Sprützehüsli, Haupstrasse, Oberwil Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Kunsthalle Basel Museum der Kulturen Schaulager, Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein Historisches Museum: Barfüsserkirche	10.00 11.00 11.00 11.00 11.00 11.00 11.00 11.15



KUNST FORTSETZUNG	Leonardo Bezzola Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991, Führung 0,10 Iwan Puni und Fotografien der russischen Revolution Führung →S. 40 Tour Fixe Deutsch durch die Sonderausstellung Expressif! →S. 39 7000 Jahre persische Kunst Führung Sonntagsführung 7000 años de arte persa Visita guiada Special Exhibition Expressive! Guided tour →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gegenwartskunst Museum Jean Tinguely Fondation Beyeler Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Römerstadt Augusta Raurica Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Offene Kirche Elisabethen Martinskirche, Martinskirchplatz 4 Theater Basel, Grosse Bühne Stadtcasino Kantonsmuseum Baselland, Liestal Gare du Nord St. Jakobshalle The Bird's Eye Jazz Club Kuppel Werkraum Warteck, Sudhaus Allegra, Hotel Hilton Unternehmen Mitte Tanzpalast Kuppel Nelli Nashorn, D Lörrach Kantonsmuseum Baselland, Liestal Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 Theater im Teufelhof Unternehmen Mitte, Séparé Letziplatz, St. Alban-Tal	11.30 11.30 12.00 15.00 12.30 14.30 15.00 15.00 16.00 18.00 17.00 17.00 19.00 19.00 19.00 19.00 20.00 20.00 20.00 20.30 20.30 20.00 20.00 21.00 20.00 20.00 20.00 14.30 15.00 10.30 11.00 11.00 16.00 10.00
MUSIK	Jazz in der Elisabethenkirche Riverstreet →S. 32 Carl Orff: Carmina Burana Cantate Chor Basel, Leitung: Johannes Tolle Semele Oratorium von Georg Friedrich Händel, Szenische Aufführung →S. 18 Neues und Monumentales Basel Sinfonietta, Kelterborn und Strawinsky →S. 26 William Shakespeare Vokalensemble Vocapella Basel →S. 27 IGNM Basel – Seiltanz mit P. Kopatchinskaya, Violine, Stimme →S. 25 Vision Tour DJ Bobo in concert El Calderón Afrolatino Contemporaneo Son (Cuba) Adrian Weyermann Singer/Songwriter →S. 31		
TANZ	Einblicke Tanzplattform für zeitgenössisches Tanzschaffen →S. 34		
PARTY & DANCE	Brasil-Night Disco/Konzert →S. 30 Salsa Viel Platz und Ambiance →S. 35		
KINDER	Tango tanzen Schnupperkurs Gschängschter sin zrugg Theater Arlecchino, ab 4 Jahren →S. 31 Das tapfere Schneiderlein Blinklichter Theater, ab 5 Jahren		
ET CETERA	Familiensonntag mit Zopfmorgue und Stadtsafari mit Mauro Bodio 10 Jahre Forum für Zeitfragen Fast ohne Angst, Jubiläumsgottesdienst →S. 9/33 Frühlingsfest Gourasana Meditationspraxis Informations- und Einführungsabend →S. 35 Zabelin-Jahrmarkt Mittelalterlicher Jahrmarkt wie im 14. Jh. →S. 14		

MONTAG | 26. MAI

FILM VIDEO	Il voto è segreto Regie: Babak Payami, Iran 2001 →S. 37 South Park: Bigger, Longer and Uncut Regie: Trey Parker, USA 1999	Stadtkino	18.00
THEATER	Ein Sommernachtstraum Schauspiel von William Shakespeare (zum vorletzten Mal!) Anne und Ella – Eine Reise nach Kabul Schauspielprojekt von Matthias Günther	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.15
LITERATUR	Ecrivains et poètes d'aujourd'hui Anne Garréta →S. 13 Andreas Neeser Iest aus seinem neuen Erzählband «tote Winkel»	Uni Basel, Kollegiengebäude Literaturhaus	18.15 20.00
KUNST	Das Tier Ein beseeltes Wesen? Führung →S. 41	Fondation Beyeler	14.00
MUSIK	Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist Bach, Schroeder, Hindemith	Kirche St. Clara, Claraplatz 6	18.15
TANZ	Simultané Eine Tanzperformance von Tabea Martin, Première Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill	Theaterfalle Basel Theater Basel, Grosse Bühne	20.00 20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00

DIENSTAG | 27. MAI

THEATER	Jimmy Traumgeschöpf von Marie Brassard, Regie: Thomas Blubacher →S. 24 Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer, Od-Theater →S. 23	Neues Theater am Bahnhof, Dornach Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7	20.00 20.00
LITERATUR	Lederstrumpf im Alpenland J. F. Coopers Reisen durch die Schweiz. →S. 38	Literaturhaus	20.00
KUNST	Looking In – Looking Out Positionen zeitgenössischer Fotografie, Führung Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressif! →S. 41 Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Kunstmuseum Fondation Beyeler Museum für Gestaltung	12.30 15.00 16.00 18.00
MUSIK	PS-Jazz Der neue Jazz Club von Pro Senectute BS →S. 35 Ebenrain-Konzerte 4. Konzert, Joh. Chr. Bach, Reger, Beethoven Semele Oratorium von Georg Friedrich Händel, Szenische Aufführung →S. 18 Awake Sweet Love Benefizkonzert, Werke von Dowland, Schubert, Mozart Gabrieli Transalpino Concerto Palatino, Gabrielli, Schütz, Scheid u.a. Colin Vallon Trio	Hochschule für Gestaltung und Kunst Unternehmen Mitte Schloss Ebenrain, Sissach Theater Basel, Grosse Bühne Peterskirche, Peterskirchplatz 7 Dom Arlesheim The Bird's Eye Jazz Club	18.15 18.00 20.00 20.00 20.00 20.15 21.00
TANZ	Simultané Eine Tanzperformance von Tabea Martin Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock →S. 18	Theaterfalle Basel Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.15
PARTY & DANCE	Tango über Mittag jeweils bis 14.00 Salsa, merengue y son mit DJ Samy →S. 31	Tanzpalast Kuppel	12.00 21.00
ET CETERA	Neue Dimensionen des Laufens Info-Event von «gsundlaufen» →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	19.00 20.00

MITTWOCH | 28. MAI

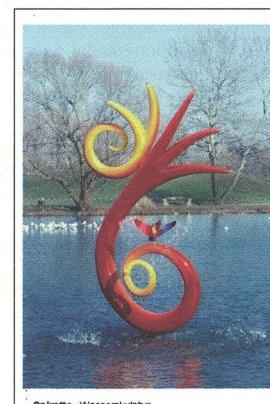
FILM VIDEO	Dance of Life – Livets dans Regie: Solvi A. Lindseth, Norwegen 1998 →S. 37 Van Gogh Regie: Maurice Pialat, Frankreich 1991 →S. 37	Stadtkino Stadtkino	18.00 20.00
--------------	--	------------------------	----------------



OB ES ITZT GLEICH KRACHT UND BLITZT

Chor «banda di voci» unter der Leitung von Hans-Jürg Meier
Chorkonzert mit Werken von J. S. Bach, Mateo Flecha el Viejo, Felix Baumann (*1961)

10.5., 20.00 & 11.5., 19.00
Zunftsaal Schmiedenhof



Claire Ochsner

Skulpturenausstellung

12. April – 2. Sept. 2003
Park 'Im Grünen' Münchenstein bei Basel (Grün 80)

Die Baselbieter Künstlerin präsentiert über 30 Skulpturen, z.T. bis zu 7m hoch, bewegt durch Sonne, Wind oder Wasser.

Im Restaurant Seegarten werden Skulpturen, Bilder, Mobiles ausgestellt.

Führungen und Katalog-Vernissage.

Information: Claire Ochsner, Rütigasse 7, CH-4402 Frenkendorf
Tel/Fax: +41 (0)61 903 96 14 info@claire-ochsner.ch www.claire-ochsner.ch

THEATER	Kontinuität und Erneuerung Eine Diskussion zum Vorstadt-Theater Basel →S. 6/19	Vorstadt-Theater	20.00
	Jimmy Traumgeschöpf von Marie Brassard, Regie: Thomas Blubacher →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer, Od-Theater →S. 23	Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7	20.00
	Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	K!ub Stück Ghosts – Eine Detektivgeschichte von Paul Auster	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
	Faust in Basel Referat von Martin Jösel, Musik: Ensemble Corona Colorata	Klingentalmuseum, Unt. Rheinweg 26	18.15
KUNST	Legenden aus dem Sähnäme Szenische Lesung mit Miniaturen und Musik →S. 24	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.00
	Landschaften Wassily Kandinsky und August Macke →S. 41	Fondation Beyeler	12.30
	Tour fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	17.30
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Über die Ausstellung Ein Gespräch mit Eric Hattan →S. 39	Kunsthaus Baselland	18.00
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Heimo Zobernig Führung	Kunsthalle Basel	18.30
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Duo Konzert. Musik für zwei Violinen	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quartett sizilianische Lieder →S. 31	Palazzo, Liestal	20.00
	In vain Musiktheaterprojekt von Georg Friedrich Haas	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Colin Vallon Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
	Carmen von Salvador Távora, Andalusisches Tanztheater	Musical-Theater	20.00
TANZ	Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock →S. 18	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Ice Dance 2003 Charts, Pop, 80's, House, Hip Hop, R'n'B	Eissporthalle St. Jakob	18.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Warteck, Burg	20.30
	Chill & Jam Open mic für Jazz, Funk, Latin ...	Carambar	21.00
	Minitec-House-Night Styro 2000 Bruchstücke zh, Ab und Zu ZH & Andri BS	nt/Areal	22.00
	Pumptrack powered by bcproductions. DJs Fred Licci, Ed Luis, Tony White u.a.	Diva Club, Pratteln	22.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	09.30
	Kindernachmittag Krabbeln, rennen, spielen →S. 35	Unternehmen Mitte	11.00
	Kinderclub Jean le Jeune	Museum für Gegenwartskunst	14.00
KINDER	Der Kleine Muck nach Willhelm Hauff, Figurentheater für Kinder ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Benny in der Spielzeugkiste Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene	Basler Kindertheater	16.00
	Das verkauft Lachen Theatervorstellung, Märchen für Menschen ab 5 Jahren	Claramatte	19.00
	Blattschneiderameisen Das Zusammenleben in einer Kolonie →S. 32	Naturhistorisches Museum	12.30
DONNERSTAG 29. MAI			
FILM VIDEO	Hans Staub, Fotoreporter Schmelzwasser Regie: R. Dindo D. Roost →S. 14/37	Stadt kino	18.00
	Van Gogh Regie: Maurice Pialat, Frankreich 1991 →S. 37	Stadt kino	20.30
THEATER	Jimmy Traumgeschöpf von Marie Brassard, Regie: Thomas Blubacher →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
KUNST	Sujet, Motiv und Thema im Spiegel der Jahrhunderte Führung	Kunstmuseum	13.15
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Roth-Zeit – Eine Dieter Roth Retrospektive Öffentliche Führung →S. 15	Schaulager, Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein	17.30
MUSIK	Carmen Oper von Georges Bizet	Theater Freiburg	19.30
	Messa da Requiem Totemesse von Giuseppe Verdi in szenischer Einrichtung	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Solorecital Walter Grimmer, Vc. →S. 25	Gare du Nord	20.00
	Lightsey Elekes Queen	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
TANZ	Carmen von Salvador Távora, Andalusisches Tanztheater	Musical-Theater	14.30
	Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga, Funk →S. 31	Kuppel	21.00
PARTY & DANCE	Tango Milonga →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
	Salsa-Nacht Disco →S. 30	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Surf-Trash-Punk'n'Roll The Lombego Surfers	nt/Areal	23.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
FREITAG 30. MAI			
FILM VIDEO	Die Hochzeit des Auserwählten Regie: Mohsen Machmalbaf, Iran 1989 →S. 37	Stadt kino	15.30
	Le vent nous emportera Regie: Abbas Kiarostami, Iran 1999 →S. 37	Stadt kino	18.00
	Il voto è segreto Regie: Babak Payami, Iran 2001 →S. 37	Stadt kino	20.30
THEATER	Zeichen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	20.00
	Froni Trilli Theaterstück von und mit Annelore Sarbach →S. 23	Raum 33	20.00
	Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer, Od-Theater →S. 23	Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7	20.00
	Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
	Mängisch träum ich im Traum Eine Kreation des Theaterkurses	Kasernenareal	20.00
	Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore	Baseldytschi Bihn	20.15
	Wie es euch gefällt von William Shakespeare, Theater Kanton Zürich	Theater im Badhof, hinter Dom	20.15
KUNST	Nachtcafé: Die Saborowski-Show Stefan Saborowski jandelt sich einen...	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
	Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Orgelspiel zum Feierabend Dieter Lämmlin, Basel, Werke von Vivaldi und Ritter	Leonardskirche, Leonardskirchplatz 10	18.15
	Semele Oratorium von Georg Friedrich Händel, Szenische Aufführung →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Cuarto mundo & Jazz-Trio Amp Stringency →S. 25	Gare du Nord	20.00
TANZ	Ohne Titel Forum für improvisierte Musik: J. Moldovanyi, Stimme, D. Ebner, Perc..	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	20.00
	Cojazz Plus featuring Alice Day	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Carmen von Salvador Távora, Andalusisches Tanztheater	Musical-Theater	20.00
	F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 31	Kuppel	21.00
PARTY & DANCE	Danzeria Disco DJ Sunflower →S. 34	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	Supergods on wax Funk, Soul & Bollywood	Carambar	21.30
	Uppsala The strictly heterofriendly gay event, mit DJ's, Show und Björns	Hirschenegg	22.00
	Soirée Tropicale Disco →S. 30	Allegra, Hotel Hilton	22.00
KINDER	Zirkusvorstellung Kinder der Theodor-Schule zeigen ihre Zirkusvorstellung	Claramatte	19.30

SAMSTAG | 31. MAI

FILM | VIDEO

Van Gogh Regie: Maurice Pialat, Frankreich 1991 →S. 37	StadtKino	15.00
Die Hochzeit des Auserwählten Regie: Mohsen Makhmalbaf, Iran 1989 →S. 37	StadtKino	18.00
Le vent nous emportera Regie: Abbas Kiarostami, Iran 1999 →S. 37	StadtKino	20.30
South Park: Bigger, Longer and Uncut Regie: Trey Parker, USA 1999	StadtKino	23.00
THEATER		
Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
Froni Trilli Theaterstück von und mit Annelore Sarbach →S. 23	Raum 33	20.00
Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer, Od-Theater →S. 23	Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7	20.00
Frisch geliftet! Kabarett-Programm mit César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
Mängisch träumt ich im Traum Eine Kreation des Theaterkurses	Kaserenareal	20.00
Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore	Baseldytschi Bihni	20.15
Pfannestil Chammer Sexdeet mit (Kandis)	Theater im Badhof, hinter Dom	20.15
K!ub Stück Reservoir Dogs , Quentin Tarantino gewidmet (zum vorletzten Mal!)	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KUNST		
Tour Fixe durch die Sonderausstellung Expressiv! →S. 41	Fondation Beyeler	12.00 15.00
Al fresco Die Zeit im Raum, Film auf Putz (Choreographie von Video-Projektionen)	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
Kompressionsse Finissage →S. 14/43	Gundeldinger Feld	17.00
MUSIK		
Ensemble Aequator Sehnsucht und Liebe →S. 25	Gare du Nord	20.00
Cojazz Plus featuring Alice Day	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
TANZ		
Carmen von Salvador Távora, Andalusisches Tanztheater	Musical-Theater	14.30 20.00
Ballett Aufführung der Ballettschule des Theater Basel	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	16.00
Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE		
Uprising Events presents Reggae-Party →S. 34	Werkraum Warneck, Sudhaus	20.30
Ravedance Trance, Techno, Progressive und Hardcore	Eissporthalle St. Jakob	21.00
Chicks Behind the Desk She-DJs	Kuppel	21.00
80s Delux DJ Mifume, New Wave & Eighties Pop	Carambar	21.30
Salsa-Nacht Disco →S. 30	Allegra, Hotel Hilton	22.00
Powernight Vol. 2 Trance mit DJs Reat Kay, Defend, Deliria, Miss Sheila u.a.	Diva Club, Pratteln	22.00
Hip Hop Old School Party, Diverse DJs	Kaserne, Reithalle	23.00
KINDER		
Zirkusvorstellung Kinder der Theodor-Schule zeigen ihre Zirkusvorstellung	Claramatte	14.00
Zaide Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart, ab 8 Jahren	Theater Freiburg	15.00
Dr Wunderchascchte Märchenerzählung mit D. Bloch und Ch. Volk, ab 5-12 Jahren	Theater im Badhof, hinter Dom	15.30
Benny in der Spielzeugkiste Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene	Basler Kindertheater	16.00
Urse von Guy Krneta, Regie: Mathias Lehmann, Theater an der Sil, ab 8 J. →S. 19	Vorstadt-Theater	17.00
ET CETERA		
Natur nah Führung mit Tanja Dietrich	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	10.15
Frauenstadtrundgang Basel Chancengleichheit, 10 Jahre Gleichstellungsbüro	Kultkino Movie	17.00

PROGRAMMZIEITUNG KULTOUR DE BALE

**Gewinnen Sie 2 Tickets für
das Tanzspektakel **«Carmen»** von
Salvador Távora im Musical
Theater am Sa 7.6., 14.30 Uhr.**

Einsendeschluss für den Wettbewerb: 23. Mai 03.

Es werden 5 x 2 Tickets im Wert von je CHF 110 verlost.

Immer auf Tour - die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise durch Basels Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Früher wissen, was wann wo läuft - und mit den redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungsvorschauen oder unserer Agenda mit rund 1000 Ausgeh-Tipps einfach besser informiert sein.

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN.

NeuabonnentInnen erhalten als Willkommensgeschenk den Kulturverführer, unsere handliche Broschüre zu über 60 Kulturoren im Raum Basel.

Ich möchte beim Wettbewerb teilnehmen

- und 2 Tickets für **«Carmen»** am 7.6.03, 14.30 Uhr gewinnen.

ProgrammZeitung an

Rechnung an

Abo gültig ab

Datum

Unterschrift



LEBEN SIE DOCH EINFACH MAL EINEN TAG ECHT SCHWEIZERISCH. KEIN PROBLEM:

Aufstehen und zu jamaikanischer Reggae-Musik kolumbianischen Kaffee oder Tee aus Sri Lanka schlürfen, dazu amerikanische Cornflakes essen oder Joghurt (ein türkisches Wort, ebenso wie der Kiosk, wo Sie die Zeitung holen). Vor der Fahrt im japanischen Wagen bitte noch schnell Benzin aus Saudi-Arabien einfüllen (oder aufs Mountainbike oder den Scooter steigen) – und ab gehts zur Arbeit im multinationalen Unternehmen. Mittags reichts nur zu einem Hamburger im Fast Food oder einem Döner Kebab an der Ecke. Dann ein Spurt in den italienischen Schuhens ins Office, wo der koreanische Computer samt amerikanischer Software darauf wartet, dass der japanische Drucker etwas ausspuckt. (Gut, dass der nette Kollege aus Nebraska bei der Übersetzung hilft.) Feierabend – ab ins Fitness-Center, zum Shopping, in die finnische Sauna oder zum Squash. Dann ein Dinner beim Griechen (mit der netten Bedienung aus Tunesien) oder einfach daheim ein guter Burgunder.

Sollten Sie hingegen in der Religion Zuflucht suchen, aufgepasst: Jesus und Maria stammen aus Galiläa, der Papst aus Polen, Luther und Oekolampad aus Deutschland, Calvin aus Frankreich, Mohammed aus Arabien und Buddha aus Nepal. Bleibt uns immerhin Huldrych Zwingli aus Wildhaus.

Im Ernst: Stellen Sie sich eine Schweiz ohne ausländische Menschen, Ideen, Kulturen, Nahrungsmittel, Produkte und Dienstleistungen vor. Und fragen Sie sich einmal, warum so viele Schweizerinnen und Schweizer die ägyptischen Pyramiden, die Alhambra von Granada, die Tempel von Thailand, die Kunstschatze Kleinasiens, den Markt von Marrakesch, die türkischen Badeorte oder die Küstenstädte Kroatiens besuchen und bewundern – und handkehrum Berührungsängste haben, wenn sich Menschen aus diesen Ländern bei uns ansiedeln.

Kein Mensch behauptet ernsthaft, dass dies keine Probleme mit sich bringt. Aber abgesehen davon, dass unser Land ohne Migrantinnen und Migranten wirtschaftlich nicht existieren könnte, sind sie in ihrer Mehrheit auch ein gesellschaftlicher und kultureller Gewinn für unser Land.

**Und was könnte typisch schweizerischer sein,
als guten Gewinn gerne anzunehmen?**

Tatsachen gegen Vorurteile.



Ein Beitrag der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zur sachlichen Diskussion im Umgang mit Menschen.
Weitere Informationen unter: www.migration.bl.bs.ch


www>Welcome-to-basel-bs.ch

FÜR KONFLIKTLÖSUNGEN IM QUARTIER: STREIT.LOS HOTLINE: 061 317 66 70